

04
2021

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS

Hörschmiede –
Handwerk trifft
auf modernste Technik



SCHAFFRATH

UNIQUE SINCE 1923

CALLA



Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Wovon träumen Sie zurzeit, liebe Freundinnen und Freunde des Quadrats? Vom Frühling? Von Sonne, Wärme und ersten Grillabenden? Von mehr Freiheiten im alltäglichen Leben? Eine kleine Durststrecke müssen wir noch überstehen, aber ich hoffe, dass wir dann bald zu einigen liebgewonnenen Gewohnheiten zurückkehren können. Freunde treffen, im Straßencafé sitzen oder eine Open Air Veranstaltung genießen – das ist es, was soziales Leben ausmacht. Immerhin besteht seit einiger Zeit wieder die Möglichkeit, in Blumengeschäften und Baumärkten nach dem zu suchen, was den Garten, die Terrasse oder den Balkon bunter und blütenreich macht. Auch das Osterfest steht vor der Tür. Selbst für Menschen, die mit der christlichen Bedeutung dieser Feiertage nicht viel anfangen können, ist diese Zeit doch meist mit Neuanfang und beginnendem Leben verbunden. Vielfach steht dann der „Osterhase“ im Mittelpunkt. Aber ist das überhaupt gerechtfertigt? Müssten nicht vielmehr auch einmal die fleißigen Hühner gewürdigt werden? Irene Lange hat sich mit den Eierlieferantinnen beschäftigt. Ihr Plädoyer für ein glücklicheres Hühnerleben lesen Sie auf den Seiten 40-41.

Ganz anders als Hühner, die immer noch viel zu oft mit wenigen Quadratzentimetern Platz pro Tier auskommen müssen, haben Adler den Himmel und damit die Freiheit für sich. Unser Autor André Pluskwa war mit dem Adler-Fachmann Joachim Schwarz im Landkreis unterwegs und nimmt Sie mit auf eine spannende



Christiane Bleumer

Reise in die Lebenswelt dieser faszinierenden Raubvögel (S. 56-58).

Der April ist auch die perfekte Zeit, das Fahrrad aus dem Keller oder der Garage zu holen und zu ersten Touren durch die Landschaft zu starten. Lesen Sie den Text unserer Mitarbeiterin Stella Eick über die vielen positiven Aspekte dieser Sportart für jedermann. Überprüfen Sie, ob am Rad noch alles funktioniert – und schon kann es losgehen. Mit guten Tipps und einem Radtourenprogramm hilft der ADFC, die schönsten Routen zu entdecken (S. 54-55).

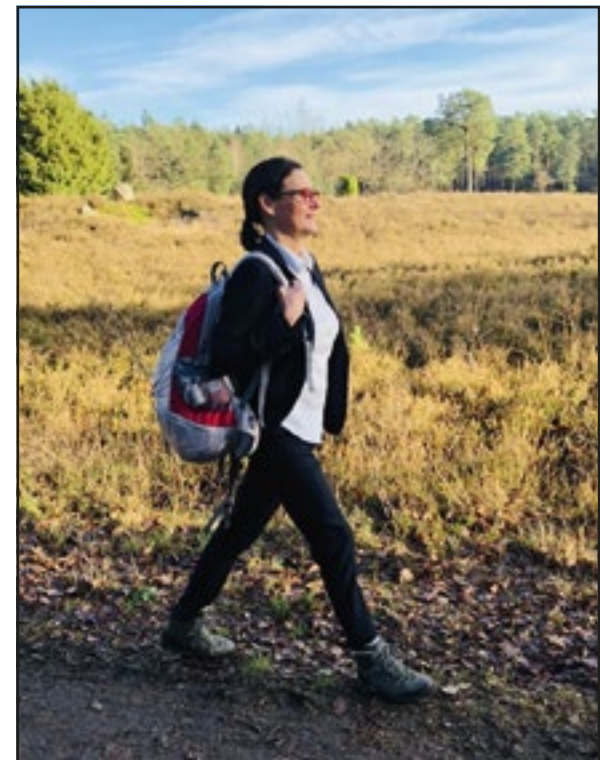
Fahrradfahren und spazieren geht immer – in Hotels übernachten und Restaurants besuchen leider (noch) nicht. Das ist aber für Jörg Laser vom Lüneburger Hotel und Restaurant „einzigartig“ kein Grund, untätig herumzusitzen. Gemeinsam mit seinem Sohn Luca und einigen Mitarbeitern gestaltet er gerade einen neuen, großzügigen Innenhof mit traumhaftem Flair, der nur darauf wartet, bald die ersten Gäste begrüßen zu können (S. 38-39). Freuen wir uns darauf!

Frohe Ostern und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Wandercoaching Ich-Zeit – Zeit mit Dir in der Natur

- Schenke Dir Zeit in der Natur
- Finde Deine Kraft und aktiviere Deine inneren Stärken

Termine 2021:
26.03., 23.04., 14.05., 11.06.,
16.07., 13.08., 17.09., 15.10.

Nähere Informationen zum Wandercoaching finden Sie unter:

www.wandercoaching-lueneburg.de

Für Detailfragen steht Ihnen Annette Minhoff-Lang unter der Rufnummer 0171 4408500 oder info@wandercoaching-lueneburg.de gerne zur Verfügung.





»Ich möchte kein Einzel-Händler mehr sein!«

Noch vor einem Jahr hätte man **Ralf Elfers** den Gang zum Hausarzt empfohlen, denn: **Der Mann hat Visionen!**
 Von einer bunten Stadt, Netzwerken und bedingungslosem Optimismus.

Sie sind quietsch-gelb, aus Holz gefertigt und stehen bald vor vielen Geschäften in der Lüneburger Innenstadt. Die Leitern stehen symbolisch für die Zuversicht des Handels in der Hansestadt und möchten ein Zeichen der Solidarität untereinander setzen. Auf geht's.

Initiator der Aktion ist der Lüneburger Geschäftsmann Ralf Elfers vom Modeunternehmen Hold. „Vor einigen Jahren habe ich eine ähnliche Aktion in Kopenhagen beim Bummel durch die Stadt entdeckt, fand die Intention dahinter toll und dachte gleich, dass die auch zu Lüneburg passt“, sagt er und gibt zu: „Damals hatte mir ein bisschen der Mut gefehlt, das hier vorzuschlagen. Doch nun ist es keine schlechte Idee, branchenübergreifend Netzwerke zu knüpfen und über Tellerränder zu gucken.“

Statt »**Einzel-Händler**«
 lieber »**Gemeinsam-Händler**«

„Wenn Handel, Gastronomie und Kulturschaffende weiter auf ihrer Insel sitzen und hoffen, dass alles wieder wird wie vorher, dann handeln wir alle bald nur noch mit Zitronen.“

Einhundert Leitern ließ Elfers anfertigen. Mit dabei: Jörgen Neben von der Firma »Enno Roggemann«, die das Holz gesponsert hat, »Dirk Harnack Montageservice«, der die Leitern baute und Wilko Beutler von der Firma »Maltisse«, der für den rapsgelben Anstrich sorgte. Zur Aktion gehört auch ein passender Schaufensterschriftzug: »Hallo! Ich bin Lokal«.

Unterstützung kommt zudem von der Werbeagentur borowiakziehe, der Hansestadt und der Lüneburg Marketing GmbH sowie dem Magazin Quadrat. „Mit Vollgas und ohne dass Geld fließen musste“, freut sich Elfers.

Die Resonanz ist überwältigend, und Elfers hofft, dass sich viele KollegInnen beteiligen. Wer sich jetzt schon eine Leiter reservieren möchte: aufgehts@diegelbeleiter.de. Die Leitern gibt's umsonst. Erwünscht ist eine Spende an den von Peer Frenzke mitgegründeten »1st Class Session - Artist Support- e.V.«, um die »coronakuenstlerhilfe.de« zu unterstützen.

„Lasst uns unsere Stadt der Zukunft klein, fein und auch mal spontan bespielen.“ Weitere Aktionen sind in Arbeit. Der Mann hat Visionen!





Sammlung Hejo Boldt



Ed Minnhoff



Irene Lange



Enno Friedrich



phatasy/Michael Galda



pixabay/Victorius Fit



Denis Ambrosius

In dieser Ausgabe

Editorial von Christiane Bleumer	3	Adler König der Lüfte	56
Hörschmiede Handwerk trifft modernste Technik	14	Museumsbesuch Riesenhirsch aus dem Eiszeitalter	59
Am Sande Der schönste Platz Norddeutschlands	18	Viren-Surfer Plädoyer für eine fittere und gesündere Gesellschaft	62
Neue Fahrradstraße Planungen für die Uelzener Straße	28	Theater Lüneburg Neues Online-Angebot	64
Die Lüneburger Landwehr Mittelalterliche Befestigungsanlage	30	Musikwoche Hitzacker Hoffnung auf „Ouvertüre“ im Frühling	68
HT-Defensio Gründung einer modernen Kanzlei	34	Horst Lietzberg Erlebnisse mit Medienmanager Hans R. Beierlein	72
Lüneburger Kultursommer Eine Perspektive für Kulturhungrige	37	Madeira Die Insel des ewigen Frühlings	76
einzigartig Mediterranes Flair am Stint	38		
Vom Ei zum Huhn Natürlicher Lebensraum und gute Haltung	40		
Lüneburg Privat Jutta Segger und Katja Reinke	42		
Eisbahn im Kurpark Gemeinsame Planungen von Stadt und SaLü	46		
Gesundheit Unkraut oder gesundes Wildkraut?	52		
Fahrrad fahren Radsport für mehr Lebensqualität	54		
		Standards	
		Suchbild des Monats	13
		Kolumne	16
		In aller Kürze	24
		Kirchturmgeschichten	50
		Moin! Unterwegs in Hamburg	60
		Gelesen – Buchtipps	70
		Gehört – Musiktipp	71
		Getrunken – Weintipp	71
		Marunde	80
		Plattsacker	81
		Impressum & Adressen	82



Dürfen wir das?

Termine im Beratungskontor
est. 2020



Ja, weil wir
Handwerker sind.

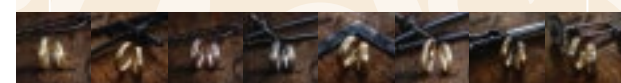
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin zum
Aussuchen Ihrer Ringe in unserem neuen
Corona-konformen Beratungskontor!

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister



Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



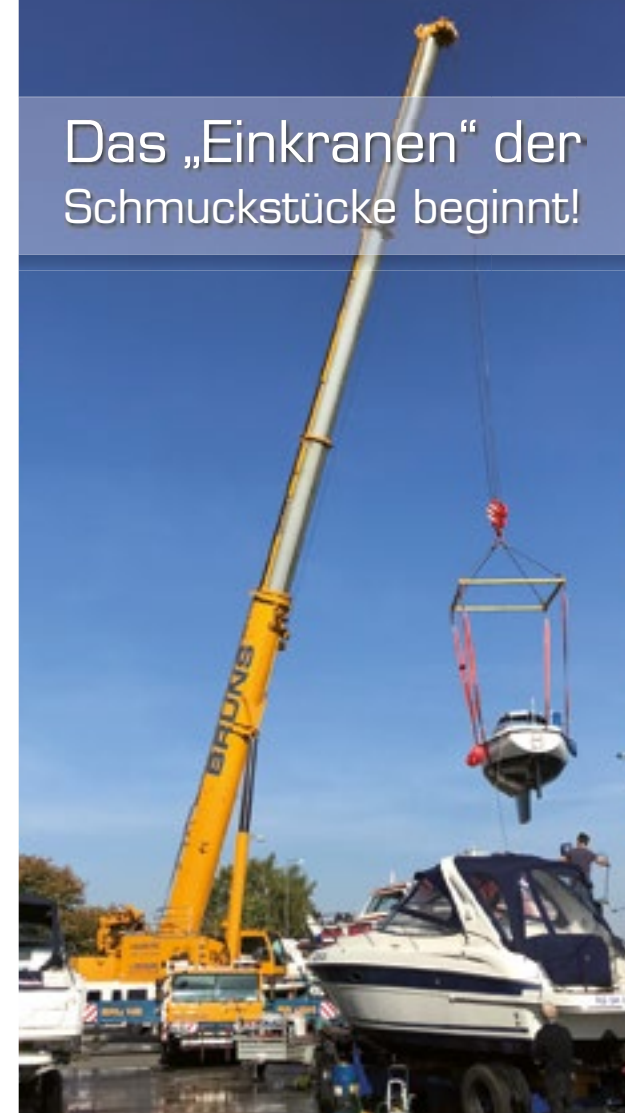


Bunte Vielfalt

Reichlich frisches Angebot beim Saline Frischmarkt



Das „Einkranen“ der
Schmuckstücke beginnt!



Aus dem Winterlager auf die Wasser-
oberfläche – das erfordert natürlich
Präzisionsarbeit, oft auch unter extre-
men Einsatzbedingungen!

Dabei ist auf unsere „Flotte“ und die
langjährige Erfahrung unserer Spezi-
alisten Verlass! Schiff Ahoi!

Foto: Enno Friedrich

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG
☎ 0 41 31 / 3 40 36

www.WilhelmBruns.de

Raus aus der Bude!

Die schöne Jahreszeit beginnt.
Es gibt viel zu erleben.

**AUSFLUGSZIELE
FÜR DIE GANZE FAMILIE**



2,50 €

Online bestellbar unter
www.lueneburg.info/shop



TOURIST-INFORMATION LÜNEBURG

Rathaus/Am Markt | 21335 Lüneburg | Tel.: 0800-220 50 05 (kostenfrei)

LÜNEBURG
www.lueneburg.info

The logo for Calluna Eispatisserie features the brand name 'Calluna' in a red, elegant cursive script. To the left of the text is a watercolor-style illustration of a pink, crescent-shaped ice cream wafer. The background is a collage of soft watercolor washes in yellow, green, and pink, with a pattern of black dots in the upper right corner.

Calluna

Eispatisserie



SEASON OPENING 2021

Wir sind wieder da!

Kommt vorbei und genießt jetzt das beste Eis!

Handwerklich hergestellt aus natürlichen Zutaten
und regionaler Milch.

Calluna Eispatisserie
Salzstraße am Wasser 2
21335 Lüneburg
callunaeis.de

♥ Lecker, Locker, Luftig ♥

Lotta's

Unser Eierlikör aus der Lüneburger Heide -
für Dich gemacht. Unser Beitrag zum Genuss
und zum kreativen Backen!

Rezepte und Bezugsquellen
findest Du unter www.lottas-likör.de



Originalrezept

Für Dich
gemacht

Lotta's
Eierlikör

PREMIUM QUALITY

20 % vol.

Made with ♥ by
Spirituosenmanufaktur Eggert

700 ml

Suchbild

April 2021



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Essen für 2 Personen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des März-Fotos:

Eingangstür vom Mälzer

Gewinner der März-Verlosung:

H.Fritsch / E.Hoheisel / K.Flügel



**So erreicht Ihr uns
während des Lockdowns**

Do 16-19 Uhr

Sa 11-14 Uhr

wir füllen während dieser
Zeiten gerne Deine vorhandenen
Flaschen mit unseren
Selbstgebrauten wieder auf.

oder

Du bestellst Dir ein
Ausser-Haus-Gebinde Bier
und wir liefern im Stadtgebiet
Lüneburg und nahes Umland
am Donnerstag Abend frei Haus

Wir freuen uns auf den Neustart

Wir haben regengeschützte &
beheizte Aussenplätze

Wir bieten jetzt auch Vegane
Speisen in unserer a la carte an

Wir sind im regulären Betrieb
täglich ab 11 Uhr für Euch da!

*** alle Angaben zum Zeitpunkt der
Drucklegung / ggf Änderungen möglich**

www.maelzer-brauhaus.de



Das Team der Hörschmiede findet individuelle Lösungen für jedes Hörproblem.

Feuer und Flamme für gutes Hören

In der Hörschmiede von Christian Geiger trifft Handwerk auf modernste Technik. Wenn das Hörvermögen nachlässt, findet der Hörgeräteakustikermeister gemeinsam mit drei Mitarbeitern individuelle Lösungen. VON CHRISTIANE BLEUMER

Was macht ein Schmied? Er bearbeitet und formt den Rohstoff Eisen so lange, bis genau das individuelle Schwert, der passende Nagel oder das benötigte Werkzeug entstanden sind. „So verstehe ich auch unsere Arbeit, die wir als Hörgeräteakustiker leisten“, erklärt Christian Geiger. „Ein perfektes Hörgerät ist nämlich nicht nur ein technisches Wunderwerk, sondern hat auch ganz viel mit so-

liden, handwerklicher Arbeit zu tun.“ Um diesem Leitgedanken folgen zu können, hat er vor mehr als zwei Jahren seine „Hörschmiede“ in Lüneburg etabliert. Statt Amboss und Schmiedehammer regiert hier die Computermaus -ergänzt durch Hörtests und ausgefeilte Programme, die in präzisen Kurven und Tabellen einen ersten Einblick in das Hörvermögen der Kundin oder des Kunden geben. „Dieser Überblick ist ganz wichtig“,

betont Christian Geiger, Hörgeräteakustikermeister und Pädakustiker mit inzwischen 18-jähriger Berufserfahrung. Doch es sei eben wirklich nur eine Etappe auf dem Weg zum individuell angepassten Hörgerät. „Denn auf der Grundlage der ermittelten Werte fängt unsere eigentliche Arbeit erst an. Nur durch unsere handwerkliche Individualisierung des Produktes wird es zur perfekten Hörlösung.“



„Ein perfektes Hörgerät ist nicht nur ein technisches Wunderwerk, sondern hat auch ganz viel mit solider, handwerklicher Arbeit zu tun.“

Das geschieht in der Hörschmiede mit den modernsten Methoden der Branche, nämlich durch ein CAD-Programm und dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören. „Nicht immer stimmt die Einstellungsempfehlung des Herstellers mit dem ganz persönlichen Empfinden unserer Kunden überein“, gibt Christian Geiger zu bedenken. Das seien schließlich nur errechnete Durchschnittswerte. „Doch jeder Mensch hört anders“. Ein Schallreiz sei nicht nur eine physikalische Größe, die messbar sei, erläutert der Experte für natürliches und gutes Hören. „Die dadurch hervorgerufene Hörwahrnehmung ist bei jedem Menschen anders. Das muss unbedingt berücksichtigt werden.“ Deshalb werden in der Hörschmiede mehr als Töne und Sprachverstehen überprüft. „Wir können

mit Hilfe einer speziellen Skalierung auch das ganz persönliche Lautstärkeempfinden untersuchen.“

All das wird anschließend bei der individuellen Einstellung moderner Hörgeräte berücksichtigt. Das Ergebnis: ein einzigartiges Hörerlebnis, das für viele Kunden neue Dimensionen eröffnet. Endlich wieder mitreden, endlich auch in größeren Gesprächsrunden aktiv diskutieren zu können – ein Hörgerät ist manchmal wie eine Eintrittskarte in eine vergessene Welt.

Christian Geiger rät jedoch, unbedingt früh genug einen Hörtest zu machen und sich Hilfe zu holen. „Wenn man zu lange wartet, hat das Gehirn gegebenenfalls jahrelang nicht mehr alle Informationen bekommen. Die akustischen Erinnerungen verblassen und müssen später wieder erlernt werden. Hat man dann ein Hörgerät, hört sich alles neu und ein bisschen fremd an. Die Gewöhnungszeit dauert länger.“

Um die optimale Lösung zu finden, braucht es meistens mehr als einen oder zwei Termine. „Wir nehmen uns ganz viel Zeit für unsere Kunden und hören genau zu“, verspricht er. Denn genau darum geht es ihm: Den komplizierten Vorgang des Hörens verständlich zu machen und eine Lösung für etwaige Probleme zu finden. Dazu gehört es auch, die Hightech-Geräte immer wieder mal nach zu justieren. Dabei unterstützen ihn inzwischen drei Mitarbeiter. Amelie Rose und Stephan Hennecke machen in der Hörschmiede ihre Ausbildung zum Hörakustiker. Julia Kahl ist Hörgeräteakus-

tikmeisterin mit universitärem Hintergrund. „Sie hat in Lübeck Hörakustik studiert und war mehrere Jahre als Dozentin an der Akademie für Hörakustik tätig“, freut sich der Inhaber über die kompetente Unterstützung. Egal, ob die Hörprobleme durch zu viel Lärm, Otosklerose, Medikamente, Vererbung oder einfach auf Grund des Alters entstanden sind - „eine Lösung gibt es immer“, so der „Hörschmied“. Dass diese äußerst unauffällig und zudem schick sein kann, beweist das umfangreiche Sortiment an teils winzig kleinen Hörgeräten, das durch Hörschmuck ergänzt wird.

Schauen Sie doch einfach mal bei der Hörschmiede vorbei. Ein erster Hörtest bringt oft schon Klarheit. Das Team freut sich auf Sie!



■ **Hörschmiede Christian Geiger**
 Bardowicker Str. 18
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 8849379
www.hoerschmiede.de



Christian Geiger im Beratungsgespräch.



Erfindungen, die die Welt noch braucht

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Keine Frage, es gibt tolle Dinge, die den Alltag erleichtern: Glühbirnen gehören sicher dazu, Windeln und Kaffeemaschinen. Und natürlich das Internet. Trotzdem frage ich mich oft, warum dieses oder jenes eigentlich noch nicht erfunden wurde... Wollen Sie wissen, wie ich mir einen Montagmorgen im Jahr 2033 vorstelle? Ungefähr so: Bereits vor dem Aufstehen hat mein cleverer Science-Fiction-Wecker meine Hirnströme gemessen und weiß, dass meine Laune alles andere als rosig ist. Er versprüht deshalb ein stimmungsaufhellendes Aroma, streichelt mit seinem ausfahrbaren Silikonarm sanft über meine Stirn und haucht: „Aufstehen, du siehst heute wieder blendend aus und es wird ein schöner Tag.“

Die Turbobox im Kühlschrank, die am Abend zuvor mit Brot, Wurst, Käse und Salat befüllt wurde, hat über Nacht fertig geschmierte Sandwiche produziert. Ich stelle die Kinder in den Wasch-Anzieh-Automaten,

gönne mir noch schnell eine kurze Gesichtsmassage im Glücks-Generator – dann sind wir startklar.

Das Cockpit des Autos hält allerlei Spielereien parat: Per Knopfdruck lassen sich Kinderbücher ausfahren. Wahlweise auch Snackriegel oder gefüllte Kaffeebecher. In das Mikro am Lenkrad spreche ich das gewünschte Ziel und meine Einkaufsliste für diesen Tag ein.

Kurzer Stopp am Bank-Drive-In. Ein winziger Sensor erkennt meine Netzhaut – das macht das Eintippen eines vierstelligen Codes überflüssig. Überhaupt funktioniert alles, was mit Passwörtern zu tun hat, per biometrischem Erkennungsmerkmal: Einfach in die kleine Kameralinse blicken – schon ist man als Kunde identifiziert.

Dann heißt es: einkaufen. Via Bluetooth wurde meine eingesprochene Liste auf das Münzstück für den Einkaufswagen übermittelt. Der winzige Chip in der Münze beinhaltet außerdem ein Rezepte-Programm

– daraus wähle ich mein Mittagessen und schon führt mich der Wagen bequem durch die Regale.

Auch der Haushalt ist im Handumdrehen erledigt. Der Staubsauger mit integrierter Musikanlage fährt selbstständig durchs Haus und die Waschmaschine, die mit einem Klamotten-Sortier-Apparat verbunden ist, springt an, sobald sie voll ist. Mit unserer Universalfernbedienung kann ich nicht nur unseren Fernseher steuern, sondern auch die multifunktionale Gartenmaschine. Letztere gießt auf Knopfdruck Blumen, pflückt Pflaumen oder mäht Rasen. Richtig liebevoll gewonnen habe ich unseren mit Schlankmacherspiegeln verzierten Roboter, der zudem allen Männern dieser Welt das Frauen-Einmaleins erklärt.

Nun aber genug geträumt. Liebe Erfinder dieser Welt, ihr solltet wissen, dass ich für keins dieser Ideen ein Patent angemeldet habe – also, lasst euch bitte nicht aufhalten... Ich hätte gern einen Roboter, der Plastikspielzeug wegräumt!

DER NEUE PEUGEOT 3008 ZEIT FÜR VERÄNDERUNG



MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 27.900,00

Barpreis für den neuen
PEUGEOT Neuer 3008 Active Pack PureTech 130

- Digitales Kombiinstrument mit 12,3"-Bildschirm
- Einparkhilfe hinten, akustisch und visuell
- Klimaautomatik 2-Zonen mit Aktivkohlefilter, getrennt

AUTO
brehm

Kraftstoffverbrauch für den PEUGEOT Neuer 3008 Active Pack PureTech 130, 96/5500 kW bei U/min (131/5500 PS bei U/min), Benzin, 1199 cm³, innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,4 l/100 km, kombiniert 5,0 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 114 g/km; Effizienzklasse A.¹

¹Die Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt und werden zu Vergleichszwecken auch zurückgerechnet nach dem früheren NEFZ Standard ausgewiesen. Aufgrund der realistischeren Prüfbedingungen fallen WLTP-Werte häufig höher aus als die nach NEFZ gemessenen Werte. Bitte beachten Sie, dass für die Bemessung von Steuern und ggf. anderen fahrzeugbezogenen Abgaben seit dem 01.09.2018 die nach WLTP ermittelten Werte als Berechnungsgrundlage herangezogen werden. Daher können für die Bemessung solcher Steuern und Abgaben andere Werte als die hier angegebenen gelten. Bitte wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner, um die individuellen CO₂-Emissionen nach WLTP für Ihr Fahrzeug zu erfahren, die für Ihre Kfz-Steuer herangezogen werden. Alle angegebenen Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Den Platz einfach Platz sein lassen

Am Sande: Der schönste Platz
Norddeutschlands? Über die
Entwicklung und die Geschichte
dieses zentralen Ortes.

VON CARLO EGGELING





Fotos: pixabay.com/Makalu

Der Sand ist in der Diskussion. Wieder einmal. Angeblich muss er schöner und gemütlicher werden. Doch wie hat er sich eigentlich entwickelt?

225 Meter lang und in seinem Gefälle in Richtung Ilmenau zwischen 30 und 40 Metern breit. Der schönste Busbahnhof Norddeutschlands. Viel zu leer und ungemütlich. Früher war alles besser. Wann? Als Autos auf dem unteren Teil parkten oder als der Rollrasen kam? Als oben ein halbes Dutzend Taxen auf ausgemergeltem Asphalt auf Kundschaft wartete? Neben zwei Telefonzellen, Briefkästen und Fahrradständern? Oder der Löschbrunnen vor der Industrie- und Handelskammer, den die kriegsverliebten Nationalsozialisten in den 1940er Jahren vor die schwarze Fassade setzten, weil der Krieg wie ein Boomerang mit Wucht nach Deutschland zurückgekommen war? Immer wieder gern im Gespräch: Auf das Oval gehören Bäume.

„Denken Sie an Florenz, Siena, Venedig. Stehen da Bäume auf den Plätzen? Niemand käme auf die Idee.“

Stadtarchäologe Prof. Edgar Ring hält wenig davon: „Denken Sie an Florenz, Siena, Venedig. Stehen da Bäume auf den Plätzen? Niemand käme auf die Idee.“ Das liege in der Erhabenheit dieser Plätze. Voller Anmut sei auch der Sand. Trotz der Scheußlichkeiten, die manche Geschäfte mit ihren Billiger-Jakob-Ständern vor der Tür ihm zumuten. Eine, die diese Schönheit romantisch beschreibt, ist die Schriftstellerin Ricarda Huch, die zwischen 1925 und 1930 mehr als 60 Städte in Portraits in der Reihe „Im alten Reich“ malte: „Die Häuser mit den gestuften Backsteingiebeln stehen da wie versteinerte Schilde, die unerschütterlich ein anvertrautes Leben hüten, das längst verronnen ist. Zugleich aber hat die Stadt etwas niedersächsisch Behagliches, Träumerisches und verrät sich als Teil der Heide, wo unter der Sonne violette Kraut Würze aushaucht. Der Turm der Johanniskirche, die den Sand beschirmt und beherrscht, erinnert an jene hohen Wachholder draußen, die seit unvordenklichen Zeiten mit dem Sturme kämpfen. Am Sande, einer großartigen Anlage, halb Straße, halb Platz, stehen eins ans andere

GESUCHT! Unterstützung als **Trocknungstechniker** (m/w/d)



Ihre Aufgaben:

- Ausführung von Sanierungsarbeiten
- Auf- und Ausbau der Trocknungstechnik
- Eigenständiges Bearbeiten von Leitungswasserschäden für Endkunden
- Umsetzung der Hygiene- und Trocknungserfordernisse sowie deren Dokumentation
- Erstellen von Messprotokollen

Ihr Profil:

- Idealerweise Erfahrungen im Bereich der Wasserschadensanierung
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Gute Selbstorganisation und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B

Auch handwerklich versierte Quereinsteiger erhalten ihre Chance.

Sie sind interessiert...
an einer verantwortungsvollen Tätigkeit sowie einem sicheren und interessanten Arbeitsplatz,
dann schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbung –
bevorzugt per E-Mail an:

info@santech-trocknung.de

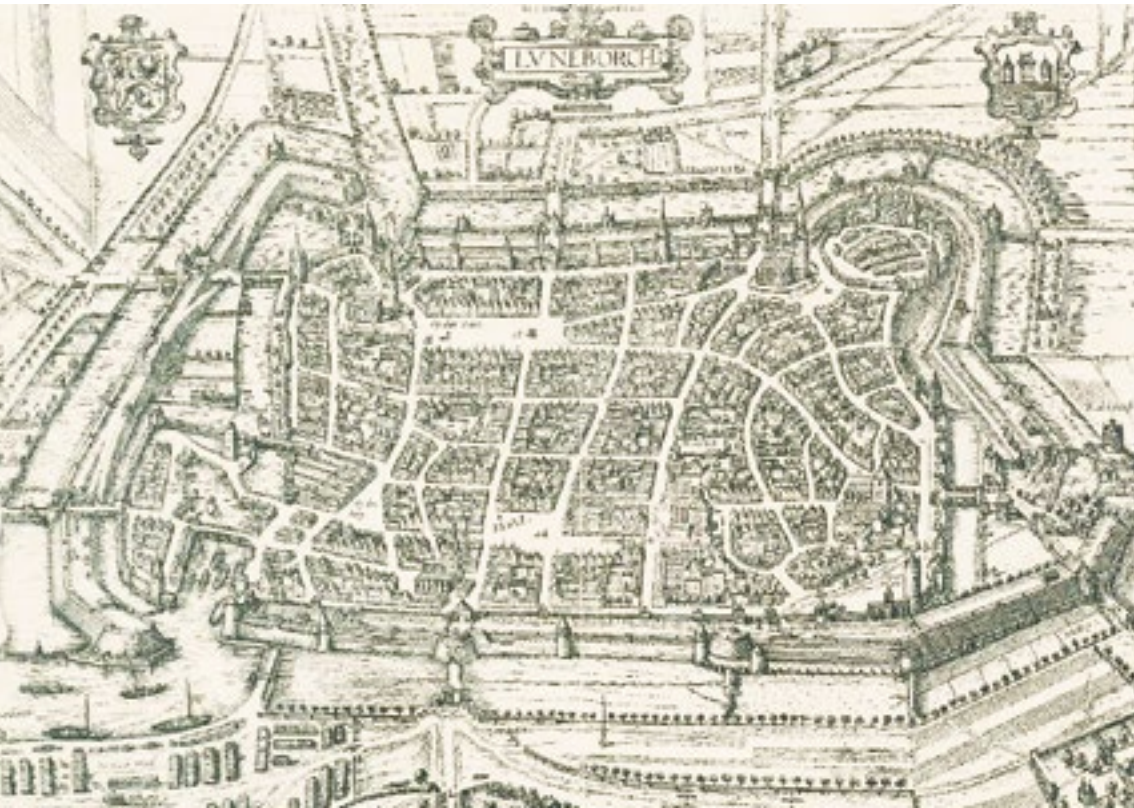
SANIERUNGSTECHNOLOGIE
SANIEC

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



gereiht, prächtige Giebelhäuser, die der flutenden Zeit getrotzt haben, mit ausgedehnten Hintergebäuden und Stallungen; denn dort war, als der Speditionshandel blühte, der Sitz der Herbergierer.“

Schon in der ältesten Originalurkunde des Stadtarchivs aus dem Jahre 1229, sie nennt Vertreter der Bürgerschaft, sind ein Arnoldus und ein Jacobus „de harena“ genannt, schreibt Stadtchronist Wilhelm Reinecke in seinen „Straßennamen Lüneburgs“. Das lateinische Harena oder Arena ist das Wort für Sand.

Doch Häuser dürften schon zuvor an dem Knotenpunkt gestanden haben, wahrscheinlich Hütten aus Holz. Hier vereinigten sich die Wege der vier Keimzellen der 956 erstmals erwähnten Stadt. Die Saline mit ihrem Solequell lief als wirtschaftlicher Motor rund; auf dem damals bis zu 16mal so großen Kalkberg trotzte eine mächtige Burg samt ihrer Truppen; an der Ilmenau mit der Alten Brücke erstreckte sich die Siedlung Modestorpe; im Hafen verschifften Kaufleute Salz, wertvoll wie Gold. Zudem führten Handelswege nach Braunschweig und Magdeburg, nach Hamburg und Lübeck.

Der heutige Platz vor dem Rathaus wird in alten Dokumenten als Neuer Markt benannt. Der Sand diente ebenfalls als Marktplatz. Vor der Johanniskirche verkauften Händler Fisch. Dem Burmester, einem Aufseher der Stadt, fiel die Kontrolle zu. Handelsherren hatten hier ihren Sitz. Das ist noch heute an den Fassaden abzulesen: Aus manchem Giebel ragt über Luken ein Flaschenzug, mit dem einst Waren in die oberen Lagerräume gezogen wurden.

Der um 1598 entstandene Plan Lüneburgs von Braun-Hogenberg zeigt die Weite des Platzes, er dokumentiert Buden und Stände auf Seiten der Kirche, dazu drei Wasserstellen. Die hatten einen ganz praktischen Nutzen: als Wasserspender und Tränke. Dokumente von 1340 führen Stellplätze für Bauern- und Frachtfuhrwerke auf. Andere Papiere unterscheiden zwischen Trägern: Ein Teil malocht im Hafen, ein anderer vor der Johanniskirche.

Bäume sind 1802 auf dem Appuhn'schen Plan, einem Aufmaß der Stadt, an der Nordwestseite des Platzes zu erkennen. Alexander Lill zeigt 1843 einen Blick von der heutigen IHK über den Sand. Auf dem colorierten Stahlstich erkennen Betrachter Öllaternen, die 1817 als Lichtquell gesetzt wurden, Bänke und kleine Zäune -- und eben auch ein paar kleine Bäumchen.

Dort ist auch das Kallmeyersche Haus zu sehen, heute Grapengießstraße 2. Pastor Wilhelm Friedrich Kallmeyer (1823-1903) schrieb seine „Jugenderinnerungen“ auf:

DER NEUE, 100% ELEKTRISCHE ŠKODA ENYAQ iV.



ŠKODA

iV

**Im April bei uns!
Nur 10 Fahrzeuge!**

Was, wenn Fortschritt auf einmal alle voranbringt?

Nicht nur für Pioniere, sondern für alle – der Neue ŠKODA ENYAQ iV. Der erste vollelektrische SUV von ŠKODA ist das jüngste Mitglied der wachsenden Familie von iV-Modellen. Ihre Abkürzung steht für intelligent Vehicle: So beeindruckt der ENYAQ iV mit modernsten Konnektivitäts- und Infotainmentlösungen, jeder Menge Platz für Ihre Ideen sowie über 500 Kilometern¹ Reichweite und lässt sich in nur 40 Minuten wieder bis zu 80 % aufladen². Damit ist er genau das richtige Fahrzeug für den Alltag von heute. Und passt zu allen, die nicht auf die Zukunft warten möchten. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

¹Beim ŠKODA ENYAQ iV 80. Wert im WLTP-Messverfahren ermittelt. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

²Bezogen auf einen Schnellladevorgang von 10 % auf 80 % Batteriekapazität unter optimalen Bedingungen.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe)
T 04131 2233-70

Mehr Infos unter: plaschka.com/angebote/enyaq-first-edition



**Eine echte Idylle, so scheint es wenigstens.
Aber die Zeit vergeht und der Sand
entwickelt sich weiter.**



„Mein Vaterhaus bestand aus 2 Häusern. Die (Lill-)Lithographie am Sande, die vermutlich in den vierziger Jahren entstand, giebt ein ziemlich genaues Bild von dem früheren Ansehen der beiden Häuser; es sind die beiden ersten Häuser links auf dem Bilde. Vor der Thür des Haupthauses waren Beischläge, d. i. steinerne Bänke. An dem Beischlag rechter Hand lag der Eingang zu einer Kellerwohnung, in welcher damals der Wagenwächter Giffey mit Frau und 2 Töchtern wohnte. Zu jener Zeit, da das Speditionsgeschäft noch blühte, stand der Sand so voll von beladenen und unbeladenen Frachtwagen, daß für dieselben ein eigener Nachtwächter erforderlich war. Neben dem Beischlag zur Linken standen 2 Linden, die aber für gewöhnlich nicht so stark beschnitten waren, wie es das Bild angeibt. Diese Linden gewährten im Sommer angenehmen Schatten und Kühle für das Kontor. Unter den Linden stand eine Gartenbank: hier saß wohl nachmittags oder abends der Vater mit seiner Pfeife, die Mutter mit ihrem Strickezeuge, hier spielten und lernten die Kinder, und Nachbarn und gute Freunde fanden sich hier abends zur gemütlichen Unterhaltung zusammen. Fehlte es an Sitzplätzen, so wurden Stühle aus dem Kontor geholt.“ Eine echte Idylle, so scheint es wenigstens. Aber die Zeit vergeht und der Sand entwickelt sich weiter.

(Teil II in der Mai-Ausgabe)

Persönliche Notfälle –

Volksbank Lüneburger Heide eG bietet Lösungen

Mit dem Notfallplanordner hilft die Volksbank ihren Kunden dabei, sich einen Überblick über alle wichtigen persönlichen Angelegenheiten sowie die Vermögens- und Vorsorgesituation zu verschaffen. Ein solcher Überblick ist im Fall der Fälle auch eine wichtige Orientierung für die nächsten Angehörigen.

Allen Interessierten bietet die Volksbank ein Beratungsgespräch an: „Gerne unterstützen wir bei der Vervollständigung von Unterlagen und einem Überblick über die Vermögens- und Vorsorgestruktur. Wir helfen, eventuelle Versorgungslücken zu schließen und eine Anlagestruktur zu entwickeln“, erläutert Carola Gröhlich, Vorsorgeberaterin im Regionalbereich Lüneburg. „Der Notfallplanordner als E-Book ermöglicht Transparenz über alle Ihre wichtigen Angelegenheiten und diese langfristig zu behalten. Von den persönlichen Daten, Versicherungen und Verfügungen bis hin zur Vermögens- und Anlagestruktur sind alle Informationen und Daten schnell und unkompliziert zur Hand.“



Jetzt
Notfallplan-
ordner
anfordern!

**Für den Fall
der Fälle
gut aufgestellt!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Im Notfall bestens vorbereitet.

Fordern Sie jetzt Ihren
Notfallplanordner an unter:
vblh.de/notfallplan

Volksbank
Lüneburger Heide eG 

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT VON
CAROLIN BLEUMER (STAND: 22.03.2021)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin,
Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg
und Umgebung bekannt machen?**

**Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des
Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:**

termine@quadratlueneburg.de

Begeisternde Vielfalt Der Wasserturm zeigt eine Sonderausstellung

Ab jetzt ist der Wasserturm Lüneburg wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Von 10.00-18.00 Uhr können im zwanzig-Minuten-Takt Gäste nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln in den Turm gelassen werden. Als besonderes Highlight zur Wiedereröffnung präsentieren wird die Wanderausstellung „Begeisternde Vielfalt“ der

Deutsch-Internationalen-Wasserturmgesellschaft präsentiert. Aus jedem Bundesland wird ein Wasserturm vorgestellt. Wassertürme wurden nicht nur für die städtische Wasserversorgung gebaut, sondern auch für Bahn, Industrie, Schlachthöfe, Gaswerke und Krankenhäuser. Ebenso vielfältig ist ihre aktuelle Nutzung. Einige stehen leer, andere sind bewohnt, dienen als Eisdiele, Planetarium, Büro oder – wie auch der Lüneburger Wasserturm – als nachhaltige, soziale und kulturelle Einrichtung.



Wasserturm Lüneburg

Theater als Film: Nyotaimori vom Theater zur weiten Welt

**Fr, 09., 16. & 23. April
ab 19.00 Uhr**

Theatervorstellungen in unserem Theater sind seit einem Jahr nicht mehr möglich. Aber wir möchten unser Publikum zu einem digitalen Theaterbesuch bei uns einladen:

Der Filmregisseur Pourya E. Pour hat eine Filmfassung von unserer Inszenierung „Nyotaimori“ von Sarah Berthiaume erstellt, die ab nächster Woche bis

Ende April online zu sehen sein wird. Nyotaimori ist ein kleines Stück über die großen Zusammenhänge der Globalisierung, über Arbeitswelt und Müdigkeitsgesellschaft. Mit viel Humor überschreitet Nyotaimori die Grenzen von Raum und Zeit, von Wirklichkeit und Surrealem, um unser Arbeits- und Konsumverhalten spielerisch zu hinterfragen. Wenn Sie gepflegte Cocktails lieben, mixen Sie sich passend zum Stück einen erfrischenden Mojito, fläzen sich auf ein gemütliches Sofa und genießen zuhause eine wunderbare Geschichte über die große, weite Welt und darüber wie unsere Leben über Kontinentalgrenzen hinweg miteinander verwoben sind. Den Stream finden Sie auf unserer Homepage unter: theaterzurweitenwelt.de/ondemand Zum Ticketkauf kommen Sie über: theaterzurweitenwelt.de/ticketshop

Linus Volkmann sprengt die Charts!

**Wie werde ich Popstar
– und warum?**

**Schröders Garten Freiluftbühne
So 18. April, Einlass: 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr**

Linus Volkmann ist Buchautor und Popjournalist, er hat unter Anderem Beiträge für Jan Böhmermanns „Neo Magazin Royale“ konzipiert. Sein Beitrag „Eier aus Stahl – Max Giesinger und die deutsche Industriemusik“ erhielt in diesem Jahr sogar den Grimme-Preis! In seinem neuen Programm hat der gefällige und omniprésente Erfüllungsjournalismus für einen Abend Pause. Den Gast erwartet eine multimediale Gala voller Spaß und Krawall, es werden Texte gelesen, Videos gezeigt und Schnäpse getrunken. Alles für die Kunst. Linus Volkmann verrät in seinem neuen Live-Programm, wie

man selbst so fame wird, dass man von ihm dann verrissen werden kann. Obwohl Stars doch immer die anderen sind – Oder?

Der Norden liest: Anja Kampmann „Der Hund ist immer hungrig“

Glockenhaus

Mi, 21. April, 19.30 Uhr

Anja Kampmann – 1983 in Hamburg geboren, in Lüneburg aufgewachsen, jetzt in Leipzig zu Hause – kehrt zurück in die alte Heimat. Nachdem zuletzt ihr erster Roman „Wie hoch die Wasser steigen“ Aufsehen erregt hat, legt sie jetzt wieder Gedichte vor. „der hund ist immer hungrig“ heißt ihr neuer Lyrikband, in dem Anja Kampmann vor allem spiegelt, was sie mit der Landschaft um Lüneburg verbindet: „Das Marschland, ein bisschen Vergangenheit, die nicht abgeschlossen ist, die knorri-gen alten Männer in den Wirtshäusern“, sagt sie und lacht.

„Lüneburger Aussichten“

Fr, 23. April, 19.30 Uhr

Aus 36 wurden 48: So viele Tipps für schöne Orte geben Berit Neß und Carolin George in der neuen Auflage ihrer „Lüneburger Aussichten“. Das sind Orte, Plätze und Winkel in Lüneburg und 50-Kilometer-Radius, die ganz unterschiedlich sind und doch eines gemeinsam haben: Man kann dort wunderbar auf andere Gedanken kommen. Als das Team aus Atelier 11 der Kulturbäckerei Lüneburg voriges Jahr auf die Idee der Ausflugstipps im Freien kam, trafen sie einen Nerv: Die erste Auflage



Lüneburger Ausschere/KreativKontor

der Broschüre war ruckzuck ausverkauft. Nun ist die zweite da, ergänzt um zwölf neue Orte. „Manchmal reicht ja schon eine Bank mit einem besonders schönen Ausblick, um den Kopf freizubekommen“, sagt Autorin Carolin George. „Man muss eben nur wissen, wo sie steht und wie man am besten hinkommt.“ Eine Vorstellung des Buches planen die Autorinnen am Freitag, 23. April, 19.30 Uhr in der Reihe „KunstSalon“ der KulturBäckerei Lüneburg. In welchem Format die Lesung stattfinden wird, hängt von den dann geltenden Regelungen ab. Um Anmeldung wird daher bis zum 20. April gebeten unter info@kreativ-kontor-lueneburg.de. Der Eintritt respektive die Teilnahme ist frei.

Tulpenblüte in Sammatz

**Intensivmalkurs
Michaelshof Sammatz
Sa, 24. & So 25. April
jeweils 20.00–ca. 17.00 Uhr**

Endlich Frühling – endlich Farbe!
Frei, königlich und ungezwungen

blühen die großen Tulpen tausendfach auf den Gartenfeldern im liebevoll gepflegten Michaelshof. Ein Paradies für expressive Blumen- und Landschaftsmaler. Zwei Tage kann man sich in diesem Kurs direkt am Motiv und an der Farbenpracht betrauschen. Die große Geste der einzelnen Blüte oder die Melancholie der Vergänglichkeit fordern in gezielten Übungen zur Farbenlehre und Technik heraus. In der schnellen fragilen Skizze oder im großen Format kann man die Pinsel tanzen lassen. Motivabwechslung bieten die Ziegen, Hühner und Kühe. Weitere Infos: www.gudrun.jakubeit.info

**Lüneburger
Bachorchester
Forum der Musikschule
Sa, 24. & So 25. April
18.00 Uhr & 20.00 Uhr**

Mit Werken von Bach, Mozart, Mendelssohn und Schubert wird das Bachorchester mit den zwei Solisten Miku Nishimoto-Neubert und Tobias Feldmann in der Musikschule zu hören sein. Nishimoto-Neubert ist



PRIMA
DONNA



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

**TERMIN-
BUCHUNG**
UNTER [WWW.VENUS-
MODEN.DE](http://WWW.VENUS-MODEN.DE) ODER
☎ 04131-48202



Tobias Feldmann

Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie dem Leipziger Bachwettbewerb und ihre Konzerttätigkeiten erstrecken sich über den ganzen Globus. Feldmann ist Preisträger bedeutender Violin-Wettbewerbe und ist international als Solist und Kammermusiker tätig. Lassen Sie sich von den Musikern für einen Abend aus dem Alltag forttragen!

Näheres unter: www.bachorchester.info
Reservierungen: Tel.0176 52246842

Lesung: „Russlands Weg. Als Botschafter in Moskau“

Glockenhaus
Di, 27. April, 19.30 Uhr

Die Krim ist gerade annektiert, als Rüdiger von Fritsch Botschafter in Moskau wird. Danach geht es Schlag auf Schlag: Donbas, Abschuss von MH17, Syrien, Skripal. Dennoch sieht von Fritsch zu guten deutsch-russischen Beziehungen keine Alternative – und setzt konsequent auf Entschlossenheit und die Stärke der Diplomatie: den Dialog. Fünf Jahre stand er im oft schwierigen Austausch mit den Machthabern in Russland – und hat dabei Haltung bewahrt. Sein Buch ist die hellsichtige Analyse eines kritischen Russlandverstehers, der eine neue Perspektive für die deutsch-russischen Beziehungen aufzeigt.

Endlich wieder ins Museum

Das Deutsche Salzmuseum und das Museum Lüneburg haben ihre Türen wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Gemäß der Niedersächsischen Corona-Verordnung ist eine Terminreservierung mit der Angabe von Kontaktdaten für den Museumsbesuch nötig. Dabei werden für das Salzmuseum zweistündige und für das Museum Lüneburg zweieinhalbstündige Zeitfenster vergeben. Die Hygienekonzepte stellen den Schutz von Gästen und Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Die Museumsleiterinnen Prof. Dr. Heike Düselder und Hilke Lamschus freuen sich: „Wir sind sehr glücklich, dass wieder kleine und große Gäste in den Museen unterwegs sein können!“

David Friedrich - „Aber schön war es doch“

Schröders Garten Freiluftbühne
Do 29. April, Einlass: 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr



David Friedrich / Tim Brünning



Lunatic Festival/Hanna Schubert

Poetry Slam – Stand Up – Musik. David Friedrich hat sogar ein Jahr lang im Kinderkanal den Kummerkasten moderiert. NDR Zuschauer und Slam-Fans kennen ihn als Moderator oder Bühnenliteraten. Er macht das ganze seit 2006 und hat alles gewonnen, was man gewinnen kann. Deutscher Meister, Hamburger Meister, Schleswig-Holstein-Meister, er war sogar mal bayerischer Meister. Spielt das eine Rolle? Nein. Preise sind Schall und Rauch. Poesie kann man nicht bewerten. Aber bestaunen. 90 Minuten lang. Es wird vielleicht eine Tombola geben. Weitere Informationen in seiner Insta-Story. DiesDasDavid heißt er da.

Das lunatic erfindet sich neu

Festival mit dezentralem Konzept und hybrider Durchführung

Nach einem turbulenten und lehrreichen Jahr 2020 wird das von Studierenden auf die Beine gestellte lunatic Festival in diesem Jahr wieder mit einem alternativen Veranstaltungskonzept ab Mitte April bis Anfang Juni stattfinden. In Zeiten von sozialer Distanz ist es wichtiger denn je, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft zu stärken. Daher wird die Lüneburger Innenstadt nach der Leere der vergangenen Lockdowns mit verschiedenen Programmpunkten durch das lunatic neu belebt werden. Die Veranstaltungsreihe „road to lunatic“ hält am 17. April, 30. April, 01. Mai und 15. Mai vielfältige Inhalte bereit. Das Festival findet seinen Höhepunkt am Wochenende des 4. + 5. Juni. Einiges ist aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie noch ungewiss aber die eingeschränkten Möglichkeiten werden als Chance für frische Ideen genutzt werden. Weitere Informationen: www.lunatic-festival.de

In meinem nächsten Leben werde ich Papierkram. Der bleibt immer liegen!

**Habe ich genug für meine Altersvorsorge getan?
Wer hilft mir beim Kauf oder Verkauf meines Hauses?
Wo kann ich mein Geld heute noch sinnvoll anlegen?
Habe ich meine Risiken richtig abgesichert?**

Sie haben viele Fragen, auf die Ihre überfüllten Ordner trotzdem keine Antwort geben?
Macht nix! Denn wir ordnen mit Ihnen Ihren Papierkram und machen Ihre Finanzen fit für
die Zukunft! Mit uns erhalten Sie Ihren finanziellen Überblick zurück.

**Sie haben gerade Zeit? Perfekt! Vereinbaren Sie gleich einen Termin unter
sparkasse-lueneburg.de/terminvereinbarung oder unter Tel. 04131 288-0.**



Gleich online einen
Termin vereinbaren!

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Lüneburg**



Autofrei

Die Uelzener Straße wird zur reinen Fahrradstraße mit einem Drive-In und weiteren gastronomischen Angeboten VON CHRISTIANE BLEUMER

Wer mich kennt, der weiß, dass ich eine passionierte Fahrradfahrerin bin. Für mich ist mein Bike ganz einfach das praktischste Verkehrsmittel, um in Lüneburg unterwegs zu sein. Schnell von A nach B – das geht am besten auf zwei Rädern. Umso mehr habe ich mich natürlich gefreut, als ich von den aktuellen Umgestaltungsplänen erfuhr, die den gesamten Bereich der Uelzener Straße betreffen. „Dieser wichtige Verbindungsweg wird komplett neu gemacht“, freuen sich auch Christel John und Eduard Kolle, Bürgermeisterin und Bürgermeister von Lüneburg. „Er wird eine reine Fahrradstraße.“ Zwar habe Lüneburg mit der Wallstraße schon ein ähnliches Projekt verwirklicht. „Aber dort bedeutet es nur, dass Radfahrer Vorrang haben. Autos dürfen trotzdem noch fahren, müssen sich den Radlern allerdings unterordnen.“

Nun heißt es also demnächst nicht nur Vorfahrt für Radfahrer – nein, in der Uelzener Straße wird ausschließlich diese umweltfreundliche Art der Mobilität möglich sein. „Das wird wahrscheinlich eine der breitesten reinen Fahrradstraßen in ganz Deutschland“, vermutet Eduard Kolle. Einzig Busse und Taxis dürfen dort unterwegs sein – vorzugsweise natürlich mit E- Antrieb. „Um das zu gewährleisten, werden wir versenkbare Poller verwenden. Ähnlich denen, die sich auch schon am Marktplatz bewährt haben“, erläutert er. So könne man den unerwünschten motorisierten Individualverkehr aus diesem Bereich der Stadt komplett heraushalten.

Ausführliche Untersuchungen, Verkehrszählungen und Anwohner-Befragungen haben ergeben, dass zahlreiche Studenten den Weg über die jetzige Uelzener Straße meiden, wenn sie in die Innenstadt möchten. „Wir fühlen uns einfach nicht sicher genug zwischen den vielen Autos“, sagt zum Beispiel Justus J., Wirtschaftsstudent. Auch Jennifer G., Lehramtsstudentin im 3. Semester, ist nicht mit einem guten Gefühl dort unterwegs. „Ich habe Angst“, bringt sie es auf den Punkt. „Stattdessen geht es mit dem Rad häufig direkt durch den Kurpark“, so Christel John. Viele Lüneburger, die diese attraktive grüne Oase der alten Hansestadt nutzen, fühlen sich beim Spazierengehen gestört – ein echtes Ärgernis. „Nun wollen wir keine halben Sachen machen, sondern den Verkehr ganz neu ordnen“, spricht sich Eduard Kolle für eine Wende in diesem sensiblen Bereich aus. Denn damit sei allen Seiten gedient.



Christel John und Eduard Kolle, Bürgermeisterin und Bürgermeister von Lüneburg, freuen sich auf die Fahrradstraße.

Wenn man davon ausgeht, dass von den etwa 8000 oder 9000 Studenten nur rund die Hälfte ein paarmal in der Woche mit dem Rad Richtung Innenstadt fährt, wird deutlich, wie groß der Bedarf ist. Dazu kommen natürlich noch alle anderen Radler, die die City zum Ziel haben. Denn auch für viele Pendler, zum Beispiel aus Rettmer oder Melbeck, wird die neue Verkehrsführung zu großer Erleichterung führen. „Immer mehr Menschen nutzen erfreulicherweise ihr Rad oder E-Bike, um auch größere Strecken zurückzulegen“, haben die beiden Bürgermeister beobachtet. Mit der Entscheidung für eine komplett autofreie Uelzener Straße wolle man den Umstieg weiter erleichtern. „So kommen wir unserem Plan, einen komfortablen Fahrradring in Lüneburg zu bauen, schon einen ganzen Schritt näher.“ Gefahrlos und entspannt in die City, zum Bahnhof und natürlich auch wieder zurück – dieser große Wunsch vieler Fahrradfahrer geht endlich in Erfüllung. Da der Parkplatz am Eingang zum Park nicht mehr benötigt wird, wird eine zusätzliche Fläche knappen innerstädtischen Raumes gewonnen, die nun anders ge-

„Das wird wahrscheinlich eine der breitesten reinen Fahrradstraßen in ganz Deutschland“

nutzt werden kann. Gastronomie und Kulturveranstalter haben schon Interesse angemeldet, hier etwas attraktives Neues zu schaffen. Gedacht wird auch an einen „Drive-In“. Ein kleiner Schlenker mit dem Fahrrad – und dann mit einem köstlich aromatischen Kaffee oder einem kleinen Snack weiterfahren. Das ist echte Lebensart. Zusätzlich könnte auch die Straße selbst genutzt werden. „Zum Beispiel für Kleinkunst oder Open-Air Kino“, regt Eduard Kolle an. Die Lüneburger dürfen sehr gespannt sein auf das, was kommt. Mit dem Umbau der Straße wird der Kurpark endlich wieder ganz in den Händen von Spaziergängern, spielenden Kindern und Sonnenanbetern sein, die dort ungestört ihre freie Zeit genießen möchten.

Für die direkten Anwohner wird es natürlich erstmal eine kleine Umstellung sein, denn der Pkw muss künftig im Roten Feld geparkt werden. Trotzdem sehen fast alle die Pläne positiv. Schließlich sind sie dort hingezogen, um Ruhe zu haben, um zwar zentral, aber doch direkt im Grünen am Kurpark zu wohnen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Uelzener Straße aber immer weiter zu einer Hauptverkehrsverbindung entwickelt – mit entsprechend mehr Lärm und Abgasen, unter denen die Bewohner leiden. „In Zukunft geht unser Park quasi direkt in die Uelzener Straße mit den wunderschönen Gründerzeithäusern über“, beschreibt Christel John die Pläne. Es entwickelt sich ein neuer grüner Erlebnisbereich in Lüneburg. „Idyllisch, lebenswert und geradezu paradiesisch ruhig – besser kann man in Lüneburg wahrscheinlich nicht wohnen.“

Ich freue mich jedenfalls schon sehr darauf. Und auch Eduard Kolle und Christel John sind ganz gespannt, wie sich die neue Leichtigkeit nach den Umgestaltungsmaßnahmen anfühlen wird.

Durchfahrt verboten!

Die Lüneburger Landwehr als mittelalterliche Befestigungsanlage diente vor allem zur Durchsetzung des Stapelrechts VON IRENE LANGE



Mit dem Ende der Erbstreitigkeiten zwischen den Adelsgeschlechtern der Askanier und der Welfen konnte die Stadt Lüneburg im Jahre 1392 erstmals ihre eigenen Interessen durchsetzen. Von da an besaß auch die Salzstadt wie andere Städte im Mittelalter das Stapelrecht. Durchziehende Kaufleute mussten danach ihre Waren zunächst in die Stadt bringen, um sie dort zu „stapeln“, d. h. zum Verkauf anzubieten, bevor sie weiterbefördert werden durften. Das bedeutete, dass die Stadt gleich mehrfache Einnahmen verzeichnen konnte, nämlich durch Weg- und Stapelzölle sowie andere Gelder. Zudem wurden die Preise für den Verkauf der Waren von der Stadt festgelegt. Auf diese Weise mussten die Händler nicht nur die Waren günstiger verkaufen als an anderen Orten, sondern zusätzlich Abgaben für die Durchreise und den Verbleib zahlen. Während einzelne Händler sich durch Zahlung eines festgesetzten Stapelgeldes von dieser Pflicht befreiten, versuchten andere, die Hauptstraßen zu verlassen und die Stadt zu umfahren. Doch das wurde gar nicht gern gesehen und mit einfachen Tricks und Maßnahmen unterbunden.

Um den Kaufleuten diese Möglichkeit zu verwehren, wurden ab 1397 in Lüneburg wie im gesamten Niedersachsen die sogenannten Landwehren gebaut. Das waren Wall- und Grabenanlagen, die aus dicht bepflanzten Erdwällen bestanden und durch Wassergräben getrennt waren. Mit einem Fuhrwerk oder einer Kutsche waren diese Hindernisse kaum zu überwinden. Neben der Altstadtbefestigung wurden die Landwehren zwischen 1397 und 1484 westlich und östlich der Stadt angelegt. Fortan spielten sie eine wichtige Rolle in der Lenkung des Handelsverkehrs. Denn nun waren die Händler gezwungen, sich auf den Straßen zu bewegen, für die die Stadt Gebühren er-

hob. Gingen manche dennoch das Risiko ein, auf Schleichwegen die Stadt umfahren zu wollen, so mussten sie damit rechnen, im unwegsamen Gelände stecken zu bleiben. Daher blieb den Händlern nur der vorgeschriebene Weg in die Stadt, um dort ihre Waren für drei Tage im städtischen Kaufhaus anzubieten. Auch hier wurde eine Gebühr kassiert, für die sie selbst aufkommen mussten. Zusätzlich profitierten das Handwerk und die Gastronomie der Stadt vom regen Handelsbetrieb.

Um den Kaufleuten die Möglichkeit zu verwehren, die Hauptstraßen zu verlassen, wurden ab 1397 in Lüneburg wie im gesamten Niedersachsen die sogenannten Landwehren gebaut.

So bot die Landwehr nur wenige Durchlässe, die zudem durch Landwehrknechte bewacht wurden, von denen die meisten in den Landwehrgebäuden oder in nahegelegenen Häusern lebten. Das Umland kontrollierte eine bewaffnete Truppe zu Pferd – die dem Rat unterstellten Reitenden Diener („ridenden denre“). Einige Landwehren waren sogar mit Wachtürmen gesichert. Bis heute vollständig erhalten ist der wuchtige Turm an der Hasenburg.

Etwa vier Kilometer westlich der Lüneburger Stadttore wurde von 1397 bis 1406 die Alte Landwehr auf Veranlassung des damaligen Sodmeisters Johann Semmelbecker errichtet. Sie bestand aus bis zu fünf Erdwällen, getrennt durch Wassergräben. Beginnend an der Ilmenau bei der Goseburg führte sie Richtung Bardowick bis in die Gegend von Vögelsen. Von da an



Fotos: Hajo Boldt

WohnStore

Die Raumgestalter

Na gut ...

URLAUB AUF BALKONIEN.

Aktionszeitraum:
21.03.–31.08.2021

Wählen Sie aus drei Aktionsmodellen, zwei Gestellfarben und 18 Stoffen inkl. Fernbedienung und Windsensor!

Sichern Sie sich jetzt Ihren perfekten Schattenplatz schon ab **1.857,-**

lebens
MARKISEN



FOTO: LSS Lebens Sonnenschutz-Systeme GmbH & Co. KG

Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben
Tapeten · Gardinen · Jalousien · Rollos · Plissees
Markisen · Insekten- & Pollenschutz · Türen & Zargen
Beraten · Planen · Aufmessen · Malen · Tapezieren
Nähen · Ketteln · Dekorieren · Verlegen · Montieren

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991
Unsere Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

www.meinwohnstore.de



Die Landwehr lässt sich noch heute erkunden, zum Beispiel entlang des Brockwinkler Wegs (oben).

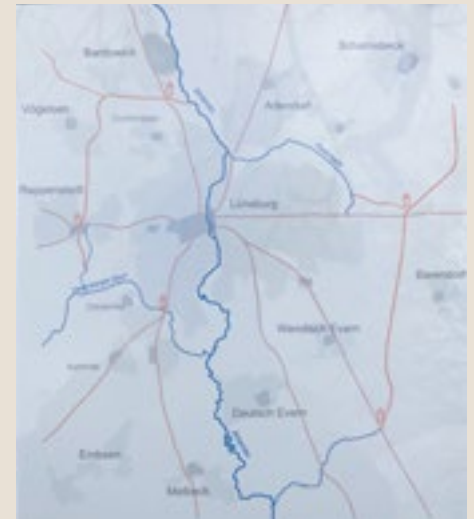
ging es an Reppenstedt vorbei bis zum Hasenburger Bach. Ab hier verlief sie bis zur Roten Schleuse an der Ilmenau. Auch an den Kontrollposten südlich von Bardowick und bei Reppenstedt gab es Wachtürme.

Aus alten Wegbeschreibungen geht hervor, dass am Kontrollposten der Landwehr am Hasenburger Bach die Straße nach Celle vorbeiführte, ebenso wie der Frachtwagenweg nach Braunschweig und die Post nach Ebstorf. Die Reisenden wurden durch einen Schlagbaum zum Halten gezwungen.

Ab dem 17. Jahrhundert verloren die Landwehren zunehmend an Bedeutung. Die Post erhielt Vorrang und die regionale Infrastruktur wurde besser ausgebaut.

Aber es sollte nicht bei der ursprünglichen Landwehr bleiben. Denn rund 70 Jahre nach Fertigstellung der Alten Landwehr entschied der Rat der Stadt, eine weitere anzulegen: die Neue Landwehr. Sie wurde von 1479 bis 1484 etwa fünf Kilometer östlich von Lüneburg errichtet und reichte von Rullstorf in südlicher Richtung über Neu Wendhausen bis zum sumpfigen Gelände am Dieksbach bei Deutsch Evern. Bei Neu Wendhausen ist dieser Abschnitt noch gut zu erkennen, ebenso wie weitere Erdwälle auf großen Strecken, die größtenteils durch Waldgebiete verlaufen und zumeist dicht bewachsen sind.

Ab dem 17. Jahrhundert verloren die Landwehren zunehmend an Bedeutung. Die Post erhielt Vorrang und die regionale Infrastruktur wurde besser ausgebaut. Schließlich wurde auch das Stapelrecht im 19. Jahrhundert abgeschafft. Durch die Gründung des Deutschen Zollvereins 1834 und die Verkehrerschließung durch die Eisenbahn (Lüneburg erhielt 1847 den Anschluss an die Strecke Hannover – Harburg) war somit auch die Landwehr bedeutungslos geworden.



Kulturdenkmal Lüneburger Landwehr

Mittelalterliche Grenz- und Sperranlage

Die in Reppenstedt gepflanzten Bäume symbolisieren den Verlauf der ehemaligen Landwehr. Sie war eine Wallanlage, die im Mittelalter errichtet wurde und zusammen mit natürlichen Gewässern großräumig die Stadt Lüneburg umgab (siehe Skizze).

Dennoch sind bis heute an etlichen Stellen die typischen Silhouetten der einstigen Erdwälle und Gräben der Landwehr zu erkennen. So bietet der bewaldete Abschnitt zwischen Reppenstedt und Vögelsen einen guten Eindruck vom Aufbau und der Ausdehnung der Anlage. Obwohl sie im Laufe der Zeit durch Bäume und Gesträuch überwuchert wurden, Laub und Äste die Gräben auffüllten und sie dadurch mehr und mehr einebneten, ist die Lüneburger Landwehr dennoch im Vergleich zu anderen Landwehren in einem verhältnismäßig guten Zustand und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Wer sie erleben möchte: Große Teile der Strecke lassen sich heute noch auf schönen Wegen zu Fuß oder per Fahrrad erkunden.

Beste Aussichten für Lüneburg!



Pauline Eggeling-Heyer
CHANEL

BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurdt.de

HT-Defensio – Strafverteidigung bundesweit

Gründungspartner Dr. Jonas Hennig über eine moderne Kanzlei ohne konservativen Ballast, die im Bereich Strafrecht inzwischen eine der größten Kanzleien in Norddeutschland ist.



Die HT-Defensio Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger

Das Strafverteidiger-Team von HT-Rechtsanwälte firmiert seit 2021 unter dem Namen Defensio, was für Verteidigung steht. Neben der Strafrechtsabteilung verfügt die Kanzlei über ein zivilrechtliches Dezernat, das Rechtsanwalt Jan-Christian Thum-Raithel betreut.

Die Kanzlei verfügt über Standorte in Hamburg, Kiel, Lübeck, Bremen und Hannover. Gesteuert werden diese vornehmlich von Lüneburg aus. Wir

haben mit dem Gründungspartner und Leiter des strafrechtlichen Teams Dr. Jonas Hennig über Strafverteidigung, Digitalisierung, die Corona-Herausforderung und das schnelle Wachstum der Kanzlei gesprochen.

Wie hat sich Corona auf den Kanzleibetrieb ausgewirkt?

Glücklicherweise haben wir wirtschaftlich bisher keine Einschränkungen gespürt. Noch wichtiger ist,

dass bisher niemand aus dem Team an Corona erkrankt ist. Da die Kanzlei vollständig digitalisiert ist, konnten wir sofort ohne Qualitätseinbuße reagieren. Wir haben ein umfassendes Hygiene-Konzept an jedem Standort. Mandantengespräche werden zum Beispiel hinter einer Schutzwand oder digital geführt. Ein Großteil der Mitarbeiter arbeitete schon vor Corona ganz oder teilweise im Home-Office. Das haben wir ausgeweitet.

Unsere Team-Events mussten wir teilweise in digitaler Form abhalten und auch die Weihnachtsfeier ist ausgefallen – doch das sind in Anbetracht der Lage Luxusorgen.

Was zeichnet eine moderne Kanzlei aus?

Wie jedes moderne Unternehmen zeichnet sich eine moderne und erfolgreiche Kanzlei durch ein individuelles Konzept aus, das nur schwer zu kopieren ist. Das haben wir geschafft. Der Mandant und seine Interessen stehen dabei im Mittelpunkt. Für mich gehört vieles dazu, das in modernen Unternehmen Standard ist, jedoch in etlichen Kanzleien immer noch die Ausnahme bildet. Ich spreche von einem hohen digitalen Standard, höchster Spezialisierung, regelmäßigen Coachings von Mitarbeitern durch Businesscoaches, Arbeit im Team, flachen Hierarchien und einer gelebten Feedbackkultur. Mitarbeiter müssen sich wohl fühlen und mit der Kanzleidee identifizieren. Das gilt für den Auszubildenden wie für den Senior-Associate.

Wir haben all das hinterfragt, was in Kanzleien gemacht wird, „eben weil man das so macht“. Zudem haben wir all die vorgenannten Tools, die man aus der Gründerszene und modernen Unternehmen kennt, adaptiert.

Ein paar konkrete Beispiele?

Warum bekommen Mandanten Dokumente immer noch in Abschrift per Post? Bei uns undenkbar. Wieso gibt es Wiedervorlagen, wenn doch Cloudprogramme viel bessere Systeme der Organisation anbieten? Wieso duzt man sich in jedem Start-Up und in vielen Großkanzleien, während dies in klassischen Kanzleistrukturen nicht stattfindet? Respekt ist eine Frage des Mindsets und Miteinanders und nicht der Anrede. Wenn sich alle Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren, kann man den ganzen konservativen Ballast, der an Juristen klebt und sie lähmt, abwerfen. Arbeitszeiten für Anwälte ist auch so ein Thema. In modernen Unternehmen schreibt man Arbeitszeiten für Führungskräfte nicht vor. Jeder unserer Anwälte kann seine Arbeitszeit und seinen Arbeitsort frei wählen. Alle im Team brennen für das, was sie tun; warum sollten wir Arbeitszeiten für Anwälte vorschreiben?

Die Zufriedenheit unser Mitarbeiter, der Erfolg in der Mandatsbearbeitung, aber auch der wirtschaftliche Erfolg geben uns Recht.



Gründungspartner und Fachanwalt für Strafrecht Dr. Jonas Hennig

Wie wichtig ist Spezialisierung als Rechtsanwalt?

Spezialisierung wird in diesem Jahrzehnt mehr noch als in der Vergangenheit die Voraussetzung für erfolgreiche Mandatsarbeit und unternehmerischen Erfolg in der Anwaltsbranche sein. Es gibt immer mehr hochspezialisierte Kanzleien. Die Spezialisierung in der Anwaltsbranche ist dabei disruptiv; das heißt, dass Generalisten künftig keine Chance mehr haben werden, am Markt zu bestehen. Sie können den Qualitätsstandard oder die Effizienz – häufig beides – nicht leisten. Der Mandant fordert höchste Spezialisierung. Ich habe das letzte Mal einen nicht strafrechtlichen Fall vor über fünf Jahren bearbeitet.

Was bedeutet Legal Tech und Digitalisierung konkret im Defensio-Strafverteidiger-Team?

Wir arbeiten mittlerweile vollständig papierlos. Das betrifft nicht nur die Arbeit mit der Akte, sondern auch Notizen, Kommunikation mit dem Mandanten und unsere Buchhaltung. Wir verfügen über ein modernes Cloud- und Serversystem. Alle Mitarbeiter können von jedem Ort der Welt arbeiten. Sie brauchen nur einen Internetanschluss. Diktiert wird ausschließlich mit Spracherkennung; eben-

falls über eine Cloud. Wir haben viele Prozesse automatisiert und digitalisiert. Besonders stolz sind wir auf unser umfangreiches Knowledge Management für jeden Deliktsbereich und entsprechende Texterkennungprogramme. Die KI-Entwicklung verfolgen wir gespannt. Im Strafrecht wird zu unserer Überzeugung dennoch auch in Zukunft der Mensch und nicht KI im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Wie weit ist die Strafjustiz in Sachen Digitalisierung?

Ein katastrophales Trauerspiel, bei dem sich Justiz und Politik wechselseitig beschuldigen. Die Strafjustiz befindet sich auf einem kaum begreifbaren technischen Stand - insbesondere in Niedersachsen. Wenn man sich die Arbeitsweise von Gerichten und Staatsanwaltschaften anschaut, kann man nicht fassen, dass wir uns im Jahr 2021 befinden. Die Ermittlungsakten werden uns in Papierform geschickt. Wir haben mittlerweile vier Mitarbeiter, die vorwiegend Akten digitalisieren. Das ist ein politischer Fehler, aber auch der Behäbigkeit vieler Akteure im Justizsystem geschuldet.

Strafverteidiger werden häufig als Einzelkämpfer bezeichnet. Ist das wirklich so? HT scheint das zu durchbrechen...

In der Tat ist das Strafrecht anders als alle anderen Rechtsgebiete auch heute noch vom Einzelkämpfertum, auch bei erfolgreichen Strafverteidigern, beherrscht. Dies ist unter anderem darin begründet, dass man im Strafrecht nur einen Anwalt, nicht aber eine Kanzlei mandatieren kann. Dennoch zeigen wir, dass das Einzelkämpfertum im Strafrecht längst überholt ist. Dank wachsender Größe unseres Teams ist eine weitere Spezialisierung innerhalb des Strafrechts möglich, zudem können wir uns austauschen und unterstützen. In bestimmten Mandaten arbeiten wir nach dem Vier-Augen-Prinzip. Ein Verteidigerteam kann mehr leisten als der Einzelanwalt. Letztlich profitiert der Mandant. Wir haben ein wöchentliches Mentoringprogramm mit den Associates und regelmäßige Teammeetings.

Im Strafrecht sind wir eine der größten Kanzleien in Norddeutschland. Acht Berufsträger, über 20 Mitarbeiter und im Jahr über 20 Referendare, die wir ausbilden.

Wie ist die Bewerbersituation für Rechtsanwälte und welche Voraussetzungen muss man in Ihrem Team erfüllen?

Es gibt derzeit ein Rennen um gute Juristen. Der Staat zahlt eher schlecht und ist daher nur für wenige eine Option. Glücklicherweise ist die Situation für uns besser als für Kanzleien mit anderen Rechtsgebieten. Wie gesagt herrscht ein Einzelkämpfertum im Strafrecht, weshalb es wenig Einstellungsangebote gibt. Die Juristinnen und Juristen, die Strafverteidigung machen wollen, haben daher anders als in allen anderen Rechtsgebieten fast keine Wahl und es bleibt nur die Selbstständigkeit, die in der Nachwuchsgeneration nicht sehr beliebt ist. Wir erhalten wöchentlich Bewerbungen aus der ganzen Republik. Wer bei uns anfangen will, muss für Strafverteidigung brennen, fachlich exzellent sein und einen kritischen Blick auf die Strafjustiz haben. Nine-to-Five-Jobber brauchen wir in unserem Anwaltsteam nicht. Strafverteidigung ist eine Berufung und kein Beruf. Das muss rüberkommen.

Wie funktioniert das mit den vielen Standorten?

Mit einem sehr gut funktionierenden Head-Quarter, einer Cloud, einem hohen digitalen Standard, guten Kooperationskanzleien vor Ort und der Bereitschaft aller Anwälte unterwegs zu sein. Hinzu kommen die Fähigkeit im Zug zu arbeiten und immer mehr digitale Mandantengespräche. Zudem haben



Partner und Strafverteidiger Christian Albrecht



Gründungspartner Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht Jan-Christian Thum-Raithel

wir die Zuständigkeit für die Standorte zum Teil nach Anwälten aufgeteilt. Die Zahl der bundesweiten Mandate ohne jeden Standortbezug ist aber ohnehin enorm gestiegen. Mit guten Videocalls ist das kein Problem, wobei ich zugeben muss, dass ich eher das persönliche Gespräch schätze.

Kann man noch davon sprechen, dass Sie eine Lüneburger Kanzlei sind?

Work is not a place anymore. Ja und Nein. Was Mandatszahlen angeht nicht. Hamburg und Kiel sind in dieser Hinsicht beispielsweise sehr viel wichtiger für uns. Auch bilden wir Referendare primär in Hamburg aus. Von unseren angestellten Anwälten lebt keiner in Lüneburg; nur bei Bedarf kommen sie hierher. Auf der anderen Seite steuern wir von Lüneburg aus alle anderen Standorte. Lüneburg ist perfekt im Herzen Norddeutschlands gelegen. Ich bin gerne und oft in Hamburg und Kiel und habe in beiden Städten gelebt. Jetzt wohnen alle drei Partner in Lüneburg und wir leben gerne hier.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ich leite mit Christian Albrecht das Defensio-Verteidigerteam, verteidige viel im Ermittlungsverfahren und in ausgewählten gerichtlichen Verfahren. Die

Geschäftsführung für die Bereiche Human Resource und Marketing obliegt mir. Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich.

Haben Sie auch mal überlegt, Richter zu werden?

Nein, ich wollte seit der neunten Klasse Strafverteidiger werden. Ich will auch nicht über Menschen urteilen und schon gar nicht könnte ich am System Strafjustiz, das ich in weiten Teilen für nicht humanistisch halte, mitwirken. Mir wurde allerdings eine Richterstelle nach dem zweiten Examen auf Empfehlung meiner Prüfungskommission am Verwaltungsgericht Hamburg angeboten. Ich musste keine Sekunde überlegen und habe abgesagt.

Gibt es Personen, die Sie nicht verteidigen?

Ja. Das hat allerdings nichts mit dem Vorwurf zu tun, wie viele glauben. Ich verteidige Menschen und keine Taten. Jeder Mensch hat ein Recht auf effektive Verteidigung. Das ist ein Menschenrecht, auch wenn viele Bürger und auch Teile der Justiz dieses Recht gerne beschneiden würden. Es gibt allerdings Personen, die mir ihre Strategie aufbürden wollen, obwohl ich ihnen erkläre, dass diese aussichtslos ist. Reichsbürger zum Beispiel, die fordern, dass ich dem Gericht mitteile, es sei eine GmbH. Diese Menschen kann ich nicht verteidigen, weil ich diese „Argumentationslinie“ nicht anbiete und sie sich bei meiner Verteidigung nicht wiederfinden würden. Das Mandatsverhältnis im Strafrecht basiert auf Vertrauen!

H | T DEFENSIO
STRAFVERTEIDIGER

■ H/T- Dr. Hennig & Thum Rechtsanwälte Partnerschaft

Standort Lüneburg

Am Markt 2

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 70 77 107

Fax: (04131) 70 77 108

www.ht-strafrecht.de

Lüneburger Kultursommer

– die Perspektive für Kulturhungrige

Viele haben es befürchtet und geahnt, doch nun ist es Realität geworden - von jetzt auf gleich haben die größten Festivals Deutschlands wie z.B. das Hurricane oder das Deichbrand ihre Konzerte für das Jahr 2021 absagt. Bereits zum zweiten Mal nimmt die Corona-Pandemie vielen tausenden Menschen den geliebten Festivalsommer. Dennoch: Überall in Deutschland haben sich Kulturschaffende dazu entschlossen mit alternativen und innovativen Konzepten Kulturveranstaltungen trotz der Pandemie zu ermöglichen.

So auch das Team vom Lüneburger Kultursommer: Das erfolgreiche und bewährte Format findet auch in diesem Jahr wieder statt. Um die Sicherheit zu gewährleisten, werden bei der Konzeption bewährte Schutzmaßnahmen, wie die Abstandsregeln, das Tragen einer Maske und gezielte Besucherführung beachtet. Das weitläufige Gelände der Sülzwiesen bietet hierfür ideale Voraussetzungen. Getrennte Bereiche, mit jeweils separaten Ein- und Ausgängen, Handwasch- und Desinfektionsstationen sowie eigene Ausgabestellen für Essen und Getränke, sorgen vom 1. Juli bis 1. August für ein sicheres Konzerterlebnis mit beeindruckenden Acts.

www.lueneburger-kultursommer.de



Foto: Campus Management GmbH/Lüneburger Kultursommer

OPEN-AIR
KULTUR
KONZERTE

LÜNEBURGER
KULTUR
sommer
AUF DEN SÜLZWIESEN



GEMEINSAM UND SICHER
mit Freunden und
der Familie feiern



FREITAG, 09.07.

CULCHA CANDELA

DONNERSTAG, 15.07.

MICHAEL MITTERMEIER



DONNERSTAG, 22.07.

DAS LUMPENPACK

FREITAG, 23.07.

ANNETT LOUISAN



FREITAG, 30.07.

MICHAEL SCHULTE



WEITERE ACTS FOLGEN IN KÜRZE



TICKETS AUF UNSERER WEBSITE
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE

PRESENTED BY LANDESZEITUNG **LÜNEPOST**

FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE

Ein einzigartig(er) Frühlingstraum

Die Sehnsucht nach dem Frühling ist in diesem Jahr besonders groß – und mit ihr die Hoffnung, dass auch die Außengastronomie mit ihrem mediterranen Flair in Lüneburg wieder öffnen darf. Das Restaurant „einzigartig“ bereitet sich fleißig darauf vor und erweitert seinen Innenhof. Träumen wir schon einmal von einem lauschigen Abend mit gutem Essen und kühlen Drinks. VON DENIS AMBROSIOUS



Nein, ich befinde mich nicht im Urlaub in Italien oder Spanien, sondern mitten im Lüneburger Wasserviertel. Das Restaurant „einzigartig“ empfängt mich in seinem neuen Innenhof und ich bin begeistert. Unter einem Walnussbaum lässt es sich herrlich sitzen und entspannen. Die alten Mauern um mich herum strahlen Ruhe und Gelassenheit aus. Es duftet nach Pistazienküchlein und Vanille – himmlisch.

Eine freundliche Mitarbeiterin empfiehlt mir als Aperitif einen frühlingfrischen Rhabarber Spritz und verrät mir, was Küchenchef Sascha Engelmann als Menü vorbereitet hat: der erste Gang überrascht mit einer Blumenkohl-Trilogie auf jungen Blattsalaten – das klingt zum Auftakt fantastisch. Eine Tomatenessenz mit Grießnocken und Parmesan erstaunen mich im zweiten Gang. Beim dritten Gang habe ich die Qual der Wahl: Kalbsmedaillons oder Steinbeißer? Oder vielleicht doch die rote Beete mit Vanillekohlrabi und Schmelzkartoffeln? Ich kann mich nur schwer entscheiden, der Service berät mich jedoch gekonnt. Zum Dessert gibt es ein süßes Trio mit Erdbeermousse, Pistazienküchlein – deswegen riecht es hier so lecker nach frisch gebackenem Kuchen – und Orangensorbet. Jeder Bissen ist ein einzigartig(er) Traum. Und dieser Traum kann hoffentlich bald Wirklichkeit werden...

Die Geschichte

2010 begann Jörg Laser die über 400 Jahre alten Gebäude mit Denkmalpflegern und Restauratoren zu sanieren und zu restaurieren und nach seinen Vorstellungen umzubauen. Zuerst entstand in der Lünertorstraße 2 das Hotel – 2015 dann in Hausnummer 3 das Restaurant „einzigartig“ und weitere Hotelzimmer. Dabei wurde stets großen Wert auf den Erhalt der historisch wertvollen Gebäude gelegt – Jahrhunderte alte Spuren wurden mit viel Liebe zum Detail sichtbar gemacht, Mauern, Balken und Malereien behutsam frei gelegt.

Heute...

...machen ein schlichtes und zeitloses Design den Charme des Hotels und Restaurants aus. Moderne Kunst bietet einen reizvollen Kontrast zum historischen Ambiente. Genau diese geschmackvolle Komposition setzt sich im neu gestalteten Innenhof des Restaurants fort. Dank des freundlichen Nachbarn

kann Familie Laser in Zukunft die Anzahl der Außenplätze – mit traumhaftem Flair – auf insgesamt 30 erweitern. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren und das Team macht sich für den Start bereit. Alle können es kaum erwarten, endlich wieder ihre Gäste zu verwöhnen.

Die Zukunft

Sohn Luca (22) ist nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung zum Hotelfachmann im Hamburger „Vier Jahreszeiten“ wieder zurück in heimischen Gefilden. Bereits als Vierzehnjähriger unterstützte er ab und an das Housekeeping und das kreative Küchenteam vom „einzigartig“ – durchlief später den Abend service und entwickelte neue Konzepte, wie zum Beispiel die „Überstunde“. Zu dieser trafen sich 2018 in ungezwungener Atmosphäre die Lüneburger zum Start in den Feierabend. Luca hat von seinem Ausflug in die Hamburger Gastronomie frische Ideen im Gepäck und freut sich darauf, in den nächsten Jahren einige davon ins „einzigartig“ einfließen zu lassen.



Sohn Luca erbt die Leidenschaft für Hotellerie und Gastronomie von seinem Vater Jörg Laser – gemeinsam wird jetzt angepackt.



Familienpower

Überhaupt wirken Vater und Sohn zusammen sehr harmonisch. Man kann die Leidenschaft an der Arbeit bei beiden spüren – die Lust auf Neues ist groß. Der Innenhof ist ein gemeinsames Projekt und wird mit Sicherheit ein Erfolg. Wer kann schon so einem einzigartig(en) Frühlingstraum widerstehen? Für mich steht das Probieren des Frühlingsmenüs auf meiner Wunschliste und ich freue mich, wenn mein Traum endlich Wirklichkeit wird.



■ einzigartig

Das Restaurant zum Verweilen und Genießen

Lünertorstr. 2, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 400 600 26

info@restauranteinzigartig.de

www.restauranteinzigartig.de

Vom Ei zum Huhn

Hühner benötigen ihren natürlichen Lebensraum zum „glücklich sein“ VON IRENE LANGE

Ich wollt' ich wär' ein Huhn, ich hätt' nicht viel zu tun“, heißt es in einem der bekanntesten Lieder der Comedian Harmonists. Leider stimmt der Text nicht so ganz mit der Wirklichkeit überein, denn in den meisten Fällen kann von einem entspannten und glücklichen Hühnerleben nicht die Rede sein. Das Huhn ist das wohl wichtigste Nutztier der Erde und es gilt als das häufigste Haustier des Menschen. Doch Hühner nur als Eier- und Brustfilet-Lieferanten zu betrachten, wird ihnen nicht gerecht. Vielmehr sind es Tiere, die untereinander sehr gut kommunizieren können. Unser Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*) gehört zu den Hühnervögeln in der Familie der Fasanenartigen und stammt vom dem Bankivahuhn ab, einem Wildhuhn aus Südostasien.

„Was war zuerst da: Das Huhn oder das Ei?“ Diese Frage haben sich seit der Antike Philosophen und Wissenschaftler gestellt. Sogar Goethe hat sich damit beschäftigt. Inzwischen ist die Antwort eindeutig: Das Ei war zuerst da... Durch Mischung und Mutation der elterlichen Gene im Ei entwickelte sich ein Nachkomme mit neuen Merkmalen – das Huhn. Schon 2.500 Jahre vor Christus haben Menschen Hühner gehalten. Der starre Blick der hellen Augen mit schwarzer Pupille und die ruckartigen Kopfbewegungen der Hühnervögel erinnern heute noch an ihre längst ausgestorbenen Vorfahren, die Flugsaurier.

Wie sieht nun das Leben eines Huhns aus? Dazu kann Jochen Hartmann aus Rettmer einiges berichten.

Denn seit einigen Jahren ist auch die Hühnerhaltung mit der entsprechenden Eierproduktion ein wichtiger Erwerbszweig in seinem landwirtschaftlichen Betrieb in Rettmer.

Mittlerweile sind es zeitweise 250 bis 500 Tiere pro Stall. „Auf einer Messe haben meine Frau Hilke und ich dann zum ersten Mal das sogenannte „Hühnerhotel“ entdeckt, das ist ein großer mobiler Stall“, erzählt Hartmann. Der habe beiden so gut gefallen, dass 2013 der erste Mobilstall für rund 250 Hühner angeschafft wurde und seither diese Einrichtung auch für die Hühnerhaltung auf dem Hof Hartmann bevorzugt wird. Inzwischen sind es sieben Mobilställe. Zudem werden die Tiere nicht nur im Freiland gehalten, son-



dern sie haben sogar ihren eigens angepflanzten Hühnerwald, der ständig durch Neuanpflanzung erweitert wird und einen artgerechten Lebensraum bietet. In einem mehrere Hektar großen Auslauf können die Hühner so ihren natürlichen Verhaltensmustern nachgehen, das heißt scharren, fressen und picken. Auch das häufige Sandbaden bedeutet einen besonderen Wohlfühlfaktor. Der Staub hilft ihnen dabei, ihre Federn von lästigen Milben zu befreien. In heißen Sommern können sie sich im Schatten der Bäume aufhalten, denn Hitze über 30 Grad bedeutet für sie Stress. Der Hühnerwald dient aber auch dem Schutz vor Raubvögeln.

Wie sieht denn überhaupt so ein Hühnerleben aus? Zuerst ist da die Henne, die ein vom Hahn befruchtetes Ei ins Nest legt – wenn ein Hahn da ist. Es dauert dann drei Wochen, bis das Küken schlüpft. Noch in der Eierschale nimmt es durch lautes Piepen Kontakt mit der Glucke auf. Das Schlüpfen ist ein wahrer Kraftakt, den nur die gesunden und starken Küken überleben. Zunächst bleiben sie bei der Mutter, doch schon bald erkunden sie als Nestflüchter ihre Umwelt, prägen sich aber Aussehen und Stimme ihrer Mutter genau ein. „Überhaupt ist die Hühnersprache sehr komplex“, weiß Hartmann zu berichten. „Sie verfügt über 30 verschiedene Gacker- aber ebenso glucksende Laute“. Wenn ein Hahn fehlt, können auch die Hennen die Hackordnung untereinander regeln, ja, sogar Frieden stiften, wenn Krach im Hühnerhof herrscht.

Ohnehin sind Hühner sehr gesellige Tiere, die in Gruppen leben. Da sie neben pflanzlicher Kost auch Fleisch bevorzugen, suchen sie im Boden nach Insekten, Schnecken oder Würmern. Sogar Mäuse verschmähen sie nicht. Falls sie eine Beute erspähen, können sie blitzschnell zuschlagen. Aber auch sie haben einen Fressfeind, nämlich den Habicht. Sollte der sich aus der Luft nähern, haben die Hühner einen Trick. Sie legen sich auf den Rücken und stellen sich tot.

„Jedes Huhn ist anders“, erzählt Jochen Hartmann, der die Tiere über Jahre genau beobachten konnte. „Sie bauen Freundschaften zu anderen auf, aber auch zum Menschen. Sie können sogar als Therapietiere eingesetzt werden, wobei besonders alte Menschen positiv auf sie reagieren“.

Bis zu 300 Eier im Jahr kann eine Legehennen im Jahr „produzieren“. Seit die Legebatterien verboten sind, in denen die Tiere in engen Käfigen zusammengepfercht wurden, gibt es für die Legehennen häufig die Bodenhaltung, bei der bis zu 18 Hennen auf einem Quadratmeter untergebracht werden. Das ist immer noch zu wenig Platz. Tageslicht sehen diese Tiere nie. Auch wird dabei ihr natürliches Pickverhalten unterdrückt, so dass es häufig vorkommt, dass sie sich gegenseitig die Federn ausreißen. Nach nur zwei Jahren ist das Leben einer Legehennen normalerweise vorbei, dann lässt nämlich auch ihre Legeleistung nach. So endet die Legehennen dann als Suppenhuhn im Supermarkt. Eigentlich könnte sie bis zu 15 Jahre alt werden.

Auch beim Hof Hartmann werden die Hennen mit etwa eineinhalb Jahren geschlachtet. Sie werden dann als frische Suppenhühner verkauft, deren Fleisch noch zart und aromatisch ist. Aber diese Tiere haben wenigstens ein – wenn auch kurzes – glückliches und artgerechtes Hühnerleben gehabt.



„Jedes Huhn ist anders. Sie bauen Freundschaften zu ihren Artgenossen auf, aber auch zum Menschen.“



**Jutta Segger &
Katja Reinke**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH
IN DER ST. MARIEN KIRCHE

Gemeinsam unterwegs

Zur katholischen Kirche Lüneburg gehören nicht nur der Leitende Pfarrer und die verschiedenen Kirchen, in denen Gottesdienst gefeiert wird. Entscheidend geprägt wird das Gemeindeleben in den Kirchorten durch die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zwei von ihnen sitzen heute auf dem Sofa, das diesmal coronabedingt die Kirchenbank ist. Jutta Segger und Katja Reinke sind als Gemeindereferentinnen am Dienstsitz St. Marien tätig. Sie reden über ihre Aufgaben und die Bedeutung, die das Osterfest für sie hat.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Viele Menschen wissen wahrscheinlich gar nicht so ganz genau, was die Aufgaben einer Gemeindereferentin sind. Erzählt doch einmal.

Jutta Segger: Unser Ziel ist es, Menschen miteinander und mit Gott in Verbindung bringen. Ich finde es immer ganz wichtig zu schauen, was die Menschen brauchen. Das können je nach Lebensphase ganz unterschiedliche Sachen sein. Ich bin zum Beispiel für die Kinder- und Jugendpastoral zuständig, arbeite also mit Jugendlichen, Gruppenleitern und Kindern. Wir versuchen, die Bedürfnisse dieser Altersgruppe wahrzunehmen und zu gucken, wo wir ihnen etwas anbieten können, das über den Alltag hinausgeht, das mehr ist als das.

Das betrifft die religiöse Entwicklung - das geschieht aber auch ganz viel im erlebnispädagogischen Teil. Es gibt unterschiedliche größere und kleinere Projekte. Nach der Erstkommunion, auf die Katja gleich

sicher noch eingeht, ist bei mir die Vorbereitung auf die Firmung ein wichtiges Aufgabengebiet. Zu diesem Zeitpunkt sind die Jugendlichen etwa 15 oder 16 Jahre alt.

Ein Bischof aus Frankreich hat einmal gesagt: Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts. Das steht über allem, was wir tun. Ein gutes Beispiel ist der Arbeitskreis „Sozialer Blick“. Wir halten unsere Augen offen und entwickeln entsprechende Angebote – sei es die ganz praktische Hilfe bei der Vereinbarung eines Impftermins oder eine Einladung, unter dem Motto „Offene Kirche – Offene Ohren“ rund um die Ostertage unsere Kirche zu besuchen.

Welche Rolle spielt das Ehrenamt?

Jutta Segger: Nicht nur das Kirchengebäude selbst, sondern vor allem auch die Einrichtungen und Gruppen gehören zu den Orten, an denen Kirche erlebbar und erfahrbar wird; und das alles durch das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Ge-



„Unser Ziel ist es, Menschen miteinander und mit Gott in Verbindung bringen. Ich finde es immer ganz wichtig zu schauen, was die Menschen brauchen.“

meinde, die wir begleiten und fördern. Wichtig ist es zudem, im Sozialraum bekannt und mit anderen Institutionen vernetzt zu sein. Dazu gehört unbedingt der Caritasverband, mit dem wir ganz eng zusammenarbeiten. Die Caritas ist in viele Projekte involviert.

Wie schafft Ihr es, die Jugendlichen zu gewinnen, die eher kirchenfern sind?

Jutta Segger: Freizeiten sind immer eine gute Möglichkeit, um Menschen außerhalb der Kirche anzusprechen. Viele Kinder haben sich über die Erstkommunion kennengelernt, die bringen dann mal einen Freund oder eine Freundin aus der Schule mit. So bilden sich Freundschaften und Netzwerke, die über die eigentliche Kirchengemeinde hinausgehen.

Im Moment mache ich viel Arbeit mit Familien im Bereich Religiöse Impulse. Natürlich haben sich die Kindergottesdienste seit Corona ganz stark verändert. Wir feiern mit Familien seit Corona häufig draußen oder zu anderen Uhrzeiten und mit sehr gutem Hygienekonzept, so können wir den Kontakt halten. Dazu gehört auch, den Familien etwas an die Hand zu geben, was ihnen guttut. Kürzlich haben wir zum Beispiel Überraschungspäckchen mit der Schöpfungsgeschichte für Kinder verschickt.

Frau Reinke, was bestimmt Ihren Tagesablauf?

Katja Reinke: In unseren Gemeinden haben sich für jeden Kirchturm, der in unserer großen Pfarrei existiert, Menschen gefunden, die Verantwortung für den lokalen Raum mit übernehmen wollen. Das ist ein großes Glück. Es geht dabei um die Frage, warum es katholische Kirche hier in diesem Ort braucht. Es geht um Ökumene und darum, sich darum zu kümmern, dass Kirche sichtbar wird in dem jeweiligen Kirchort. Ich habe den Auftrag, diese so genannten Lokalen Leitungsteams zu begleiten und zu



unterstützen. In Kooperation mit dem Pfarrer übernehmen sie die Leitung der Gemeinde mit. Das ist momentan noch in den Kinderschuhen und wird ständig weiterentwickelt.

Was muss dabei bedacht werden?

Katja Reinke: Wie schaffen wir es, dass die Ehrenamtlichen in diesen Leitungsteams gefordert aber nicht überfordert werden? Wie integrieren wir die Gemeindeleitung ins Ehrenamt? Wie soll katholische Kirche an den jeweiligen Orten aussehen? Das sind weitreichende Fragen. Wir haben für jeden Kirchort bis nach Amelinghausen ehrenamtliche Leitungsteams gewinnen können, die Verantwortung übernehmen wollen.

Wie diese Verantwortung aussehen kann, das wird in kreativen Prozessen entwickelt. Der eine sagt zum Beispiel, wir brauchen hier jeden Sonntag einen Gottesdienst, während ein anderer es wichtiger findet, zu den Menschen zu gehen und sozial aktiv zu sein. Ich Sorge nach Möglichkeit für eine fruchtbare Konfliktkultur. Da ist manches Mal Fingerspitzengefühl gefragt. Ich arbeite verbindend, damit die Kirche zukunftsfähig bleibt. Denn ich denke, dass wir in den nächsten Jahren nicht unbedingt auf zusätzliches hauptamtliches Personal bauen können.

Jutta Segger

geboren 1964 in Hannover

Gemeindereferentin, die sich unter anderem in der Jugendarbeit und in der Initiierung und Begleitung sozialer Projekte engagiert

Jutta, auch du hast viel mit ehrenamtlichen Mitarbeitern zu tun. Siehst du dich als Vermittlerin zwischen Ehren- und Hauptamt?

Jutta Segger: Nein, so verstehe ich meine Aufgabe weniger. Ich finde es wichtig, diese engagierten Menschen zu fördern und zu stärken. Viele machen mit, weil sie selber etwas brauchen und suchen. Sie möchten etwas Sinnvolles tun. Dabei kann ich sie unterstützen.

Katja Reinke: Ich finde auch, dass das Vermitteln gar keine so große Rolle spielt. Schließlich sind wir gemeinsam als Kirche und als Getaufte unterwegs. Die Taufe ist ein Geschenk und zeigt uns, dass wir als Gemeinschaft zusammengehören und gemeinsam unterwegs sind. Aber sie ist auch ein Auftrag, sich als Christ in der Welt zu bewegen, das Evangelium zu verkünden und die frohe Botschaft weiterzutragen. Das hört sich immer sehr theologisch an, aber wir haben ja auch eine Botschaft, bei der es sich lohnt zuzuhören. Wir sind in der glücklichen Lage, als erlöste Menschen in dieser Welt Gutes zu tun.

Natürlich hat jeder in dieser Gemeinschaft seine Befindlichkeiten und Wünsche. Da gilt es zu vermitteln beziehungsweise auch beides nebeneinander stehen lassen zu können – ähnlich wie es in einer Familie auch ist. Da sind viele unterschiedliche Persönlichkeiten, die trotzdem - oder vielleicht gerade auch deswegen - eine Gemeinschaft bilden.

Bald ist wieder die Zeit der Erstkommunion. Dafür sind Sie auch zuständig.

Katja Reinke: Ja, die Erstkommunionvorbereitung ist ein sehr wichtiger und schöner Teil meines Aufgabenbereichs. Da muss viel organisiert werden, weil wir jedes Jahr relativ viele Kommunionkinder haben – bis zu 100, wenn wir alle Kirchtürme mitrechnen. Sechs bis acht Monate bereiten sich die Kinder an

den verschiedenen Standorten darauf vor. Dabei werden sie von Ehrenamtlichen begleitet. Diese bekommen von mir das notwendige Knowhow, wie man die Gruppenstunden gestalten kann und was die Inhalte sein können. Ich bin sehr froh, dass es immer wieder engagierte weibliche und männliche Gemeindeglieder gibt, die das mit ganz viel Hingabe und Herzblut tun.

„Ich Sorge nach Möglichkeit für eine fruchtbare Konfliktkultur. Da ist manches Mal Fingerspitzengefühl gefragt. Ich arbeite verbindend, damit die Kirche zukunfts-fähig bleibt.“

Wie geht es nach der Kommunion weiter?

Katja Reinke: Vielleicht werden ein paar der Kinder Messdienerinnen und Messdiener oder finden Anschluss in Kinder- und Jugendgruppen. Wenn sie das nicht tun, dann haben wir hoffentlich eine so gute Erfahrung geschaffen, dass sie die Kirche als Ort wahrgenommen haben, an dem sie immer willkommen sind. Selbst wenn keine Kontinuität im Gottesdienstbesuch entsteht, sollen die Kinder wissen: Wenn ich zu Gott kommen möchte - aus welchen Gründen auch immer - kann ich das einfach tun.

Jutta Segger: Ich glaube, es wird immer so bleiben, dass Menschen bei bestimmten Lebensabschnitten oder an entscheidenden Punkten ihres Lebens feststellen, dass sie „mehr“ brauchen. Sie merken dann, dass es schön ist und guttut, in diesen Momenten mit Gott in Kontakt zu kommen. Das ist zum Beispiel besonders bei Geburten oder Taufen der Fall.

Katja Reinke: Auch bei Beerdigungen. Da merke ich, dass es den Menschen manchmal unangenehm ist zu sagen, dass sie eigentlich mit Kirche überhaupt nichts am Hut haben. Aber die Botschaft, die Kirche gerade



bei Tod und Trauer hat, kommt bei diesen Menschen an. Selbst jemandem, der sich vorher nicht mit dem Christentum auseinandergesetzt hat, hilft es, den Verstorbenen mit der Hoffnung auf Auferstehung ins Grab zu legen. Das gibt vielen in dieser Situation Kraft und Mut. Trauerfeiern zu gestalten und Trauergespräche zu führen ist nur ein kleiner Teil meiner Arbeit, aber es ist ein Teil, der mich sehr bereichert.

Jutta Segger: Ich bin gerade dabei, das Thema Auferstehung für den Firmkurs per Zoom-Konferenz vorzubereiten. Natürlich gibt es gerade beim Thema Tod Situationen, da ringt man mit Gott. Und das darf man auch. Du darfst mit Gott hadern. Aber der Gedanke, dass wir das alles vertrauensvoll in Gottes Hand legen, kann helfen, damit klar zu kommen. Das Leben in Fülle zu haben kann man vielleicht anders definieren als nur über die Dauer, die man gelebt hat. Die Fülle des Lebens kann eben auch eine besondere Qualität sein, die Gott geschenkt hat. Solche Fragenprozesse zu begleiten ist herausfordernd, aber es gibt einem auch viel. Auch Kinder wollen viel über den Tod reden, habe ich festgestellt. Die Eltern haben indes oft Ängste, diese Themen anzuschneiden.

Katja Reinke

geboren 1978 in Gehrden

**Gemeindereferentin,
die schwerpunktmäßig die
Lokalen Leitungsteams begleitet**

Katja Reinke: Daran sieht man schon, wieviel Unterschiedliches sich unter der Berufsbezeichnung Gemeindereferentin verbergen kann.

Jutta Segger: Ganz wichtig für unsere Arbeit ist, dass nicht wir die eigentlichen Macher sind.

Katja Reinke: Genau. Wir befähigen die Ehrenamtlichen, ins Gespräch kommen zu können. Wir vermitteln aber auch Kontakte für professionelle Hilfe von anderer Seite. Ich denke da zum Beispiel gerade an Lichtblick, den Verein, der Kinder bei Trauerprozessen begleitet.

Was bedeutet Ostern und die Auferstehung für Euch?

Jutta Segger: Für mich ist es die Hoffnung und der Glaube, dass das Leben nicht nur daraus besteht, geboren zu werden, glücklich zu leben und dann zu sterben. Jeder Mensch ist in seiner Persönlichkeit auch nach seinem Tod bei Gott aufgehoben. Das wird uns durch das Kreuz und die Auferstehung von Jesus Christus gesagt. Die vorherige Fastenzeit ist schon einmal eine Zeit des Hinguckens, der besonderen Aufmerksamkeit. Der Blick auf das Kreuz zeigt einen Jesus, der so am Boden liegt, wie andere Menschen manchmal auch am Boden oder im Dreck liegen. Aber dann geht der Weg weiter - das wird für mich an Ostern deutlich.

Mich begeistert, dass es eine Hoffnung gibt, die es mir leichter machen kann, vieles im Leben zu ertragen - auch wenn ich nicht beweisen kann, was danach ist.

Katja Reinke: Normalerweise gibt es die ganz großen Gottesdienste wie zum Beispiel die Osternacht. Aber das braucht es eigentlich gar nicht immer. Ich habe die feste Zusage von Gott: Auch wenn es gerade schmerzhaft ist, gehen wir da zusammen durch. Ich bin nicht alleine. Das entlastet mich. Das trägt mich durch die Zeit.

Spaß auf zwei Kufen

Lüneburg bekommt im kommenden Winter endlich eine richtige, überdachte Eisbahn VON CHRISTIANE BLEUMER



Die im wahrsten Sinne des Wortes eiskalte Winterzeit in diesem Februar hat es mehr als deutlich gemacht: Die Lüneburger lieben das Schlittschuhlaufen. Jede etwas größere Pfütze, die zugefroren war, wurde zum Schliddern und Eislaufen genutzt – aber eben leider nicht nur Pfützen. Auch auf den Teichen am Bockelsberg war ein fröhliches Treiben von Eisläufern und Eishockeyspielern zu beobachten. Sogar der Ententeich im Kurpark wurde für fröhlichen Winterspaß genutzt. Gut frequentiert waren auch der Kreidebergsee und der Insee in Scharnebeck – mit allen Risiken. „Es ist und bleibt lebensgefährlich, auf nicht frei gegebenen Eisflächen Schlittschuh zu laufen“, warnt Bürgermeister Eduard Kollé und spricht damit sicherlich allen Polizisten und Feuerwehrleu-

„Dadurch, dass im Stadion auch Eishockey trainiert wird, ist die Fläche dort häufig belegt. Eine Lüneburger Eisbahn muss her.“

ten aus der Seele, die am Ende für die Rettung zuständig wären. Was also tun? „Eine richtige Eisbahn muss her“, reifte seit Februar ein Gedanke im Bürgermeister. Natürlich gebe es das Eisstadion in Adendorf, weiß Eduard Kollé. „Doch dadurch, dass im Stadion auch Eishockey trainiert wird, ist die Fläche dort häufig belegt. Eine Lüneburger Eisbahn muss her.“ Der ideale Standort direkt in der Stadt war schnell gefunden. „im Kurpark, direkt auf der großen Wiese vor dem Fitnesscenter.“

Platz genug ist dort auf jeden Fall vorhanden. „Durch die direkte Anbindung an das bald wieder öffnende SaLü ist auch die Logistik einfach zu organisieren“, freut sich SaLü-Chef Dirk Günther auf die neuen Aufgaben. Einer der Schwimmmeister werde zusätzlich als Eismeister tätig sein und in dieser Funktion dafür sorgen, dass das Eis immer eine perfekte Fläche biete – egal ob zum einfachen Laufen oder für elegante Pirouetten. Auch



Eine Eisbahn im Lüneburger Kurpark ist eine super Idee finden Esther Hama und ihre Trainerin Beate Reithel (links). So könnte sie dann aussehen (oben).

Fotos: Enno Friedrich



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

den Verleih der Schlittschuhe und deren Pflege wird das SaLü übernehmen. Weil Bewegung und Kälte hungrig machen, solle es zusätzlich einige kulinarische Angebote geben, schlägt Eduard Kolle vor. Der ideale Partner ist wiederum das SaLü, das lediglich den schon vorhandenen gastronomischen Bereich nach draußen erweitern muss. Ideale Bedingungen also für die winterlichen Sportler, die es sich bald bei Glühwein und warmem Kakao so richtig gut gehen lassen können. Heiße Snacks wie Bratwurst oder Pommes sollen das Angebot ergänzen.

Wem es nach längerem Laufen auf dem Eis trotz warmer Getränke zu kalt geworden ist, der kann sich anschließend im angenehm heißen Saunabereich des Freizeitbades aufwärmen und entspan-

Wem es nach längerem Laufen auf dem Eis trotz warmer Getränke zu kalt geworden ist, der kann sich anschließend im angenehm heißen Saunabereich des Freizeitbades aufwärmen und entspannen.

nen. Die perfekte Mischung für einen sportlichen Tag. An besonderen Kombi-Tickets für das kalt-heiße Vergnügen wird schon gearbeitet.

Über die Größe der Eisfläche gibt es noch Diskussionen. „Es soll aber auf jeden Fall genug Platz sein, um richtige Runden laufen zu können. Wir denken an etwa 20 mal 30 oder 30 mal 40 Meter“, gibt Eduard Kolle Einblick in die Planungen. Zum Vergleich: Ein Fußballfeld ist meistens etwa 105 mal 68 Meter groß. Er ist optimistisch, dass es schon im Winter 2021/22 losgehen wird. „Wir haben ja schließlich noch den ganzen Sommer und Herbst Zeit, um alles gründlich vorzubereiten.“ Wenn es dann endlich soweit ist, möchte er unter den ersten Eisläufern sein, die die Eisfläche ausprobieren. „Schlittschuhlaufen war schon als Kind mein größtes Hobby.“



Bis zum Winter 2021/22 sollen die Pläne zur Eisbahn umgesetzt sein. Ein gemeinsames Vorhaben von SaLü-Chef Dirk Günther (links) und Bürgermeister Eduard Kolle. Nach einigen Stunden auf dem Eis können sich die Gäste dann im SaLü aufwärmen und stärken.

HERZLICH WILLKOMMEN IN NEETZE. AM BOCKHOLZ 4 – ZWEITER BAUABSCHNITT



2 – 4 Zimmer

66,20 m² bis 143,90 m²

€ 194.000

–

€ 364.000

Weitere Informationen erhalten Sie von:

NIEBUHR
IMMOBILIEN
VERKAUF • VERMIETUNG • VERTRAUEN



Ein Projekt der
Müller Traumhaus Bauräger GmbH

**IHR ZUKÜNFTIGER
LEBENS(T)RAUM**

IM NEUBAUGEBIET BARSKAMPER WEG
IN NEETZE – BAUABSCHNITT B

Ihre Ansprechpartner: Sonja Müller & Kevin Niebuhr

Ilmer Weg 23 • 21357 Bardowick • 04131 - 76 55 250 • info@niebuhr-immobilien.de • www.niebuhr-immobilien.de

Kirchturm- geschichten

St. Johannis



Musik macht Spaß

Wer hat Lust zu singen? St. Johannis bietet sechs unterschiedliche Chorgruppen für Kinder und Jugendliche

Cantate Domino – Singet dem Herrn!“ – so klingt es aus dem Mund der 120 Kinder und Jugendlichen der Singschule St. Johannis, die sich in sechs unterschiedlichen Chorgruppen wöchentlich zu ihren Proben treffen. Derzeit aufgrund der Corona-Pandemie freilich nicht in Präsenz, sondern digital über eine Konferenzsoftware. Bereits mit vier Jahren können singbegeisterte Kinder in der Kinderkantorei musikalisch-spielerisch in ihre Chorkarriere starten. Über die Grundschulzeit bis zum Stimmwechsel singen Jungen und Mädchen in eigenen Chören, um die Stimmen der Kinder individueller ausbilden zu können. Wer als Jugendlicher ab etwa 13 Jahren in die Jugendkantorei kommt, blickt meist nicht nur bereits auf eine lange Chorzeit zurück, sondern hat oft auch enge Freundschaft mit anderen Sängerinnen und Sängern geschlossen. Als Lohn für die intensive Probenarbeit, zu der auch Musiktheorie und Gesangsunterricht in kleinen Gruppen gehört, winken Lob und Applaus für gelungene Auftritte in Gottesdiensten und Konzerten. Aber es steht nicht nur Musik auf dem Plan: Chorreisen und Ausflüge, Spiele- und Pizaabende sind die Highlights im Chorleben und stärken das soziale Miteinander. Wer Lust bekommen hat mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter: www.st-johanniskirche.de/musik/singschule

Die Lüneburger Kirchen sind nicht nur beeindruckende historische Gebäude. Sie alle stehen zudem für ein überaus lebendiges Gemeindeleben, über das wir auch in dieser Ausgabe berichten

St. Michaelis

Mit Gott
unterwegs...

Kleine Pilger-Touren
zum Kraftschöpfen und Durchhalten

Der Weg ist das Ziel

Die Kirchengemeinde St. Michaelis bietet jenseits von Präsenzgottesdiensten unter dem Titel „Mit Gott unterwegs... Kleine Pilgertouren zum Kraftschöpfen und Durchhalten“, liturgische Spaziergänge durch Lüneburg oder in die Peripherie der Stadt an. Draußen, in Gottes Schöpfung, fällt es vielen Menschen besonders leicht, sich Gott nahe zu fühlen. Grund genug, die Pilgertradition in Pandemiezeiten zu stärken und sich auf den Weg zu machen, begleitet durch anregende Gedanken, Gebete, biblische Texte und Segen – während, aber auch nach Corona-Zeiten. War es früher so, dass jede Pilgerreise ein wichtiges Ziel hatte, so ist beim christlichen Pilgern heute vor allem der Weg das Ziel: mit Gott unterwegs zu sein. Vier Routen mit Wegbeschreibungen und liturgischen Elementen wurden bisher ausgearbeitet. Diese können entweder direkt über die Homepage von St. Michaelis mobil abgerufen werden oder man kann sich die Tour in ausgedruckter Form in der St.-Michaelis-Kirche und im Gemeindehaus in der Werner-von-Meding-Str. 2/Windfang abholen. Die Printfassung gibt es als Download ebenfalls auf der Homepage. Mit dabei ist immer auch ein St.-Michaelis-Vokalensemble mit kleinen musikalischen Videobeiträgen während der Tour. Online sind die Musikstücke in den Ablauf eingebunden; wer mit ausgedrucktem Ablauf losgeht, findet QR-Codes, über die man direkt zu den Videos gelangt.

Hier geht es zu den Pilgertouren: www.sankt-michaelis.de/Pilgertouren

St. Nicolai



Der Evangelist Markus

Wer war Jesus Christus?

Ein Bibelprojekt über das Markus-Evangelium

Der Evangelist Markus geht in seiner Lebensbeschreibung des Jesus aus Nazareth dieser Frage nach. Ein spannendes Unterfangen: Etwa 30 Jahre nach dessen Tod sammelt der Autor Erzähltes, Überliefertes und Traditionen und fügt sie zu einem Lebensbild zusammen. In einem Projekt mit monatlichen Gesprächsabenden lädt Pastor Eckhard Oldenburg dazu ein, das Markus-Evangelium Kapitel für Kapitel miteinander zu entdecken. In einem Dreiklang aus theologischem Wissen, persönlichen Fragen an das Leben und Neugier finden die **Gesprächsabende im Gemeindehaus St. Nicolai, Lüner Straße 14** statt. Ablauf (Dauer rund 75 Minuten):

1. Impuls-Einführung von Eckhard Oldenburg
2. Gespräch über Fragen, die sich bei den Teilnehmern ergeben
3. Gespräch und Diskussion über einen Textabschnitt aus dem Markus-Evangelium.

Start am Montag 19.04., 19.30 Uhr.

Folgende Termine sind geplant: Mo, 17.05., 19.30 Uhr, Mo, 28.06., 19.30 Uhr
Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich - diese waren bei den ersten Lesern des Markus-Evangeliums wahrscheinlich auch nicht vorhanden. Interesse und die Bereitschaft, von einem zum nächsten Treffen zwei Kapitel Markusevangelium zu lesen, reichen aus.

1 Ev.-luth. St. Johannis-Kirche

Bei der St. Johanniskirche 2
21335 Lüneburg
www.st-johanniskirche.de

2 Ev.-luth. St. Michaelis-Kirche

Auf dem Michaeliskloster 2b
21335 Lüneburg
www.sankt-michaelis.de

St. Marien



Neuanfang und Heilung

Ein Hungertuch, das bewegt

Ist das Kunst oder kann das weg?“ – Ich muss es zugeben: Ich bin keine große Kunstkennerin und mir fällt es schwer, mich auf Kunst einzulassen. Doch ich muss auch sagen: Das diesjährige Hungertuch hat mich bewegt. Eine Röntgenaufnahme eines zertrümmerten Fußes ist die Grundlage dieses Bildes – der zertrümmerte Fuß eines Menschen, der in Chile für Solidarität auf die Straße gegangen ist und dessen Menschenwürde verletzt wurde. Das Bild zeigt Möglichkeiten, wie wir in der Krise und im Übergang Wege nach vorne finden und gehen können. Im Bruch zeigt es uns das Gründende – in der Leerstelle des Grabes, in die der ganz Andere oder das Neue hinein erscheinen kann. In der Überschreitung dieses Bruchs eröffnen sich neue Wege der Erfahrung und des Handelns. So begründet der Bruch einen Auf-Bruch.

So wie die Wirklichkeit vielschichtig ist, ist auch das Hungertuch komplex. Beim Anschauen spürt man nicht nur intensiv den Schmerz, sondern auch die Intensität und Leichtigkeit der Linien, die kämpfen, sich lösen und schließlich befreien. Hier ist eine Kraft am Werk, die herausbricht, die sich weiterbewegen und einen Prozess anstoßen will. Das ist das Credo des Hungertuches: Kraft des Wandels! Es weist dadurch auch auf Ostern: die Kraft des Wandels – aus Tod wird Leben. Ein frohes Osterfest Ihnen allen!

www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/hungertuch

3 Ev.-luth. St. Nicolai-Kirche

Lüner Straße 15
21335 Lüneburg
www.st-nicolai.eu

4 Kath. St. Marien-Kirche

Friedensstraße 8
21335 Lüneburg
www.katholische-kirche-lueneburg.de



Ist das Unkraut?

Nein! Es ist leckeres und gesundes Wildkraut! VON SASKIA DRUSKEIT

Ich fand essbare Kräuter und Pflanzen schon als Kind faszinierend. Wie toll ist das – sich einfach am Wegesrand zu bedienen und sich darüber freuen, wie divers die Aromen, Texturen, Gerüche und Farben sind, die einem die Natur einfach so serviert. Auch wenn ich heute Pflanzen beim Spaziergang sehe, frage ich mich oft, ob sie essbar sind oder welche Wirkung sie vielleicht als ungeahnten Schatz in sich tragen

Diese Faszination für Essbares aus der Natur hat bei mir in den vergangenen Jahren eine kleine Renaissance erlebt. Im Rahmen meines Berufs als Heilpraktikerin, aber auch privat habe ich mich viel mit Pflanzen und deren Wirkung beschäftigt. Dabei ist es ja auch egal, ob ich in der Stadt lebe oder im Landkreis. Die Vielzahl von spannenden Wildkräutern ist schier unendlich...

Heute möchte ich Ihnen ein paar Frühlingskräuter, die praktisch jeder von uns kennt, und deren Verwendung vorstellen.

Keine Haftung – bitte selbst bestimmen

„Ein Großteil der Pflanzen, die man auf Wiesen und in Wäldern findet, ist essbar“ – hat mir mal ein Biologe

erzählt. Das bedeutet im Umkehrschluss allerdings auch: Es gibt auch ein paar giftige Exemplare - und einige davon haben es in sich. Wenn Sie also essbare Wildkräuter suchen wollen, dann kann Ihnen dieser Artikel maximal als Inspiration dienen. Für Ihre Sammelaktivitäten kann ich an der Stelle keine Haftung übernehmen. Wichtig ist auf jeden Fall: Bitte nur pflücken und essen, was Sie 100% sicher erkannt haben und nochmal selbst auf Essbarkeit überprüft habt.

Wann und wo?

Im Grunde können Sie auf jeder Wiese, jedem Waldweg, in Parks und sogar in der Stadt tolle Wildkräuter für Salate, Pesto und Co. finden.

Am Besten sind jedoch Wege, die nicht unbedingt zur Hauptgassirunde der in der Nachbarschaft lebenden Hunde gehören. Bei allen Kräutern empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine gründliche Wäsche vor dem Verzehr und der Verarbeitung.

Gundermann

Der Gundermann gehört mit seinem leicht minzigen und angenehm bitteren Aroma zu den bekannteren

Vertretern der essbaren Wildkräuter. Man verwechselt ihn gerne mit dem sehr bitteren “Kriechenden Günsel”, dessen Blüten und Blätter deutlich dichter aneinander liegen. Markant für Gundermann und deutliches Unterscheidungskriterium sind die gewellten Blattenden.

Vogelmiere

Die Vogelmiere gilt vielen Hobbygärtnern als Unkraut. Taucht sie einmal auf, vermehrt sie sich rasant. In Parks findet man sie an den Füßen von Bäumen. Erkennungsmerkmal sind ihre winzigen weißen Blüten und die breiten aber spitz zulaufenden Blätter. Vogelmiere schmeckt intensiv nach jungem Mais – ein einzigartiges Aroma, das sich so nicht ein zweites Mal in der Wildkräuterwelt findet. Man kann aus ihr ein hervorragendes Pesto zubereiten.

Schafgarbe

Schafgarbe hat einen sehr eigenen Geschmack, der entfernt an Karottengrün erinnert, aber deutlich intensiver ausfällt – das Attribut „würzig“ trifft hier zu. Man findet sie auf verdichteten Böden, dort wo auch Spitzwegerich und Sauerampfer wachsen.

Spitzwegerich

Spitzwegerich war mir lange nur als Heilkraut bekannt, schon als Kind drückte ich die zerriebenen Blätter auf Stiche und Schwellungen. 20 Jahre später landen sie im Salat. Spitzwegerich hat keinen besonders ausgeprägten Eigengeschmack, ist aber ein gutes Füllkraut und verträgt sich geschmacklich mit allen anderen Wildkräutern gut. Auch die Blüten, die mit ihren langen Stängeln eher an Knospen erinnern, sind essbar und geben einem Blätterbasierten Salat noch mal ein bisschen mehr Struktur.

Giersch

Giersch gilt bei Hobby- und Profigärtnern gleichermaßen als Unkraut – denn ohne regelmäßiges Eingreifen wächst und wuchert das Kraut flächendeckend überall dort, wo Wiesen auf Bäume treffen und wenig Unterholz das Licht abschirmt. Das Kraut erinnert geschmacklich leicht an Spinat und bleibt auch über den kompletten Sommer schön knackig. Im Frühjahr empfiehlt sich natürlich, die ganz jungen Blätter zu pflücken, welche sich hervorragend als Grundlage für einen schönen Wildkräutersalat eignen. Die Stängel ähneln in Struktur und Geschmack Staudensellerie.

Löwenzahn

Löwenzahn brauchen wir fast nicht vorzustellen: Jeder kennt die leuchtend gelben Blüten, die Wiesen und Wegränder im Frühling zieren. Die meisten von Ihnen werden auch wissen, dass sich Löwenzahnblätter hervorragend für Salat oder auch gegart als Spinatalternative eignen. Roh schmecken die jungen und zarten Blätter am besten. Auf fruchtbaren Fettwiesen sind die Pflanzen zart uns saftig aufzufinden, wobei sie nach der Blüte aufgrund zunehmender Bitterkeit und Oxalsäure nicht mehr in allzu großen Mengen verwendet werden sollten. Empfehlenswert sind auch die Blüten, die sowohl roh oder angebraten verzehrt, aber auch zu Gelée oder Marmelade verarbeitet werden können.

Labkraut

Labkraut ist einigen von Ihnen mit Sicherheit schon einmal negativ aufgefallen: dann wenn sich die Triebe mit ihren winzigen, einem Klettverschluss ähnelnden Widerhäkchen an der kuscheligen Picknickdecke verfangen. Dabei handelt es sich um das sehr trefflich benannte Kletten-Labkraut. Man findet in deutschen Wiesen und Wäldern jedoch auch noch zwei weniger anhängliche Varianten: das Echte Labkraut und das Wiesen-Labkraut. Alle drei Pflanzen sind vollständig essbar (Blüten, Blätter,

Samen, Stängel), die frischen Spitzen der rankenähnlichen Triebe eignen sich hervorragend für jeden Wildkräutersalat. Labkraut finden Sie sowohl auf reichhaltigen Wiesen, an Hecken und Wegrändern oder auch in lichtem Wald. Alle Varianten wachsen in bis zu 70 cm langen, sehr flexiblen Trieben, die, wie ein Bambus, alle paar Zentimeter eine Art Knoten aufweisen. An diesen Knoten wächst eine Krone kleiner, länglicher Blätter um den Stiel. Das Wiesen- und Kletten-Labkraut zeichnet sich durch kleine weiße Blüten aus, wohingegen das Echte Labkraut üppige Stauden an gelben Blüten bildet. Geschmacklich ähnelt Labkraut normalem Speisesalat.

Gänseblümchen

Auch Gänseblümchen braucht man fast nicht mehr vorzustellen: Wer kennt sie nicht, die kleinen weißen Blümchen mit dem leuchtend gelben Blütenstempel, die Rasen und Wiesen schmücken? Beim Gänseblümchen geht es vor allem um die Blüte und die wird auch meist aus dekorativen Zwecken in einen Salat mit aufgenommen. Heißt: Einen wirklich intensiven Eigengeschmack hat das Blümchen nicht, aber wie jede Blüte bringt sie feine Honigaromen, Biss und visuelle Vielfalt in Ihr Gericht. Und das ist ja auf jeden Fall ein Argument!

Zum Schluss habe ich noch eine Buchempfehlung für Sie: „Essbare Wildkräuter und ihre giftigen Doppelgänger“, ein Buch zur Erkennung und Bestimmung der heimischen Wildkräuter aus dem Kosmos Naturführer Verlag. Und wer gerne einmal in Lüneburg vor Ort die heimischen Wildkräuter kennenlernen möchte, für den haben wir einen Wildkräuterspaziergang mit Heilpraktikerin und Dozentin Gitta Ziller vorbereitet:

Samstag, 17. April 2021; 15.00 bis ca. 17.00 Uhr
Kosten pro Person 20,-€, Verbindliche Anmeldung per Mail unter info@natur-wissen-lueneburg.de
(Der Kurs findet natürlich nur statt, wenn die Corona Bestimmungen dies zu dem Termin zulassen.)

Ich wünsche Ihnen einen aromatischen Start in den Frühling!



■ **Saskia Druskeit**
Heilpraktikerin und Coach
Kleine Bäckerstrasse 1
21335 Lüneburg
Tel: (0175) 5469318
www.natur-wissen-lueneburg.de

Jesco von Neuhoff
Werbemittelberater seit 1985
Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10
jesco@jvn-das-original.de

Lüneburgs
wohl größte
Werbeartikel-
auswahl!

2021
Das DurchSTARTERJAHR
2021

Werbeartikel
Textildruck & -stick
Beschriftungen

Jesco von Neuhoff
Werbemittelberater seit 1985
Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10
jesco@jvn-das-original.de

JvN - Das Original UG

„Das Leben ist wie Fahrrad fahren“

„Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben“, wusste bereits Albert Einstein. Warum Radsport zu mehr Lebensqualität beiträgt, verrät unsere Mitarbeiterin Stella Eick.



Aufs Rad schwingen, in die Pedale treten und los geht's! Mit Wind in den Haaren, mit Sonne im Gesicht fliegen Sie vorbei an Vogelgezwitscher und Frühlingsdüften. Endlich raus! Von Kindesbeinen an lernen wir, im Sattel die Balance zu halten. Fahrräder begleiten uns ein Leben lang, aus vielen guten Gründen.

Erstens: Radfahren ist gesund. Es verbindet körperliche Bewegung und mentale Entschleunigung. Laut Weltgesundheitsorganisation mindern täglich schon 30 Minuten moderate Bewegung das Risiko für „Zivilisationskrankheiten“ immens. Gleichmäßiges, gelenkschonendes Treten stärkt die Muskulatur, trainiert die Ausdauer und hebt die Stimmung. Besonders in Zeiten von Corona ist Sport im Freien für Viele ein willkommener Ausgleich. Lassen Sie an der frischen Luft die Landschaft vorbeiziehen und die Gedanken schweifen.

Fahrräder begleiten uns ein Leben lang, aus vielen guten Gründen.

Zweitens: Radfahren ist vielfältig. Ob mit dem gemütlichen Hollandrad über Felder, mit dem sportlichen Mountainbike durch den Wald oder mit dem eleganten Rennrad in die Stadt – wählen Sie Ihr individuelles Leistungsniveau und die optimale Strecke zwischen Freizeitfreude oder Profi-Liga. Eine kleine Auswahl: Folgen Sie der Alten Salzstraße für 100 Kilometer elbaufwärts von Lüneburg nach Lübeck. Ideale Wochenendausflüge führen durch die Lüneburger Heide und Tagestouren über die Elbtalauen. Den städtischen Grüngürtel erleben Sie blitzschnell aus einer neuen Perspektive. Packen Sie einen Picknick-Korb, sammeln Sie Freunde oder Familie ein und genießen Sie die Entdeckungsreise.

Drittens: Radeln schützt die Umwelt. In Deutschland ist Straßenverkehr für fast 20 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase verantwortlich. Die meisten Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer. Pendlerinnen und Pendler, die für diese Strecke aufs Rad steigen, sparen im Jahr rund 300 Kilogramm CO₂-Emissionen – und unterwegs Geld, Platz, Luftschadstoffe und Lärm. Mit Anhängern sind sie sogar beim Einkaufen oder Kinder-Kutschieren meist schneller.

Ein unterschätztes Kriterium bei der Wahl des Verkehrsmittels ist die „gefühlte Sicherheit“, besonders auf Stadtwegen. In Lüneburg engagieren sich über 600 Mitglieder im Kreis-

verband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) für eine fahrradfreundlichere Infrastruktur. Bereits im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt von 1990 gilt: „Fahrrad vor Auto!“ Davon sei Lüneburg noch weit entfernt, sagt Vorstandsmitglied Burkhard von Roeder. „Wir wünschen uns, dass dieses Ziel endlich umgesetzt wird.“ Alle zwei Jahre können Bürgerinnen und Bürger an einer bundesweiten Zufriedenheitsumfrage des ADFC teilnehmen. Die neuesten Ergebnisse werden noch dieses Frühjahr veröffentlicht. „Wir erwarten, dass der Bericht für die Hansestadt wieder nur ausreichend ausfallen wird“, so von Roeder. Alle Fahrradfreundinnen und -freunde werden herzlich zum Corona-konformen Tourenprogramm eingeladen. Von der gemütlichen Feierabendrunde bis zur schnellen 100 km-Tour dürfte für alle das passende Angebot dabei sein. Für ADFC-Mitglieder gibt es eine Pannenhilfe. Sie sind zudem haftpflicht- und rechtsschutzversichert als Verkehrsteilnehmende zu Fuß, per Rad und beim Fahrradtransport in Bus und Bahn.

Auch der Radentscheid Lüneburg unterstützt die Verkehrswende, als Teil der deutschlandweiten Initiative Changing Cities e.V. Mithilfe eines Bürgerentscheids soll Radfahren bald komfortabler und sicherer werden. Wer helfen will, kann für das Bürgerbegehren Unterschriften sammeln, spenden oder aktiv mitorganisieren.

Übrigens: Lassen Sie Ihren Drahtesel, vor allem Licht und Bremsen, am besten regelmäßig und professionell checken. Im Fahrradgeschäft können Sie gleich Lenker und Sattel richtig einstellen und sich mit Helmen in allerlei Formen und Farben ausstatten lassen. Studierende Bastlerinnen und Bastler legen bei der Fahrradwerkstatt KonRAD an der Leuphana Universität selbst Hand an und entlohnen die Unterstützung fachkundiger „Konradis“ frei und fair.

Kurzum: Fahrrad fahren macht Spaß und stärkt ganz nebenbei Körper, Geist und Natur. Worauf warten Sie noch?

- Das ADFC-Tourenprogramm wird Anfang April auf der Homepage www.adfc-lueneburg.de bekannt gemacht.
- Alle Informationen zum Radentscheid Lüneburg sowie Unterschriftenlisten zum Ausdrucken gibt es unter: www.radentscheid-lueneburg.de



Ein Leben für die Adler

Unser Autor André Pluskwa war im Landkreis Lüneburg
mit Adler-Fachmann Joachim Schwarz unterwegs

Seit der Landkreis Lüneburg wieder Teil seines Habitats geworden ist, wird auch hier die Daseinsberechtigung des Wolfes in unseren Gefilden unter großer medialer Anteilnahme diskutiert, mitunter gar angezweifelt und in Frage gestellt – zum Politikum Wolf hat inzwischen jeder eine Meinung, ihn in „freier“ Natur tatsächlich zu Gesicht bekommen dürften ihn allerdings wohl die wenigsten.

Wahrscheinlicher ist es, dass ein Adler – in gewisser Weise Isegrims Pendant aus der Vogelwelt – über Sie hinweg fliegt – und das, trotz seiner Flügelspannbreite von etwa 2,50 Metern, von Ihnen gänzlich unbemerkt.

Adler, hier bei uns? Tatsächlich ist im öffentlichen Bewusstsein nicht fest verankert, dass der Adler, in diesem Fall der Seeadler, seit geraumer Zeit wieder konstant im Landkreis ansässig ist.

Dabei handelt es sich hierbei um ein wirklich gutes Beispiel erfolgreich umgesetzter Artenschutz-Arbeit. Denn nicht zuletzt ist es dem langjährigen sachlichen und unaufgeregten Wirken der „AAN – Arbeitsgemeinschaft Adlerschutz Niedersachsen“ zu verdanken, dass Adler hier wieder heimisch sind. Die AAN besteht im Kern aus nur fünf Personen. Diese sind für die Adlerpopulation ganz Niedersachsens zuständig. Joachim Schwarz ist einer von ihnen. Seit bereits 14 Jahren setzt er sich ehrenamtlich für den Arterhalt der Greifvögel, die bestenfalls lebenslang als Paar am gleichen Standort leben, ein. Ich durfte ihn auf seiner spannenden, mehrstündigen Tour durch die Elbtalaue begleiten.

Er erzählt: „1991 gab es nur noch ein einziges Adlerpaar in ganz Niedersachsen. Unter anderem die Verwendung von Toxinen wie DDT in der Landwirtschaft zur Schädlingsbekämpfung hatte zu einem Einbruch der Population geführt. Adler reagieren extrem sensibel auf Umweltveränderungen. Die Schalen der Eier wurden zu der Zeit dünn wie Papier, so dass sie beim Brüten zerbrachen. Ein Adler brütet für gewöhnlich auf nur zwei Eiern. Inzwischen leben 84 Revierpaare in Niedersachsen, davon neun im Landkreis Lüneburg, ein zehntes ist nach langen

Jahren bei uns im letzten Jahr in den Landkreis Uelzen abgewandert. Dazu kommen 88 Jungadler, 12 davon hier im Landkreis. Diese Jungvögel sind noch ohne Revier und Partner, sie müssen sich erst die nötigen Fertigkeiten erwerben, um erfolgreich ihre Beute schlagen zu können. Um ihr Überleben zu sichern, jagen sie im Verbund.“

Nur durch seinen Schichtdienst ist es dem hauptberuflichen Polizeibeamten überhaupt möglich, dem zeitaufwändigen Ehrenamt gerecht zu werden: „Unse-

re Hauptaufgabe liegt vor allem in direkten Schutzmaßnahmen. Regelmäßig kontrolliere ich die einzelnen Horste. Besonders jetzt ist es spannend. Werden die jeweiligen Paare ihren angestammten Horst zum Brüten nutzen oder wurde dieser aufgegeben, weil sie sich gestört fühlen? Auch wenn es Hinweise gibt, dass in der Nähe eines Horstes Waldarbeiten stattfinden, prüfen wir dies und treten mit den zuständigen Behörden und Institutionen in Kontakt, sind also auch in beratender Funktion aktiv und entsprechend gut vernetzt. Unsere Arbeit umfasst auch das Erfassen von wissenschaftlich relevanten Daten.“



Joachim Schwarz ist einer von fünf Personen, die in Niedersachsen für die Adlerpopulation zuständig sind.

**Adler, hier bei uns?
Tatsächlich ist im öffentlichen Bewusstsein nicht fest verankert, dass der Adler seit geraumer Zeit wieder konstant im Landkreis ansässig ist.**

„Vor kurzem wurde ein Kadaver wieder unter einem Windrad gefunden, einer der Rotoren hatte den Adler in zwei Hälften getrennt. Windkraftanlagen sind für Adler, die auch Aas fressen, attraktiv, weil sie dort an-

Dazu gehören auch weniger erfreuliche Aufgaben wie das Sammeln und Versenden von verendeten Tieren. „Vor kurzem wurde ein Kadaver wieder unter einem Windrad gefunden, einer der Rotoren hatte den Adler in zwei Hälften getrennt. Windkraftanlagen sind für Adler, die auch Aas fressen, attraktiv, weil sie dort an-



Zu den Hauptaufgaben gehört die Kontrolle der Horste. Das Beringen der Jungvögel stellt einen Höhepunkt des Jahres dar, dies bleibt der einzige Nahkontakt zwischen Adler und Mensch.

dere verendete Vögel finden. Kulturelle Gefahren bleiben für Wildtiere eine der Haupttodesursachen.“

Im Gegensatz dazu stellt Beringen der Jungvögel sicherlich einen der positiven Höhepunkte des Jahres dar. Sofern das Tier später nicht verletzt irgendwo aufgefunden wird, bleibt dies der einzige Nahkon-

Für unsere Spezies gelten Adler (und Wolf) als Paradebeispiel für die Vollkommenheit der Natur, sie symbolisieren Würde und Stärke.

takt zwischen Adler und Mensch. Während in einigen anderen Bundesländern die Jungvögel dem Horst entnommen werden und die Beringung am Boden stattfindet, findet diese in Niedersachsen direkt im Horst statt, um den Eingriff so kurz und stressfrei wie möglich für die Jungtiere zu gestalten. „Man muss wissen, dass so ein Horst gut bis zu zwei Meter tief sein kann, unser Beringer ist 1,95 m groß, verschwindet also mitunter fast darin“, erläutert Joachim Schwarz.

Einen dieser Horste beobachten wir später mit dem Fernglas aus einer Entfernung von mehreren hundert Metern, da der Adler-Fachmann herausfinden will, ob dieser zum Brüten benutzt wird oder aufgegeben wurde. Tatsächlich haben wir das Glück, ei-

nen Adler auf ihm stehen zu sehen. Da dieser noch nicht richtig „sitzt“, bleibt vorerst unklar, ob dort auch gebrütet wird, aufgegeben wurde dieser Standort von dem Adlerpaar jedoch nicht.

„Zeigt der Mensch zu viel Präsenz in Horstnähe, wird er vom Adlerpaar mit ziemlicher Sicherheit aufgegeben werden“, weiß Joachim Schwarz und berichtet von einigen rücksichtslosen Quad-Fahrern, die derzeit massiv an den Horsten stören. Von eventuellen Horsten mögen sich diese und ein jeder echte Tierfreund dringend fernhalten – „Eagle Watching“ an den Brutstätten der Adler zu betreiben ist tödlich für die Population.

An einer Stelle irgendwo im Nirgendwo sehen wir uns von riesigen Rast haltenden Gänseschwärmen umsäumt, ja es kreuzen sogar ein paar Fasanen unseren Weg und der Reiher zieht still seine Runden. Die Natur zeigt sich uns heute von ihrer allerschönsten Seite – welch Balsam für die Seele in dieser sonderbaren Zeit! Als wir über den Deich in Marschland schauen, erleben wir eine Überraschung: Einer der erwähnten „Junggesellen-Verbünde“ hält sich gerade dort auf, wir zählen mindestens 20 Seeadler, einige kreisen gemeinsam am Himmel, manche befinden sich am Boden, verzehren ihre Beute oder scheinen zu ruhen. Selbst durch das Fernglas betrachtet bietet dieser imponierende Greifvogel einen so majestätischen Anblick, dass wir in andächtige Stille verfallen.

Für unsere Spezies gelten Adler (und Wolf) als Paradebeispiel für die Vollkommenheit der Natur, sie symbolisieren Würde und Stärke, wurden zum Mythos und blieben doch immer Mysterium, wie zahllose kulturelle Artefakte belegen. Ob als Sagengestalt oder T-Shirtaufrdruck, Krafttier oder Firmenlogo: Adler wie Wolf sind aus der Kulturgeschichte des Menschen nicht wegzudenken. Zuallererst aber sind sie unsere real existierenden Nachbarn, die uns mit Sicherheit nichts Böses wollen. Üben wir uns also in Willkommenskultur und sehen zu, dass sie in Frieden leben können.

■ **Kontakt Joachim Schwarz: AANDS@gmx.de**

Stolzer Vertreter des Eiszeitalters

Der Riesenhirsch bildete jährlich bis zu 40 Kilogramm Knochensubstanz für sein Geweih

VON CHRISTINA BROESIKE, KURATORIN FÜR DIE NATURKUNDE IM MUSEUM LÜNEBURG

Seine Größe und die offene Präsentation machen den Riesenhirsch-Schädel zu einem echten Blickfang in der ersten Ausstellungsabteilung. Riesenhirsche konnten eine Schulterhöhe von zwei Metern und eine Körperlänge von über drei Metern erreichen. Das hier gezeigte Exemplar war zwar etwas kleiner, und das Schaufelgeweih ist nicht vollständig erhalten – die Gesamtlänge des Exponats beträgt aber immer noch über einen Meter. So kann man sich gut vorstellen, dass die größten Tiere Geweihe von drei bis vier Metern trugen! Das Gewicht der Geweihe war so gut austariert, dass sich ein Schädel samt Geweih auf einer handtellergroßen Fläche balancieren lässt.

Um jährlich bis zu 40 kg an Knochensubstanz für das Geweih aufzubauen – denn männliche Tiere warfen wie die heutigen Hirsche einmal im Jahr ihre Geweihe ab –, brauchten die Tiere genügend Nahrung. Diese erhielten sie in ihrem angestammten Lebensraum, der Mammutsteppe, einer Steppenform, die heute nicht mehr existiert. Mit ihrer baumlosen Weite und vielen nahrhaften Kräutern und Gräsern beheimatete die Mammutsteppe auch andere Großsäuger wie Mammuts, Wollnashörner, Rentiere, Wildpferde und Steppenbisons. Diese Tiere lebten in den Kaltzeiten der letzten Jahrhunderttausende. Der Riesenhirsch erschien in der Elster-Kaltzeit vor etwa 400.000 Jahren das erste Mal auf der Bildfläche und fühlte sich vor allem in den Kalt-, aber auch den Warmzeiten bei uns wohl. Riesenhirsche waren in Europa und Asien weit verbreitet.

Am Ende der letzten Eiszeit, vor etwa 11.500 Jahren, starb der Riesenhirsch in Europa zusammen mit vielen anderen Tieren der Kaltzeiten aus. Verantwortlich dafür war aber nicht das monströse Wachstum seines Geweihs, wie lange spekuliert wurde. Ebenso wenig ist

wohl der Mensch, bei dem er lange auf dem Speisetzettel stand, ursächlich an seinem Aussterben schuld, auch wenn er durch Bejagung seinen Beitrag dazu geleistet haben wird. Vielmehr kam es am Ende der letzten Kaltzeit zu einer weitreichenden klimatischen und ökologischen Veränderung, die zum vollständigen Verschwinden der Mammutsteppe führte. Einige Tierarten wie Rentier oder Rothirsch überdauerten die Verände-

rungen und existieren noch heute, andere konnten sich nicht anpassen und starben zu Beginn des Holozäns aus. Manche Spezies wie Mammuts und Riesenhirsche lebten noch einige tausend Jahre in Sibirien, bis auch sie ausstarben. So verschwanden am Ende des Pleistozäns viele über hunderttausende von Jahren erfolgreiche Großsäuger im Zuge der quartären Aussterbewelle von der Erde.



Der Riesenhirsch-Schädel (Megaloceros giganteus germanicus, ohne Unterkiefer) ist eine Leihgabe der Stiftung Ruhr Museum und wurde im Emschertal bei Bottrop gefunden.

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland

VON ANNA KAUFMANN



Fans von Escape Games, auch Exit Games oder Fluchtspiele genannt, kommen auch im Lockdown in Hamburg voll auf ihre Kosten. Viele Anbieter haben inzwischen Online Games entwickelt, die man sicher zu Hause und dennoch gemeinsam spielen kann.

Mit von der Partie ist zum Beispiel Hidden in Hamburg. Insgesamt gibt es vier Fälle, die man zu Hause lösen kann. „Das Diadem der Madonna“, „der Fall Klein-Borstelheim“, „Grünes Gift“ oder „der Drahtseilakt“ versprechen Rätselspaß für maximal sechs Personen zu Hause. Die Spiele kosten 23,90 Euro und sind über Hidden Games bestellbar: [hidden.games/shop](https://www.hidden.games/shop)

Auch bei Big Break Hamburg kann man Escape Games online spielen und gemeinsam spannende Rätsel lösen. Die Spiele sind auf Deutsch und auf Englisch erhältlich. Wählen kann man zwischen „Unter Quarantäne“ und „Operation Jackpot“. Die Spiele kosten 10 Euro – am Ende erhält man das Geld in

Form eines 10 Euro Gutscheins für eines der Live Escape Games zurück: [bigbreakhamburg.com/spiele/online-escape-game](https://www.bigbreakhamburg.com/spiele/online-escape-game)

KEY ZONE hat drei Escape Games in seinem Online-Programm: „Ausgangssperre“, „Avantarius und der CIA Maulwurf“ oder „Lost Christmas“. Die Spiele eignen sich für zwei bis sechs Teilnehmer und sind ab 19,90 Euro erhältlich: [key-zone.de/online-escape-games](https://www.key-zone.de/online-escape-games)

Escape Venture bietet insgesamt fünf Online-Spiele, die sich unter anderem an der Küste Bermudas abspielen, mit künstlicher Intelligenz beschäftigen oder etwas für echte Horrorfans sind. Die Spiele

sind ab 9,80 Euro erhältlich: [escapeventure.com/index.php/online-escape-room](https://www.escapeventure.com/index.php/online-escape-room)

Und auch Fluchtweg Hamburg setzt in Corona-Zeiten auf Online Games: Schon eine Person kann hier ein interaktives Rätselabenteuer erleben, empfehlen wir das Game aber für zwei bis vier Teilnehmer. Das Spiel bekommt man gratis ab einem Gutschein-kauf im Wert von 10 Euro dazu: [onlinegame.fluchtweg-hamburg.de](https://www.onlinegame.fluchtweg-hamburg.de)

Wo: online

Wann: rund um die Uhr

Web: siehe Text

Virtuelle Tour durch die Speicherstadt



Früher Lager für verschiedenste Waren aus aller Welt – heute Weltkulturerbe. Die Speicherstadt im Hamburger Hafen ist mit ihrer spezifischen funktionalen, baulichen und städtebaulichen Struktur der Gebäude, Straßen und Fleete das größte zusammenhängende Denkmalensemble der Hansestadt. Mit der Virtual Tour Hamburg kann man sich die prächtigen Kontorhäuser auch von daheim anschauen oder einen Ausflug ins Gewürzmuseum machen. Doch nicht nur das: Auf der Website stehen zahlreiche anderen Sehenswürdigkeiten und Orte zum virtuellen Erkunden bereit. Rund 1.000 schwenk- und zoombare Panorama-Ansichten gibt es derzeit auf der Webseite zu sehen, rund 300 bekannte und weniger bekannte Standorte werden hochauflösend dargestellt. Man kann zum Beispiel die HafenCity besuchen, durch das Panoptikum gehen und durch Parks wie Planten un Blomen oder den Stadtpark schlendern.

Wo: online

Wann: rund um die Uhr

Web: virtualtour-hamburg.com

Fischbeker Heide



Seltene Tier- und Pflanzenarten, Hügelgräber aus der Steinzeit und Heidschnucken – all das kann man in der Fischbeker Heide im Süden Hamburgs bestaunen. Die Landschaft des über 700 Hektar großen Naturschutzgebietes ist reich an besonderen Biotopformen wie Feucht- und Trockenheide, Nieder- und Laubwald, Magerrasen, Quellmooren oder Waldwiesen. Charakterpflanze ist die Besenheide, die früher zur Besenherstellung verwendet wurde. In den trockenen Heidegebieten der Fischbeker Heide wachsen außerdem Rosmarinheide, Ginster und verschiedenen Beerenarten, die teilweise schon seit der letzten Eiszeit vorkommen – wie Krähen- und Moosbeere und die für dieses Verbreitungsgebiet äußerst seltene Bärentraube. Die Heideflächen sind Lebensraum für mehr als 2.000 Kleintierarten. Dazu gehören die hübschen Heidelibellen, seltene Schmetterlinge wie das Heide-Grünwidderchen oder eine faszinierende Spinnenfauna mit rund 140 Arten. Im ehemaligen Schafstall ist ein Informationshaus eingerichtet. Dort kann man mehr über die Landschafts- und Kulturgeschichte des Naturschutzgebiets Fischbeker Heide lernen.

Wo: zwischen Fischbek und Neu Wulmstorf

Wann: ganzjährig

Web: heidschnuckenweg.de/sehenswuerdigkeit/9370/fischbeker-heide.html

Der Viren-Surfer

Ein Plädoyer für eine fittere und dadurch gesündere Gesellschaft

VON DR. UDO NIESTEN-DIETRICH



Jeden Tag wird den Menschen ihre Verletzlichkeit durch die wechselnden Maßnahmen zur Bekämpfung eines scheinbar übermächtigen Gegners namens Corona aufgezeigt. Das Corona-Virus wird aber in einer globalisierten Welt zukünftig sicherlich nicht die letzte Bedrohung seiner Art sein. Unbekannte Viren, Bakterien oder andere Stressoren, deren Schrecken wir noch gar nicht kennen, werden kommen. Eine Lockdown-Strategie als langfristiges Instrument muss dabei aber als eher ungeeignet eingestuft werden, um die Gesundheit einer breiten Bevölkerung zu schützen.

Vergleichen wir die Strategie mit dem Skilaufen: Um Skilaufen sicherer zu machen, fällen wir ja auch nicht die Bäume, machen Pisten möglichst flach und verbannen andere Skiläufer. Nein, wir verfolgen vielmehr das Ziel, ein guter Skiläufer zu werden, der mit den Risiken und Gefahren sowohl körperlich als auch psychisch umgehen kann.

In der jetzigen Coronakrise zeigt sich, dass wir schlecht vorbereitet sind und oftmals zu wenig Schutzfaktoren aufgebaut haben, die uns analog

zum Skiläufer zu einem guten Viren-Surfer machen könnten. Die Salutogenese geht davon aus, dass individuelle Bewältigungsmuster, das heißt die Art und Weise des Umgangs mit Risiken, für Gesundheit und Krankheit verantwortlich sind. Diese Schutzfaktoren haben biologische, psychische und soziale Elemente – die gilt es aufzubauen, statt Risiken ständig ausweichen zu wollen. Das sogenannte Salutogenese-Modell von Aaron Antonovsky ist der bestentwickelte Theorieansatz zur Erklärung von Gesundheit und basiert auf empirischen Daten.

Viele Menschen trifft Corona besonders hart, da sie nicht gelernt haben, Schutzfaktoren in ihr Leben zu integrieren. So sind es gerade die Risikopersonen mit Diabetes, Übergewicht und anderen Stoffwechsel- oder Herz-Kreislaufkrankungen, die dem Virus ausgeliefert zu sein scheinen.

Antonovsky gibt drei wichtige Faktoren an, die unsere Gesundheit stabilisieren:

- die Fähigkeit, eigene körperliche und psychische Ressourcen so einzuschätzen, dass Schwierigkeiten und Anforderungen des Lebens zu meistern sind
- das Leben als sinnvoll zu erleben und Krisen als Herausforderung zu sehen
- der Glaube an eine geordnete und strukturierte Welt zur Reduzierung von Ängsten

Dabei gilt körperliches Training im Sinne eines Muskeltrainings als das Mittel schlechthin, um Schutzfaktoren aufzubauen. Unstrittig ist auch, dass körperliches Training das Immunsystem stärkt und positive Effekte auf zahlreiche Risikofaktoren hat, die vielen Menschen in der Coronakrise zum Verhängnis werden können. Gerade aber durch die Lockdown-Strategien wird den Menschen die Chance genommen, ihren Schutz durch effektives, angeleitetes Training aufzubauen.

Sport kann zwar nicht unmittelbar vor einer Infektion mit Covid-19 schützen, aber das Risiko eines schweren Verlaufs wird bei gesunden, sportlichen Menschen in jedem Fall erheblich reduziert. Gleichzeitig ist das Training eine wichtige Säule, nach einer überstandenen Infektion die Folgebeschwerden wie Belastungsintoleranz, nachhaltige Beeinträchtigung der Lungenfunktion und der Muskelkraft, Erschöpfungssyndrome, Depressionen und Angstzustände zu überwinden.

Mittlerweile ist bekannt, warum Training so viele positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit hat. Beim Muskeltraining werden „Myokine“ ausgeschüttet. Diese sind hormonähnliche Stoffe, die nur in den Muskelzellen bei entsprechender Aktivität hergestellt werden. Man nimmt an, dass es über 600 verschiedene Myokine gibt, wobei erst einige Dutzend genauer bekannt und untersucht sind.

Das zuerst entdeckte und am besten untersuchte Myokin ist das Interleukin 6 (IL-6), das den Fett- und

Zuckerstoffwechsel positiv beeinflusst. Myokine greifen in den Stoffwechsel ein und sind eine der Hauptsäulen in der Vermeidung und Therapie eines Diabetes oder zahlreicher anderer sogenannter Zivilisationserkrankungen.

„Es gibt kein Medikament und keine Maßnahme, die einen vergleichbaren Effekt hat wie das körperliche Training. Gäbe es ein solches Medikament mit solch hervorragenden Wirkungen und quasi ohne Nebenwirkungen, wäre jeder Arzt gehalten, es zu verschreiben.“

Ein anderes Myokin, das BDNF (brain-derived neurotrophic factor), zu Deutsch etwa „vom Gehirn stammender neurotropher Faktor“, ist sogar in der Lage, Nervenzellen im Gehirn neu zu bilden, einer Demenz-Erkrankung vorzubeugen und vor Depressionen zu schützen.

Im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion liegt die Bedeutung des Muskeltrainings auch in einer Art „Impfung des spezifischen Immunsystems“. Es ist gut belegt, dass Training die Eigenregulation des Immunsystems stärkt. So wird die Aktivität der natürlichen Killerzellen und der T-Helferzellen beeinflusst. Wissenschaftlich belegt ist dies seit Langem in der Krebstherapie, wobei insbesondere beim Dickdarmkrebs und Mammakarzinom von einer 30-50 prozentigen Risikoreduktion durch Training ausgegangen werden kann.

Muskeltraining erhöht auch die Verfügbarkeit von entzündungshemmenden Faktoren im Gehirn. Hier sind die Effekte eines Trainings bei Patienten mit Multipler Sklerose (MS) bahnbrechend.

Prof. Dr. Dr. Wildor Hollmann hat die Bedeutung des Trainings auf eine prägnante Formel gebracht: „Es gibt

kein Medikament und keine Maßnahme, die einen vergleichbaren Effekt hat wie das körperliche Training. Gäbe es ein solches Medikament mit solch hervorragenden Wirkungen und quasi ohne Nebenwirkungen, wäre jeder Arzt gehalten, es zu verschreiben.“

Es ist fatal, dass unsere Maßnahmen im Rahmen der Pandemie nur auf die kurzfristige Risikominimierung ausgerichtet sind und die Potentiale des Muskeltrainings als Schutzfaktoren nicht gefördert werden – ganz im Gegenteil: Sie werden durch Dauerlockdown der Fitnessseinrichtungen und Sportvereine in erheblichem Maße beschnitten.

Insbesondere für ältere Menschen ist ein halbes Jahr Bewegungslosigkeit nur schwer wieder aufzuholen. Dabei empfiehlt die WHO älteren Menschen ab 65 Jahren mindestens 3mal in der Woche Muskel- und Körperstabilitätstraining zum Erhalt der Muskulatur und Aufbau von Schutzfaktoren durchzuführen. Die präventiv notwendige Bewegungszeit wurde gegenüber früheren Empfehlungen auf 300 Minuten in der Woche erhöht.

Langfristig gilt es also im Sinne der Salutogenese die Bedingungen für eine fittere und damit gesündere Gesellschaft zu schaffen, anstatt hauptsächlich Notfallintervention zu betreiben.

■ **Weitere Informationen: www.dr-fit.com**



Dr. Udo Niesten-Dietrich

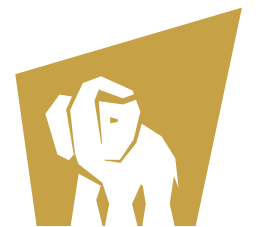
Bereit sein ist alles.

aus: HAMLET / SHAKESPEARE

THEATER LÜNEBURG

Alle Informationen zu unseren analogen und digitalen Formaten finden Sie auf www.theater-lueneburg.de.

Auf bald!



**THEATER
LÜNEBURG**

Theater online

Ob Streams ganzer Produktionen, Podcasts oder Videos für Groß und Klein: Das Theater Lüneburg bleibt mit einem umfangreichen Online-Angebot weiterhin sichtbar und aktiv! Hier stellen wir Ihnen die geplanten und die bereits verfügbaren Formate vor. VON VIOLAINE KOZYCKI

Einige der digitalen Formate bietet das Theater Lüneburg kostenlos auf seiner Website an. Tickets für die Streams ganzer Stücke wiederum sind für 5 Euro pro zuschauender Person online und telefonisch buchbar. Der zugesendete Link bleibt ab Vorstellungsbeginn 24 Stunden aktiv. Spannende Einblicke in den Entstehungsprozess bieten an den Vorstellungstagen kostenlose interaktive Nachgespräche mit den Beteiligten der Produktion. Die Streams und die Nachgespräche können ganz einfach über den Web-Browser aufgerufen werden. Die Installation einer App ist nicht erforderlich.

Am 14.04. findet die Online Premiere des Theatersolos „Die Jungfrau von Orleans“ nach Friedrich Schiller statt. Der Stoff bietet sich inhaltlich enorm an für ein Solo: Es erzählt von einer desolaten Welt, in der Johanna als herausragende Persönlichkeit steht und ganz aus sich selbst heraus die Geschicke lenkt. Verlorenheit und Weite, Schillers großartige Sprache, Schauspielerin Stefanie Schwabs Johanna: All das ist durch die Aufzeichnung hautnah zu erleben. Weitere Vorstellungen stehen am 29.04. und 20.05. auf dem digitalen Spielplan.

Den Auftakt des Streaming-Angebots bildete bereits Mitte März die Mono-Oper „Das Tagebuch der Anne

Frank“. In der Inszenierung von Kerstin Steeb ist Sopranistin Franka Kraneis zu erleben. Begleitet wird sie von Kanako Sekiguchi am Klavier. Anne Frank steht für alle, die vom NS-Regime verfolgt und umgebracht wurden. Ihr Tagebuch, das sie bis zu ihrer Entdeckung durch die Gestapo in ihrem Versteck in Amsterdam schrieb, erzählt aber vor allem von einem neugierigen, nachdenklichen und lebensfrohen Mädchen. Online-Vorstellungen sind für den 16.04., 01.05. und 28.05. geplant.

In der Sparte Musiktheater wird außerdem die Produktion „Weiße Rose“ online angeboten. Am 9. Mai wäre



Die Jungfrau von Orleans



Weiße Rose



Das Tagebuch der Anne Frank

Sophie Schöll 100 Jahre alt geworden. Diesen Jahrestag nimmt das Theater zum Anlass, die Kammeroper von Udo Zimmermann im Rahmen des digitalen Angebots zu zeigen (weitere Termine: 28.05., 09.06., 20.06.). Sophie Schöll und ihr Bruder Hans sind zu Symbolfiguren des Widerstands gegen die Nazi-Diktatur geworden. Im Februar 1944 wurden sie in München verhaftet und hingerichtet. Zimmermanns Oper knüpft u. a. an die Musik Johann Sebastian Bachs an und zeichnet die letzte Stunde im Leben der beiden Geschwister nach: Erinnerungen und Ängste zweier Menschen im Angesicht des nahen Todes, ihre Suche nach Trost, Halt und Sinn.

Was passiert, wenn Tanzimprovisation auf Percussion trifft, ist in dem Video „Drum'n'Dance“ zu erleben, das bereits kostenfrei auf der Website des Theaters zu sehen ist. Die Mitglieder der Ballettkompanie erobern das leere Theater, genauer: den Weg, den die Zuschauer normalerweise vom Kassenvorraum bis zum Zuschauerraum gehen. Bei diesem überraschenden und bewegenden Tanz durchs Haus wird auch die Spültheke im Gastronomiebereich zum Instrument – dank Clemens Bütje, Mitglied der Lüneburger Symphoniker, der die Musik eigens für dieses Projekt entwickelt hat. Im Gepäck hat er außerdem zahlreiche weitere Instrumente. Konzipiert, gefilmt und geschnitten wurde der Film von Ballettdirektor Olaf Schmidt. Die Choreographien stammen von den Tänzern selbst – fast ein wenig so wie bei „Kunst ver-rückt Tanz“.

Auch das Orchester des Theaters und Generalmusikdirektor Thomas Dorsch warten sehnsüchtig auf den Moment, wenn die Musiker wieder mit höchster Konzentration das Beste geben dürfen, um den Zuschauern unvergessliche musikalische Momente zu schenken. In ihrem mehrteiligen Podcast, der auf der Website verfügbar ist, geben die Mitglieder der Symphoniker Einblick in ihren Umgang mit der aktuellen Situation. Außerdem erwartet die Zuhörer ein musikalisches Ratespiel. Die Audiobeiträge sind bereits online.

Außerdem ist der Podcast „#Talk.To.Me.“ von und mit Schauspieler Philip Richert zu hören. Wer oder was gibt den Menschen Halt, Heimat, Freude? Sind wir so offen, tolerant und bunt, wie es uns scheint? Und vor allem: Sind Elvis, Lennon und Bowie wirklich tot? Über diese und weitere Fragen spricht der Schauspieler mit wechselnden Gästen. Seit dem 28. März erscheint im Zwei-Wochen-Rhythmus eine neue Folge auf der Website des Theaters. Ab dem 10. April gibt es auch wieder das beliebte, allmonatliche „Theatercafé“. Zunächst wie so vieles andere auch digital und sobald wie irgend möglich auch wieder von Angesicht zu Angesicht im Foyer des Theaters, denn es gibt Neues zu berichten und Altes in Erinnerung zu rufen. Einen Schwerpunkt werden die neuen digitalen Formate bilden, die in allen Sparten des Hauses entstanden sind und das Theater Lüneburg zu den Zuschauern nach Hause bringen. Weitere Termine: 08.05. und 19.06. – dieses Angebot ist kostenlos.

Außerdem kommen die Künstler des Theaters per Anruf in Ihre eigenen vier Wände. In einem persönlichen Telefongespräch lesen sie einen literarischen Text oder präsentieren ein Musikstück, gesungen oder auf einem Instrument gespielt. Wer anruft und welche Art Kunst geboten wird – das bleibt eine Überraschung. Interessierte buchen bei der Theaterkasse für 5 Euro ein Telefonticket für einen bestimmten Tag (10. oder 17.05.) und eine konkrete Uhrzeit und hinterlassen ihre Telefonnummer. Dann klingelt das Telefon!

Natürlich gibt es auch ein Angebot für das junge Publikum. Von Ende Februar bis Ende März öffneten die Theaterpädagoginnen jede Woche ein kleines Fenster ins T.3 – mit Spiel- und Bastelanleitungen und kreativen Ideen zum Anschauen und Nachmachen. Dazu gab es jeweils ein Video mit einer Märchenlesung mit Schauspielern des Theaters. Die Videos sind online verfügbar.

■ **Weitere Informationen zu diesen und den kommenden Projekten finden Interessierte auf der Website des Theaters.**



UNSERE OSTER-EI-LIGHTS

TOYOTA HYBRID ZUM BENZINERPREIS.

Elektrisch ohne Stecker. Direkt zum Losfahren.

Mit der selbstladenden Batterietechnologie in unseren Hybridmodellen fahren Sie bis zu 80%¹ der Zeit elektrisch. Ohne Reichweitenlimit, ohne Ihren Toyota je an einer Steckdose oder Ladestation aufladen zu müssen. Sichern Sie sich jetzt eines unserer Osterangebote auf unsere Hybrid Bestands-Fahrzeuge.



YARIS CLUB HYBRID.

Automatik (4x2) mit 16"-LM-Felgen, Toyota Safety Sense, 7"-Multimedia Farbdisplay, Rückfahrkamera, Apple CarPlay² und Android Auto³, Klimaautomatik, el. FH, ZV, u.v.m.

jetzt leasen für nur
219 € mtl.*
0 € Anzahlung*

TOYOTA C-HR TEAM-D HYBRID.

2,0 l Power-Hybrid, Automatik (4x2) mit 18"-LM-Felgen, LED-Scheinwerfer, Toyota Safety Sense, Privacy Glas, Klimaautomatik, Sitzheizung, Rückfahrkamera, Apple CarPlay² und Android Auto³, u.v.m. TZ aus 07/20.

jetzt leasen für nur
264 € mtl.**
0 € Anzahlung**

PRIUS+ COMFORT HYBRID.

Automatik (4x2), 3. Sitzreihe (7 Sitzplätze), LED-Scheinwerfer, Rückfahrkamera, Toyota Safety Sense, Multimedia-Audiosystem, Klimaautomatik, 17"-LM-Felgen, Smart-Key-System, u.v.m.

jetzt leasen für nur
299 € mtl.***
0 € Anzahlung***



Autohaus S+K GmbH
www.autohaus-suk.de

Firmenhauptsitz:

Liliencronstr. 17
21629 Neu Wulmstorf
Tel. 040 700150-0

Hanomagstr. 18
21244 Buchholz
Tel. 04186 8881-0

August-Horch-Str.9
21337 Lüneburg
Tel. 04131 87207-0

Großmoorbogen 2
21079 HH-Harburg
Tel. 040 303747-0

Servicestandort:

Randersweide 1a
21035 HH-Bergedorf
Tel. 040 7941848-0

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,9-3,0 l/100 Km. CO₂-Emissionen kombiniert: 92-68 g/Km, gemäß den korrelierten NEFZ-Werten.

Unverbindliche Kilometerleasing-Angebote der **Autohaus S+K GmbH** bei Vertragsabschluss über die **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für Privatpersonen bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 Km Laufleistung ... *für den **Yaris Club Hybrid**, 5-Türer, Anschaffungspreis: 20.137,63 €, Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 10.512,00 €, **geb. Sollzins: 3,59 %**, **eff. Jahreszins: 3,65 %**, 48 mtl. Raten a 219,00 € ... **für den **Toyota C-HR Team-D 2.0 Hybrid**, Tageszulassung aus 07/2020, Anschaffungspreis: 26.330,95 €, Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 12.672,00 €, **geb. Sollzins: 3,59 %**, **eff. Jahreszins: 3,65 %**, 48 mtl. Raten a 264,00 € ... ***für den **Prius+ Comfort Hybrid**, Anschaffungspreis: 28.331,70 €, Leasing-Sonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 14.352,00 €, **geb. Sollzins: 3,59 %**, **eff. Jahreszins: 3,65 %**, 48 mtl. Raten a 299,00 €. Die Angebote entsprechen dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV **bei Anfrage und Genehmigung bis 30.04.2021**. Gültig für sofort verfügbare Lagerwagen (ggfs. Tageszulassung) solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr. ¹Im neuen Toyota Yaris Hybrid fahren Sie bis zu 80 % der Zeit elektrisch. Ohne Aufladen, ohne Reichweitenbegrenzung, da selbstaufladendes System während der Fahrt. ²CarPlay ist eine eingetragene Marke der Apple Inc.. ³Android ist eine eingetragene Marke der Google LLC. Abb. zeigen Sonderausstattungen.



**Unser Verkauf ist wieder für Sie da -
Jetzt Termin vereinbaren auf:**

www.autohaus-suk.de/restart



Hoffnung auf „Ouvertüre“ im Frühling

Nachdem die Veranstalter ihr ursprünglich für Februar geplantes Festival coronabedingt verschoben haben, findet die Musikwoche Hitzacker nun erstmalig im Frühling statt: vom 30. April bis 9. Mai 2021.



Albrecht Mayer



Sophie Dervaux

Dem diesjährigen Thema ‚Ouvertüre‘ kommt eine sehr besondere Bedeutung zu. Denn nicht nur unser Programm konzentriert sich auf das musikalische Genre. Ouvertüre ist gleichermaßen auch als Wieder-Eröffnung des musikalischen Lebens in der Region nach den langen Monaten der Einschränkungen zu verstehen“, ist der Künstlerische Leiter Albrecht Mayer überzeugt.

Bach-Ouvertüren und solche seiner Zeitgenossen erklingen vielfach in Konzerten der 35. Ausgabe des Festivals. So zum Beispiel im Kammerkonzert „Ouvertüren I“ mit dem fantastischen Alte-Musik-Ensemble NeoBarock, das sich aus ehemaligen Mitgliedern von Musica Antiqua Köln zusammensetzt. Die Künstler werden unter anderem die Ouvertüren-Suite zu „Les Indes galantes“ von Jean-Philippe Rameau in einer Bearbeitung von Michel

Blavet vortragen. Albrecht Mayer selbst wird gemeinsam mit dem Cembalisten Vital Julian Frey und der Geigerin Liza Ferschtman zur Eröffnung des Kammerkonzerts „Ouvertüren II“ fünf Sätze aus einer der Suiten spielen, die Johann Sebastian Bach nach deren jeweils erstem Satz benannte: „Ouvertüre“. Auch am Klavierabend mit dem Pianisten Martin Stadtfeld wird das diesjährige Thema der Musikwoche unter anderem mit Bachs Französische Ouvertüre h-Moll BWV 831 bedacht. Sophie Dervaux, Solofagottistin der Wiener Philharmoniker und des Wiener Staatsopernorchesters ist neben dem Eröffnungskonzert auch in kammermusikalischem Rahmen mit Albrecht Mayer und Raphaël Sévère (Klarinette) sowie dem Pianisten Benjamin Moser zu erleben. Gemeinsam werden die Künstler Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Francis Poulenc und Ludwig van Beethoven

spielen. Dessen Trio für Klavier, Oboe und Fagott lässt im ersten Satz eine Ouvertüren-Parodie erkennen.

Das renommierte Blockflötenensemble Flautando Köln bringt zudem barocke Elemente ins Spiel. Gleich zu Beginn ihres Konzerts „Neuland“ ist eine Ouvertüre aus der Suite in A minor, TWV 552a zu hören, die Georg Philipp Telemann ursprünglich für Blockflöte, Streicher und Basso continuo komponierte. Im traditionellen Gesprächskonzert steht ein Satz aus Bachs „Goldberg-Variationen“ für Cembalo solo am Beginn: Es ist die 16. Variation (Veränderung), die in Gestalt einer „Ouvertüre“ den Beginn des zweiten Teils markiert. Dargeboten wird diese von Vital Julian Frey, der im weiteren Verlauf des Konzerts auch mit Countertenor-Star Valer Sabadus und Albrecht Mayer musiziert.

Darüber hinaus wird es Formate geben, die unterschiedliche Stile mischen. Hierfür steht die Sängerin Lisa Bassenge, die mit ihrem Trio in jazzigen Arrangements den „Müttern“ der Popmusik huldigt. Crossover bietet auch das Konzert „RollOverBeethoven – Revolution“, in dem Eckart Runge (Violoncello) und Jacques Ammon (Klavier) berühmte Melodien Beethovens und arrangierte Kompositionen innovativer Ikonen des Rock, Pop und Jazz schwungvoll präsentieren. Den Bogen zur ersten Musikwoche Hitzacker unter Albrecht Mayers Leitung wird das Rezitationskonzert „Pastorale“ schlagen, dem Thema des Festivals im Jahr 2016. Der Pianist Hinrich Alpers wird Beethovens gleichnamige Sinfonie in Liszts Gewand vortragen, ergänzt um eigene Betrachtungen. Am 30. April, dem Vorabend der feierlichen Eröffnung der 35. Ausgabe des Festivals, liest der Dresdner Kabarettist Friedrich-Wilhelm Junge unter dem Titel „Das Loch in der Brücke“ groteske Kurzgeschichten von Sławomir Mrożek, die Ive Kanew (Saxofon) und Michael Fuchs (Klavier) musikalisch untermalen.

Freitag, 30. April, 20 Uhr/17:30 Uhr
Auftaktkonzert „Das Loch in der Brücke“

Groteske, heitere Kurzgeschichten von Sławomir Mrożek, musikalisch flankiert und untermalt – Friedrich-Wilhelm Junge (Rezitation), Ivo Kanew (Saxofon), Michael Fuchs (Klavier)

Samstag, 1. Mai, 17 Uhr/19:30 Uhr
Eröffnungskonzert „Exsultate, jubilate“

Werke von Mozart – Albrecht Mayer (Leitung/Oboe/Oboe d'amore), Sophie Dervaux (Fagott), The New Mozart Players

Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr
Kammerkonzert „Ouvertüren I“

Werke von Bach, Rameau, Barrière, Kirnberger und Tartini – NeoBarock (Barocktrio)

Sonntag, 2. Mai, 17 Uhr/19:30 Uhr
Kammerkonzert „Resonanzen“

Werke von Mozart, Poulenc und Beethoven – Albrecht Mayer (Oboe), Raphaël Sévère (Klarinette), N. N. (Horn), Sophie Dervaux (Fagott), Benjamin Moser (Klavier)

Montag, 3. Mai, 11 Uhr
Interpretenporträt „Martin Stadtfeld“

Werke von Bach u. a. – Martin Stadtfeld (Klavier), Norbert Hornig (Moderation)

Montag, 3. Mai, 20 Uhr/17:30 Uhr
Klavierabend „Französische Ouvertüre“

Werke von Bach und Händel – Martin Stadtfeld (Klavier)

Mittwoch, 5. Mai, 11 Uhr
Kammerkonzert „Aufgehende Sterne“

Stipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung stellen sich vor – Werke von Bach, Brahms, de Falla, Becker u. a. – Tom Oltmann (Trompete), Julian Becker (Klavier)

Mittwoch, 5. Mai, 20 Uhr/17:30 Uhr
Jazzkonzert „Mothers“

Lieder von Ian, Mitchell, Eilish, Lennox u. a. – Lisa Bassenge Trio

Donnerstag, 6. Mai, 20 Uhr/17:30 Uhr
„RollOverBeethoven – Revolution“

Berühmte Melodien Beethovens im Kontext arrangierter Kompositionen innovativer Ikonen des Rock, Pop und Jazz – Werke von Beethoven, McCartney, Hendrix, Zappa und Corea – Eckart Runge (Violoncello), Jacques Ammon (Klavier)

Freitag, 7. Mai, 11 Uhr
Instrumentenwerkstatt „Violoncello“

Eckart Runge stellt sein Instrument vor

Freitag, 7. Mai, 20 Uhr/17:30 Uhr
Kammerkonzert „Ouvertüren II“

Werke von Bach, Soler, Ravel und Ysaÿe – Albrecht Mayer (Oboe), Liza Ferschtman (Violine), Vital Julian Frey (Cembalo)

Samstag, 8. Mai, 11 Uhr/13:30 Uhr
Crossover „Neuland“

Werke von Telemann, Weill, Maurer, Gillespie u. a. – Flautando Köln (Blockflötenquartett), Tilman Schmidt (Kontrabass), Torsten Müller (Schlagwerk)

Samstag, 8. Mai, 17 Uhr/19:30 Uhr
Gesprächskonzert „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“

Werke von Bach – Albrecht Mayer (Leitung/Oboe), Valer Sabadus (Countertenor), Vital Julian Frey (Cembalo), Ensemble New Seasons

Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr
Rezitationskonzert „Pastorale“

Beethovens gleichnamige Sinfonie in Liszts Gewand – Betrachtungen von Hinrich Alpers (Klavier) und Christoph Vratz (Moderation)

Sonntag, 9. Mai, 17 Uhr/19:30 Uhr
Abschlusskonzert „Idylle“

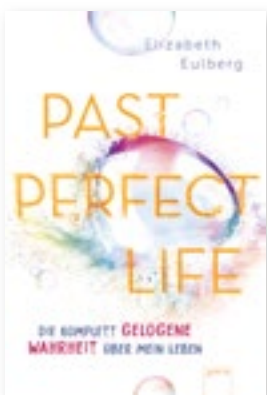
Werke von Cimarosa, Wolf-Ferrari und Mozart – Albrecht Mayer (Leitung), Staatsorchester Hannover

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Past Perfect Life. Die komplett gelegene Wahrheit über mein Leben

Elizabeth Eulberg
ARENA VERLAG



Wenn plötzlich rauskommt, dass das eigene Leben, die Identität, eine große Lüge ist, ist die Situation schier zum Verzweifeln. Ally hat ein gutes Leben, zwar in bescheidenen Verhältnissen, aber glücklich. Nur sie und ihr Dad – ein Dream Team. Bis es plötzlich heißt, ihr Vater hätte sie im Alter von drei Jahren entführt. Die totgeglaubte Mutter lebt! Nun ändert sich alles. Ihr Dad wird verhaftet, ihre Mutter ist überglücklich, will natürlich, dass Ally zur ihr kommt. Doch Ally ist total überfordert. Ihre Familie ist ihr fremd und sie vermisst ihren Dad so sehr.

Das 3-Zutaten-Kochbuch

Toby Amidor
GRÄFE & UNZER VERLAG



Das passende Kochbuch für alle, die nicht gern viel Aufwand betreiben. Einfache, schnelle und leckere Rezepte mit einem Minimum an Zutaten. Schon das Backbuch aus dieser Reihe überzeugte durch raffinierte Rezeptideen. Das Kochbuch setzt diesen Trend mit der gleichen Kreativität fort. Jedes Rezept ist in drei „Größen“ angegeben. Entweder für 1, 2 oder 4 Personen oder für 2, 4 oder 6 Personen. Dadurch ist es für Singles ebenso einfach zu nutzen wie für Familien. Außerdem gibt es Icons, die auf bestimmte Charakteristika wie „One-Pot“, „Vegan“ oder „Glutenfrei“ hinweisen. Insgesamt ist es wirklich gut durchdacht und übersichtlich gestaltet. Und die einfachen Gerichte schmecken auch noch hervorragend!

Der Fall des Präsidenten

Marc Elsberg
BLANVALET VERLAG



Der ehemalige US-Präsident Douglas Turner wird in Athen vor laufenden Kameras festgenommen, ihm werden schwere Kriegsverbrechen vorgeworfen. Die Juristin Dana Marin arbeitet für den ICC, den International Crime Court, und erhebt diese belastenden Vorwürfe gegen den Ex-Präsidenten. Welche verheerenden Auswirkungen diese Festnahme auf dem internationalen Markt, auf die Beziehungen zwischen den Staaten weltweit, auf Aktienmärkte und vieles mehr hat, beschreibt Marc Elsberg en détail und hervorragend recherchiert, wie man es von ihm gewohnt ist. Ein actionreicher Showdown darf natürlich nicht fehlen und es klingt die ganze Zeit ein außerordentlicher Drang nach Gerechtigkeit mit.

Mrs. Palfrey in Claremont

Elizabeth Taylor
DÖRLEMANN VERLAG



Der Roman der britischen Autorin Elizabeth Taylor, die nichts mit ihrer berühmten Namensvetterin gemein hat, ist eine Wiederentdeckung.

„Sie hätte einen vornehmen Mann abgegeben, und manchmal, in Abendgarderobe, sah sie aus wie ein berühmter General in Frauenkleidern“, so beschreibt Taylor ihre charakterstarke Protagonistin Mrs. Palfrey, die an einem verregneten Januarsonntag, nicht ohne ein Gefühl von Beklemmungen in das im Herzen Londons gelegene Hotel Claremont einzieht, ihren Altersruhesitz.

Das Milieu könnte englischer nicht sein und Hotels eignen sich hervorragend, um verschiedene menschliche Befindlichkeiten zu studieren. Eine brillante Gesellschaftskomödie, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

1970 (50th Anniversary Collection)

Bob Dylan

SONY ENTERTAINMENT



Es gibt nicht viele Künstler, deren Texte und Musik gleich mehrere Generationen geprägt haben. Bob Dylan, eigentlich Robert Allen Zimmerman, geboren am 24. Mai 1941 in Minnesota, gilt als einer der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts. 2016 erhielt er für sein Werk sogar den Nobelpreis für Literatur. Nun heißt es für alle Fans aufgepasst: Das 3-CD-Set „Bob Dylan: 1970 (50th Anniversary Collection)“ versammelt bislang unveröffentlichte Outtakes aus den Aufnahmesessions zu „New Morning“ und „Self Portrait“. Außerdem wartet eine komplette Aufnahmesession mit George Harrison. Die beiden Musiker spielten neben Dylan-Klassikern auch Cover von den Everly Brothers und Carl Perkins. Ein spannender Blick in die Vergangenheit und gleichzeitig eine echte Raritäten-sammlung.

Vivaldi Concertos

Musica Antiqua Latina

SONY CLASSICAL



Das wunderbar harmonisch musizierende Ensemble Musica Antiqua Latina hat sich besonders die Wiederentdeckung und Pflege von barocker Musik auf die Fahnen geschrieben. Im letzten Jahr hatten sich die Künstler unter der Leitung von Giordano Antonelli erfolgreich dem geistlichen Werk Händels gewidmet. Nun nimmt sich das Ensemble der Musik von Antonio Vivaldi (1678-1741) an. Bekannt vor allem für seine „Vier Jahreszeiten“, war Vivaldi doch ein überaus produktiver Komponist.

Das neue Album, das Ende April erscheint, stellt die Solokonzerte des Komponisten in den Mittelpunkt, sei es für Cello, Streicher, Violine oder Flöte. Dabei werden besonders die orientalischen Einflüsse auf diese Musik herausgearbeitet.

Getrunken

VON STEFAN WABNITZ



2019 YOU´VE GOT A FRIEND

Weißwein Cuvée trocken

BIO-WEINGUT ZÄHRINGER, BADEN

Paulin Köpfer ist ein Pionier des biologischen Weinbaues. Seit 1987 ist er im Weingut Zähringer als Betriebsleiter verantwortlich für alle Belange rund um An- und Ausbau des Weines. Seine Schaffenskraft hat er ganz in den biologisch-dynamischen Weinbau gestellt. „Mister Zuverlässig“ sagt Florian Zähringer, der Inhaber des Weingutes in 6. Generation. Durch sein Streben nach Perfektion steht das Weingut an der Spitze der Bio Weingüter in Deutschland. Die Unterschiede zwischen Bioweinen zu anderen betreffen hauptsächlich die Arbeit im Weinberg, insbesondere die Bodenbearbeitung

und die Pflanzenpflege: Die Reben erhalten ihre Nährstoffe nicht über Kunstdünger, sondern über vielfältige Begrünungen oder Humuszufuhr durch Kompost. Die Gesundheit der Reben ist weniger das Ergebnis von Pflanzenschutzmaßnahmen, sondern wird durch die gezielte Förderung der pflanzeigenen Widerstandskräfte erreicht. Schädlingen im Weinbau setzen die ECOVIN-Winzer die Förderung von Nützlingen entgegen – nach dem Vorbild der Natur. Stellt sich nun die Frage: Schmeckt der Biowein besser? Da gibt Paulin Köpfer eine klare Antwort: Nein! Den Unterschied kann man nicht schmecken. Einzig und allein für die Natur ist der Biowein von Vorteil. Als besonderen Frühlingsboten aus Baden haben Paulin und ich das Weißwein-Cuvée YOU´VE GOT A FRIEND ausgesucht. Hier sind Cabernet Blanc, Sauvignier Gris, Johanniter, Muskateller vermählt worden. Es sind vor allem die noch unbekannteren pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, die diesen besonderen Geschmack hervorbringen. Zarter Duft von gelbem und rotem Obst (Apfel, Birne, Mirabelle), eine zarte Säure mit Aromen von Südfrüchten, Pampelmuse, Zitrone, Kiwi und Kräuter (Minze, Zitronenmelisse).

Es schmeckt nach Frühling.

... im April 2021:

Preis 7,95/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Auch im Lockdown haben wir geöffnet und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de



Sogar Margot Honecker ließ sich von ihm becircen

Meine Erlebnisse mit Medienmanager Hans R. Beierlein, einst König der Unterhaltung. VON HORST LIETZBERG

Hans R. Beierlein, König der Unterhaltung (rechts), im Gespräch mit Autor Horst Lietzberg.



Er war einer der bekanntesten Unbekannten in der Musik- und Medienbranche. Bekannt bei Presse, Funk und Fernsehen. Unbekannt beim Publikum. Über Jahrzehnte ein „König der Unterhaltung“, eine Art Leitwolf. Weil seine grauen Zellen meist schneller und intensiver arbeiteten als bei vielen seiner Konkurrenten. Sein Charme reichte aus, eine Kompanie zu entwandeln. Und in seinen Ideen und Visionen war er seiner Zeit immer

ein bisschen voraus. Sein Name: Hans R. Beierlein (HRB), Chef des einstigen Münchener Musik- und Medienverlags „Montanamedia“.

Obwohl er, wie er gern zugab, von der Musik „so viel Ahnung hatte wie ein Pinguin“, verdankt er ihr ein Vermögen. Laut „Bilanz“ zählt er zu den 1000 reichsten Deutschen. Sein Prinzip: „Ich sehe meine Aufgabe darin, aus Musiknoten Banknoten zu machen. Wenn das

gelingt, besteht die Erkennungsmelodie aus dem Klingeln der Registrierkassen“. Und es klingelte sehr oft.

Denn er initiierte große TV-Sendungen – von „Die schönsten Melodien der Welt“ bis zur „Superhitparade“ – entwickelte PR-Strategien und schmiedete Künstlerkarrieren. Sein Spektrum reichte von der Klassik (Peter Hofmann) bis zum Schlager (Alexandra) und zur volkstümlichen Musik (Heino). Er schuf den „Liederzirkus“ mit

Michael Heltau, holte französische Chansonniers wie Charles Aznavour und Françoise Hardy sowie Weltstar Gilbert Becaud nach Deutschland und entdeckte Udo Jürgens, den er zum Superstar managte. Mit ihm startete er unter „Udo 70“ die bis heute größte Tournee, die je in Europa stattgefunden hat – mit 266 Konzerten und mehr als einer halben Million Besuchern.

Wen wundert's, dass er bei Fernseh-Intendanten und Schallplattenbossen immer offene Türen vorfand? Alle wollten von seinem Ideenreichtum profitieren. Seine Reputation sprach sich herum. Wer in seine Münchener Schaltzentrale am feinen Englischen Garten (mit 20 Angestellten) eingeladen wurde, durfte sich im Oberhaus des Showbusiness wähen, hatte einen Karriereschub zu erwarten. Wobei er bei der Betreuung seiner Künstler stets einen „Vollservice“ anbot: „vom Einstecktuch bis zum Scheidungsanwalt“.

Fast zehn Jahre war ich neben meiner Tätigkeit als Journalist und Autor verantwortlicher Redakteur seines Musik- und Medientelegramms (Hausblatt). Wir arbeiteten zusammen und wir feierten zusammen. Beim

Münchener Oktoberfest mit herrlichem Entenbraten von „Käfer“ ebenso, wie bei der Musikmesse „Midem“ in Cannes, wo die Champagnerflaschen mit einem Schwert geöffnet wurden.

Er war einer den bekanntesten Unbekannten in der Musik- und Medienbranche.

So lernte ich ihn kennen – den Mann, von dem der Produzent Wolfgang Rademann („Traumschiff“) einmal sagte, er sei in Deutschland eine einmalige Mischung aus Profi, Schlitzohr und Genießer. Ein Original. Einer mit Spürnase für Trends, Talente und Menschen. Mit spektakulären Promotiontricks und Marketingkniffen, mit großem Einfluss und Ansehen.

„Ich brauche die Droge Erfolg“, sagte er mir und bewies dies auch immer wieder. Für ihn war Reden Silber, Handeln Gold und Arbeit Hobby. Eine 80-Stunden-Woche brachte ihn nicht um. Faulenzen in seiner damaligen

Traumvilla am Schliersee oder in seinem Millionenchalet an der Côte d'Azur gab's für ihn nicht. Er: „Nur zwei Berufe sind härter als meiner: Mädchenhändler und Waffenschmuggler“. Dass er an allem gut verdient hat, wurde nie von ihm bestritten. „Ich bin schließlich nicht identisch mit dem Roten Kreuz“.

Doch hinter allem, was über HRB gesagt und geschrieben wurde und wird, stehen Anerkennung und Bewunderung für eine außerordentliche Lebensleistung. Denn „Der Mann, der sich selbst erfand“ (Titel eines Fernsehporträts über ihn) war schon als junger Kolumnist 1953 unter dem klangvollen Pseudonym René Barselini bei der Münchener Abendzeitung und wenig später auch bei „Stern“, „Bunte“ und „Revue“ ein anerkannter „Überflieger“. So lernte er Stars und Sternchen, echte und falsche Prominenz en masse kennen.

Seinen Einstieg in den Journalismus schaffte er durch einen eindrucksvollen Exklusivbericht über eine Prügelei auf der Toilette zwischen „Miss Germany“ und der Zweitplatzierten. Aber es blieb nicht bei der lockeren Unterhaltung. HRB produzierte auch eine abendfüllende

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



Udo Jürgens wurde von Hans R. Beierlein zum Superstar mit internationalem Ruhm gemanagt. Hier beim Stadtfest-Fassanstich im September 1975 mit Oberbürgermeister Alfred Trebchen.

Doku über den Nürnberger Kriegsverbrecherprozess, die den Bundesfilmpreis erhielt.

1959 ging er mit ersparten 50.000 DM als Manager und Verleger mit vollem Risiko in die freie Wildbahn der Selbstständigkeit. Er gründete seine „Edition Montana“. Mir gestand er: „Ich bin Journalist aus Leidenschaft. Aber richtig Geld verdienen konnte ich erst mit meinem Musikverlag“. HRB kaufte Copyrights wie andere Aktien – und hatte bald eine Musikpalette mit Tausenden Titeln, die er weltweit vermarktete.

Dabei schreckte er vor keinem Deal zurück (Spiegel: „Goldhamster im deutschen Showbusiness“). Nachdem er sich von einem kleinen französischen Verlag die Rechte für die „Internationale“ („Brüder zur Sonne zur Freiheit“) für 8.000 DM gesichert hatte, fragte er bei Honecker in Berlin an: „Sie spielen und singen ständig dieses Kampflied der roten Genossen. Aber Sie zahlen nichts“. Honecker: „An wen sollen wir denn zahlen?“ HRB: „An mich. Denn ich habe die Rechte“. Ein Coup, der jährlich rund 50.000 DM auf seine Konten spülte. Denn wo immer dieses Lied ertönte, kassierte er Tantiemen. Sogar Margot Honecker becirchte



er, so dass sie ihm für seine Dienstreisen in die DDR und nach Ostberlin einen Dauerpassierschein verschaffte. Beierlein: „Ich wusste, dass sie Johannes Heesters liebte und schenkte ihr alle Schallplatten von ihm. So bekam ich freie Fahrt...“.

Es ging Schlag auf Schlag. 1985 erwarb er vom DFB die Rechte an den Spielen der Fußball-Nationalmannschaft und des DFB-Pokals. Ein Millionengeschäft. Da-

Sogar Margot Honecker becirchte er, so dass sie ihm für seine Dienstreisen in die DDR und nach Ostberlin einen Dauerpassierschein verschaffte.

durch war der Fernsehmarkt für Sportübertragungen auch für die Privatsender geöffnet. Und als um 1980 herum die volkstümliche Musik schwächelte, nahm er sich mit Carolin Reiber dieser Musikrichtung an und entwickelte fürs Fernsehen Sendereihen mit höchsten Einschaltquoten – von der „Krone der Volksmusik“ bis zum „Grand Prix“. Er: „Volksmusik ist Musik fürs Volk. Ohne sie gäbe es kein Oktoberfest und kein Fasching“. Es wurde ein echter Boom. Und weil er Feinschmecker ist, lag es nahe, dass er TV-Serien konzipierte wie „Essen wie Gott in Deutschland“ (ARD), oder mit dem Kochpapst aus Frankreich „Bocuse kocht deutsch“ (ZDF).

Beierlein ist halt „Anders als Andere“ – so der Buchtitel der Beierlein-Chronik, geschrieben von dem bekannten Journalisten Hubert Bücken. Dass die Ehe keine geeignete Lebensform für ihn sein kann – er war einmal kurz mit der Filmschauspielerin Antje Geerk verheiratet – versteht jeder, der ihn kennt. Immerhin hat er die Medien aufgemischt und zahlreichen Künstlern zu Ansehen, Wohlstand und Reichtum verholfen. Gilbert Bécaud nannte ihn „Mon cher Papa“, obwohl er zwei Jahre älter war, „Der Spiegel“ schrieb respektvoll „Haifisch im Wunderland“. Andere sehen in ihm einen schlauen Medienfuchs, bei dem die Ellbogen nicht nur zum Aufstützen da waren. Aber was soll's? Für ihn galt der Erfolg.

Inzwischen lebt er – mit 91 Jahren – still und zurückgezogen in München. Doch die Erinnerung bleibt.

Frohe Ostern mit Bio-Witt-Wein aus der Region – eine schöne Geschenkidee.

DER WEIN AUS DER LÜNEBURGER HEIDE

IMMER DIE
RICHTIGE
WAHL

Mit Wissen, Liebe und dem besten Boden für Delikatessen wie Spargel und Heidekartoffeln.



Witt-Wein
Bäckerstraße 2, 29584 Groß Thondorf
lecker@witt-wein.de, T: 05828 / 487
witt-wein.de

Für Sie da:
mittwochs: 16.00-18.00 Uhr
freitags: 16.00-18.00 Uhr
samstags: 10.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Erhältlich auch in der Weinhandlung Wabnitz

Madeira – die Insel des ewigen Frühlings

Bei Regen und Temperaturen unter 10 Grad in Lüneburg denke ich gern an unseren letzten Urlaub auf Madeira zurück. Die 22 km breite und 57 km lange Insel mitten im Atlantik hat so viel zu bieten, dass wir mehr als 1000 km mit unserem Leihwagen zurückgelegt haben. Mit 140 Tunneln und bis zu 40% Steigung überraschten uns fantastische Aussichten in allen Bereichen der Insel.

Ein Bericht von Denis Ambrosius.



Unser Hotel liegt im Südwesten der Insel – in Calheta – einer weitläufigen Gemeinde mit einem der wenigen Sandstrände auf Madeira. Von hier aus starten wir unsere täglichen Erkundungstouren und kehren abends voller Eindrücke gern in unser Hotel „Saccarum“ zurück, welches uns mit Design, Meerblick, gutem Essen und einem Infinitypool empfängt. Direkt am Jachthafen gibt es mehrere Restaurants, die mit einheimischen Köstlichkeiten aufwarten. Der Espada wird für die nächsten zwei Wochen mein absolutes Lieblingsgericht. Den schwarzen Degenfisch angelt man hier noch traditionell und serviert ihn mit heimischen Bananen und einer Maracujasauce. Ein absolut aromatischer Gaumenschmaus.

Die Nordküste

Unser erster Tagesausflug führt in den Norden nach Porto Moniz, bekannt für sein Naturbadebecken aus Lavagestein. Baden ist aufgrund der meterhohen Wellen heute leider nicht möglich, aber ein Naturschauspiel ist es allemal, den riesigen Wellen des Atlantiks zuzusehen.

Der Küstenstraße folgen wir bis Véu da Noiva und werden mit einer sagenhaften Aussicht auf die Steilklippe und den Wasserfall belohnt. Wir machen einen kleinen Abstecher ins Hochtal Chão da Ribeira mit seinem Lorbeerwald – herrlich wie frisch die feuchte Luft duftet. Eine einstündige Wanderung führt uns über den Naturlehrpfad mit uralten, knorrigen, von Moos und Flechten überzogenen Bäumen – märchenhaft.

Danach geht es weiter nach São Vicente. Mit seinen schmucken Gassen und der kleinen Pfarrkirche im Ortskern lädt es in zahlreiche kleine Cafés ein.

Der Nordosten

Typisch für diesen windigen Teil der Insel sind die kleinen dreieckigen Häuser mit ihren Strohdächern. In dem malerischen Ort Santana sind diese mit Weizenstroh bedeckten Wahrzeichen der Region ein Besuchermagnet. In einem ist die Tourist-Information untergebracht, in einem anderen kann man typische Insel-spezialitäten erwerben.

Unsere letzte Station an der Nordküste ist Porto da Cruz mit seiner Zuckerrohrfabrik. Die Companhia dos Engenhos do Norte produziert Schnaps, Melasse und



Auf dem Dach von Madeira – dem Pico do Arieiro (linke Seite). Im malerischen Ort Santana sind die kleinen dreieckigen Häuser mit Strohdächern zu entdecken (oben). Der schwarze Degenfisch Espada ist eine einheimische Köstlichkeit.

Rum. In der angeschlossenen Probierstube kann man nicht nur Poncha genießen, sondern auch verschiedene Rumsorten verkosten und erstehen.

Poncha – eine Mischung aus Zuckerrohrschnaps, Limettensaft und Honig ist der Cocktail von Madeira. Es gibt ihn in unzähligen Variationen, fast jedes Restaurant bietet ihn als Hauscocktail in seiner speziellen Art an. Mir hat der Maracujaponcha am besten geschmeckt.

Madeira hat unzählige schöne Landschaften und Aussichten zu bieten. Eine Wanderung auf dem Hochplateau und entlang einer Levada gehören genauso zu einem Inselbesuch, wie das Entdecken des Nonnental.



Aussichtspunkt Cristo Rei

Der sonnenverwöhnte Osten

Eine andere Landschaft erwartet uns im Osten der Insel. Felsige, alpine Landschaft auf Meereshöhe empfängt uns in Ponta de São Lourenço. Wie ein angelegter Felsgarten mit seinen unzähligen Ockertönen erstreckt sich die östliche Landspitze vor dem tiefblauen Meer. Der gut gesicherte Wanderweg ist in drei bis vier Stunden geschafft und gibt spannende Aussichten auf die weite See frei. Die Luft schmeckt salzig und die Sonne scheint hier fast das ganze Jahr über.

Auf der Fahrt Richtung Süden sollte man unbedingt beim Aussichtspunkt Cristo Rei einen Stopp einplanen und die Stufen hinauf zur 15 Meter hohen Christusfigur erklimmen. Als Belohnung gibt es eine weitläufige Aussicht bis in die Bucht von Funchal und zugleich 120 Meter die steile Klippe hinab.

Auf dem Dach der Insel

Nicht entgehen lassen sollten Sie sich einen Spaziergang auf dem Dach der Insel – dem Pico do Arieiro. Er ist mit seinen 1818 Metern zwar nur der dritthöchste Berg Madeiras, aber sehr gut zu erreichen. Von seinem Gipfel aus hat man einen großartigen

Blick über das zerklüftete Zentralgebirge und bei guter Sicht auch auf die höchsten Berge der Insel.

Funchal

Zweifelsohne eine schöne Stadt am Meer, aber auch eine beliebte Stadt bei Touristen. Morgens sollte man einen Besuch in der Markthalle einplanen und die unzähligen angebotenen Spezialitäten probieren. Danach geht es mit der Seilbahn hinauf nach Monte. Oben angekommen bummeln wir gemütlich durch Monte Palace mit seinen Wasserläufen und zahlreichen Pflanzen. Wer es wagt, der kann mit einem

Schlitten rasant hinab durch die engen Gassen fahren und genießt anschließend, in einem der endlosen Restaurants in der Altstadt, sein Abendessen.

Madeira hat unzählige schöne Landschaften und Aussichten zu bieten. Eine Wanderung auf dem Hochplateau und entlang einer Levada gehören genauso zu einem Inselbesuch wie das Entdecken des Nonnental. Kein Wunder also, wenn wir uns nach zwei Wochen Urlaub und 1000 gefahrenen Kilometern immer noch nicht satt gesehen haben. Wir kommen wieder.



Von Funchal aus geht es mit einer Seilbahn hinauf nach Monte und dem Monte Palace mit seinen Wasserläufen und zahlreichen Pflanzen.



Wir expandieren und suchen zur Verstärkung unseres Teams Steuerfachangestellte und Buchhalter (m/w/d)

Werden Sie Teil unseres tollen Teams - wir freuen uns auf Sie.

WEN WIR SUCHEN

- » Berufserfahrene, die Verantwortung übertragen bekommen möchten
- » Querdenker, die auch einmal den Mut haben, von Standards abzuweichen, um die für unsere Mandanten beste Lösung zu finden
- » Kontaktknüpfer, die die Wünsche unserer Mandanten erkennen
- » Ambiente-Manager, für die Höflichkeit, Freundlichkeit und Service selbstverständlich ist
- » Selfmade-Coachs, die sich für ihren Beruf begeistern und für konstruktive Vorschläge zur Verbesserung ihres Arbeitsbereiches oder von Organisationsabläufen einsetzen

WAS WIR BIETEN

- » Einen menschlichen, herzlichen Chef und nette Kollegen und Kolleginnen
- » helle freundliche Räume mit Wohlfühlfaktor
- » IT und EDV auf einem topaktuellen Stand (wir arbeiten u.a. mit MS-Office, cs:Plus, Outlook-Infodesk, Webakte, App & Co.)
- » Gezielte fachspezifische und fachübergreifende Karriereentwicklung
- » familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- » Ein gelebtes Gesundheits- und Feel-Good-Management

UNSER KONTAKT

Bewerbungen senden Sie uns bitte online unter teamplayer.bittrich.de „Wir suchen Sie“ zu. Bittrich & Bittrich Steuerberatungs GmbH, Wallstr. 42-45, 21335 Lüneburg, Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Sina Heidemann**

*Sind Sie bereit, neue Wege zu gehen?
Wir freuen uns auf Sie!*



Dor is wat verloren gahn

VON GÜNTHER WAGENER

Dat Book verköfft sik düchtig, dat Hörbook warrt Land op un daal hört un den Film hebbt al Millionen vun Minschen sehn: „Der Junge muss an die frische Luft“ vun Hape Kerkeling. Woans kann dat angahn? Liggt dat an den Schrievermann un Komiker Hape Kerkeling? Is sien Leven so interessant un opregent? Op de en Siet kann ´n wiss seggen, dat dat so is. He verlütt sien Mudder fröh mit negen Johr. Se is deepdenkern un maakt ehr Leven en Enn. He markt dat fröh un versöcht sien Mudder optomuntern mit allerhand Spaaßkraam. He verkleedt sik gern un äfft anner Lüüd ut de Naverschopp na. Dat is woll ok de Wuddel för sien Erfolg as Komiker ween.

Op de anner Siet is de Film bannig spaaßig un wiest dat Leven in ´n Ruhrpott Anfang vun der 70-er Johren. Dorbi hebbt de Filmemakers dorop acht, dat se de Tiet, de Kleedaasch, de Möbel, Autos, Musik un allens annere originaal naboot hebbt. Un so bringt uns de Film un dat Book in en Tiet trügg, de wi sülvens beleevt hebbt, man de dat so nich mehr geven deit.

Dor sünd de Schrevergoorns un de Fieren dorin, de groten Familien mit Omas un Opas, Unkels un Tanten un de Frünnen. De grote Familie sitt vör ´n Kiekschapp un kiekt sik tosamen en Sendung an un den tokamen Dag kann ´n dor mit all Lüüd över snacken, weil se all datsülvige sehn hebbt. All helpt sik gegensietig un springt in, wenn dor Not an ´n Mann is. In de Eckneipen speelt sik dat Leven na Fierabend af un man swarmt för sien Footballvereene, speelt Skaat un drinkt sien Fierabendbeer.

Ok för uns noorddüütsche Landleven op ´n Dörpen giff dat so ´n Book, wat jüst so inslagen deit as dat vun Hape Kerkeling. Dat is de Vertellsel vun Dörte Hansen, „Mittagsstunde“ mit männig plattdüütsche Passagen in dat Book. Se vertellt vun dat Dörpsleven in de 60-er Johren un woans dörch de Flurbereinigung sik de Dörper un mit de Tiet de Minschen un dat Leven verännert hebbt.

Ik heff mien Dörp vull wedderfunnen in de Figuren vun ehren Roman.



De ole Kröger un dat Leven in ´n Kroog bi de Fieren op ´n Saal, dat Danzen un dat Supen, to welken Anlass ok ümmer.

De ole Schoolmester, de noch för Tucht un Ornung steiht un dat mit ´n Stock dörchsetten deit, de nix holt vun ne´e Methoden un an siene Heimatkunde fastholen deit. De weet, welke Kinner klook, middelmaaß oder dumm sünd.

De Mette, de nich so is as de annern, so ´n beten verrückt. Düsse Lüüd hett dat in jedeen Dörp geven, de löpen so mit överweg, se harr ´n lüttje Opgaav: De Göös oder de Köh höden oder bi de Arbeit so ´n beten to Hand gahn.

Un ganz klaar is ok, wokeen dor tohören deit to dat Dörp oder ok nich. De, de nich „Moin“ seggen deit, de is forts buten vör, wenn he sik nich ännert. Dat Gröten is dat Maat, wo ´n an sehn kann, ob dat een vun uns is oder nich.

Wenn wi hüüt so trüggkieken doot op düsse Tiet, so hett se veel Godes hatt, wat dat vundaag nich mehr geven deit. De Gemeenschop in ´t Dörp, de Kroog un sien Bedüden, de Ladens to ´n Inköpen, de Fier-

wehr, de Schütten- un Sportvereene, de School un de Kark in ´t Dörp – all dat is meisttiets verloren gahn. Dat Kroogstarven op de Dörper holt an, de Höker maakt to, de Vereene hebbt keen Mitglieder mehr un löst sik op oder mööt sik mit anner tosamedoon. De Scholen hebbt dichtmaakt, vele Schüttenvereene finnt keen König mehr un de Vörstansarbeit will ok kener mehr maken. Sülvst in de Politik bi ´n Gemenderaat finnt ´n keen Lüüd mehr.

Aver jüst de jungen Lüüd hebbt vele „Frünnen“ in ´t Netz – aver kuum noch enen to ´n Snacken, Fieren oder Spelen. De Kroog warrt utwesselt vun den Leverdeerst. Allens kann ik mi in ´t Huus bestellen un wedder trügg schicken. Iedeem hett sien egen Programm un kann allens to jedeen Tiek kieken.

So vele Freeheiten – un doch sünd veel mehr Minschen eensaam, alleen un mehr untofreden as fröher, jüst in de groten Städte, aver ok op de Dörper. In England giff dat al ´n Ministerium för Eensomkeit un ok in Düütschland will de Regierung düt Thema angahn. Hofft wi mol, dat dat noch nich to laat is.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius
Stella Eick
Anna Kaufmann

Gastautoren

Saskia Druskeit
Stefan Wabnitz
Violaine Kozycky
Günther Wagener
André Pluskwa
Dr. Udo Niesten-Dietrich
Carlo Eggeling
Christina Broesike

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020
vom 01.01.2020; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Mai 2021



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Dannacker & Laudien · Das kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpfleg · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokotheke · Schlachtereie Rothe · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore

DER NEUE CUPRA FORMENTOR JETZT AUCH ALS E-HYBRID.

JETZT AB 179,- € IM MONAT¹.

MIT 150 kW (204 PS) EINE PERFEKTE SYNTHESE
AUS SUV UND COUPÉ ALS E-HYBRID.
RENNSPORTTAUGLICH INSPIRIERT SORGT ER
FÜR DEN PERFEKTEN ADRENALINSTOSS.
SO SIND SIE AUF DEM WEG ZUR UMSETZUNG
EINES JEDEN GROSSEN TRAUMS.

CUPRA Formentor 1.4 e-Hybrid

150 kW (204 PS) 6-Gang DSG

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,4 l/100 km;
Stromverbrauch kombiniert: 12,8 kWh/100 km
CO₂-Emission kombiniert: 33 g/km;
Energieeffizienz: A+

Lackierung: Weiß, **Ausstattung:** Ambientebeleuchtung,
Digitale Radioempfang, Ledersportmultifunktionslenkrad,
Virtual Cockpit, Voll-LED Scheinwerfer, "Keyless-Entry" mit
Fingerprint u.v.m.

CUPRA FOR BUSINESS

¹ 179 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für den CUPRA Formentor 1.4 e-Hybrid, 150 kW (204 PS), auf Grundlage der UVP von 33.521,01 € bei 48 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km. 4.500 € Sonderzahlung. Überführungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.04.2021 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UVP, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis



AUTOZENTRUM UELZENER STRASSE Dannacker & Laudien GmbH

Universitätsallee 11, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 744-420

Sitz der Gesellschaft: August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg



CUPRA



www.wirleben.de



Wir sind für Euch da!

Großes Sortiment • Kompetente Beratung • Kostenloser Botendienst
Bei uns erhältlich: Corona-Selbsttests für zu Hause

wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg

Kostenloser* Corona-Schnelltest in der wir leben • Apotheke Feldstraße
Termine jetzt online buchen auf www.wirleben.de!



*Pro Person 1x die Woche kostenloser Schnelltest laut CoronaTeststrukturVO